

freilich einen großen Unterschied gegen die bisher herrschende Verhältnisse wahrnehmen. Nebenfalls wird die Vorsicht aber zu einer weiteren Gefährdung des Grundstücksmarktes dienen, denn den unsoliden Elementen ist die gewissenlose Spekulation in Grundstückspreisen in erhöhtem Maße unterbunden. — Aus den Bestimmungen des Gesetzes ist folgendes hervorzuholen:

Die Wohnungen des einzelnen Schanden sollen lediglich Kleinwohnungen sein und in ihrer Mehrzahl aus dreizimmrigen Familienwohnungen mit Küche, Kammer und Küche (eventuell Wohnküche) von mindestens 25 qm oder höchstens 50 qm Gesamtgrundfläche bestehend aus Wohnungen von weniger als drei Räumen für einzelne Leute, enthaltend nur ein separates Zimmer von mindestens 15 qm Grundfläche oder ein Zimmer nebst Küche (eventuell Wohnküche) von mindestens 20 qm Gesamtgrundfläche, bestehen. Der Eigentümer des zu behebenden Grundstücks muß in Dresden oder gewerbliche Niederlassung haben oder einen in Dresden anässigen Baugewerbetreibenden mit dem Neubau auf seine Rechnung beauftragen. Der Eigentümer oder der von ihm mit dem Neubau auf seine Rechnung beauftragte Bauunternehmer muß sich in geordneten Verhältnissen befinden und es dürfen gegen deren Zuverlässigkeit keine Bedenken vorliegen. Zur Bebauung werden Darlehen gegen Hypothek gewährt, deren Höhe sich nach den Kosten der aufzuführenden Bauarbeiten einschließlich dem Werte des Grundstücks und der Höhe der darauf ruhenden Lasten andererseits richtet. Gegenstand der Schenkung ist der Verkaufswert, den das Grundstück nach planmäßiger Bebauung und bei vertragsgemäßer Ausnutzung hat; der Nutzungswert ist im allgemeinen mit dem Verkaufswert des Grundstückes gleichzusetzen und zu erzielenden Mietertrags anzusetzen. Bei der Bewertung des Baugrundes ist dasjenige Land anher Berücksichtigung zu lassen, das in Zukunft zu Straßen und Plätzen nach den ortsgesetzlichen Bestimmungen an die Stadtgemeinde abzutreten ist. Das Darlehen soll in der Regel nur nach Höhe desjenigen Wertes der Bauforderungen gewährt werden, der im Wege der Aufnahme einer ersten Hypothek nicht erlangt werden kann. Die dafür zu bestellende zweite Hypothek muß innerhalb der ersten vier Räumlichkeiten des Grundstückes bestehen. Nötigenfalls müssen die bereits bestehenden Belastungen soweit zurücktreten, daß die Darlehenshypothek vollständig der vorgesehenden und gleichstehenden Lasten nicht über vier Räumlichkeiten des Grundstückes hinausgeht. Die Belastung ist jedoch auf jeden Fall insoweit ausgeschlossen, als die Gesamtheit der Grundschulden unter Einrechnung der erzielenden Darlehenshypothek wie der dieser vorangehenden oder nachstehenden Belastungen den durch die Bebauung zu erzielenden Grundstückswert überschreiten würde. Die Belastung ist regelmäßig zu verlagern, wenn die auf dem Grundstück haltenden Kaufgelder den Bodenwert der Bauforderungen übersteigen. Bei der Berechnung der Belastungen ist die Belastungsgrenze eine Hypothek und Grundschulden unter Berücksichtigung der Anzahl der mit ihrem Kapitalwert noch mit dem Betrage einjähriger Zinsen anzusetzen. Der Eigentümer hat die Stadtgemeinde für eine den Vorschriften in § 1 des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 entsprechende Verwendung des Darlehens zugunsten der an der Herstellung des Hauses Beteiligten, insbesondere ist er auch verantwortlich für solche Verwendung seitens des von ihm bestellten Bauunternehmers. Er hat dem Rat die Einseitigkeit des Baubetriebes zu gestatten, das er über der Bauunternehmer gemäß § 2 des genannten Gesetzes zu führen hat. Der Rat ist berechtigt, die Anzahlung der Baugeldraten vom Nachweise abhängig zu machen, daß die an der Herstellung des Hauses Beteiligten nach dem Werte ihrer bisherigen Leistung für den Bau besichtigt oder sonst sichergestellt sind, oder daß sie der Anzahlung des Baugeldes an den Eigentümer zustimmen. Der Anspruch des Eigentümers auf die Darlehenshypothek unterliegt nicht der Abtretung oder Verpfändung, außer es erfolgt diese zur Befriedigung oder Sicherung von Baugeldgläubigern für sonstige Bauforderungen. Die Stadtgemeinde kann von dem Darlehensdarlehensgeber vor dessen vollständiger Erfüllung dann zurücktreten, wenn der Eigentümer u. a. das Grundstück ohne Zustimmung des Rates vor Vollendung des Hauses weiter veräußert oder belastet. Das im hypothekarischen Darlehen ist in der Regel auf 5 Jahre für beide Teile unauflöslich. Nach Ablauf dieser Zeit steht dem Rate die Kündigung mit einer Frist von 6 Monaten nicht an die Quartale oder Monatsenden gebunden zu. Mit dieser Frist steht dem Rate auch innerhalb der ersten 5 Jahre die Kündigung dann zu, wenn der Eigentümer nach Vollendung des Hauses das Grundstück ohne seine Zustimmung veräußert oder belastet. Die Anzahlung des Darlehens kann in Raten von mindestens 1% des Kapitals angeschlossen werden, wobei zur Befriedigung der Tilgung Zinsen nach der ursprünglichen Kapitalhöhe fortzurechnen sind. Überschreitet der Betrag des Grundstücks nach den auf Ort und Stelle anzulegenden jährlichen Ertragsberechnungen die Höhe von 8% des vom Rate geschätzten Wertes, so kann bedungen werden, daß der Mehrertrag zu außerordentlichen Tilgungen zu verwenden ist und anderenfalls frühgemachte Kündigung erfolgen. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kann der Rat die Hypothek kündigen, wenn der Eigentümer das Grundstück nicht in ordnungsgemäßer Weise zu bebauen und erhält oder wenn er bestellter der vertragsgemäßen Ausnutzung ganz oder teilweise entzieht, insbesondere wenn er ohne Genehmigung des Rates Wohnungen teilt oder zusammenlegt, gewerbliche Betriebe oder Geschäftsbetriebe aufnimmt; wenn der Eigentümer das Grundstück durch Nachveräußerung überläßt und dadurch die Gefahr der Zwangsversteigerung in das Grundstück herbeiführt. Die Kosten der Prüfung der Unterlagen und der Eintragung sowie des Verzinses der Darlehen sind zu tragen und deren Bezahlung hat der Eigentümer nachzuweisen. Die Kündigungsfrist und die Eintragung hat er auch dann zu tragen, wenn die Belastung nicht zu hande kommt.

Der Oberbürgermeister des Rates Dr. Reutter hat heute einen längeren Erholungsurlaub an. Die Direktorialgeschäfte des Rates leitet Herr Bürgermeister Dr. Arschmar.

Schenkungen. Anlässlich der Einweihung des neuen Rathauses stiftete die Dresdner Kunstgenossenschaft der Stadtgemeinde ein Gemälde „Anneros einer Kirche“ von Hoffmann, die Herrmannstiftung zwei Gemälde „Anneros einer Kirche“ von Fischer-Gurja und „Anneros einer Kirche“ von Hoffmann, und Herr Postleimer Albert Prohne eine Meißner Vase mit Aufsicht des alten Rathauses und einer Widmung. Der Rat nahm diese Schenkungen mit Dank an.

Schöpfung-Reunen. In der 111. Sitzung waren von der Epithengruppe 2040,450 Kilometer zurückgelegt. Die Reichenfolge ist noch immer dieselbe. — Das Befinden Stolz hat sich soweit gebessert, daß er heute abend ein Nacht mit einem Fahrer, jedenfalls Arthur Stelbrink, befreiten wird. Es kommt in zwei Rufen zum Austrag, und zwar in einem Rufen über 10 Minuten und einem Verlaufsrennen, in dem die Fahrer auf je einer Seite der Bahn gestartet werden und das Rennen so lange geht, bis einer den anderen überholt hat. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet nicht statt.

Für den Rundflug durch Sachsen, der im Mai stattfinden soll, sind in Chemnitz 106,350 Mk. in Leipzig dagegen nur 12,500 Mk. gesammelt worden. Die Dresdner Beiträge belaufen sich, wie verlautet, auf etwa 50,000 Mk. Der Rundflug würde also gemäß den Sammlungsbestimmungen in Chemnitz beginnen und auch dort endigen. Doch steht angesichts des geringen Sammlungsbeitrages noch nicht fest, ob der Rundflug zuhause kommt. Die lokalen Veranstaltungen werden jedenfalls abgehalten. — Gestern abend fand in Chemnitz eine Vorstandssitzung der sächsischen Luftschiffahrtsvereine statt. In der die Entscheidung über die Abhaltung des Rundfluges und die etwaige Route getroffen werden sollte. Gemüthliche Blätter bemerkten hierzu, daß am 20. Mai die Abnahme der Apparate in Chemnitz stattfinden würde. Am 21. und 22. Mai finden dort Schauflüge statt, worauf am 23. ein Ueberlandflug folgt. In der zweiten Stadt also Dresden, sind für den 24. und 25. Schauflüge

vorgesehen, am 26. folgt ein Ueberlandflug nach Zwickau und von dort nach Plauen i. S. Am 27. folgt ein Ueberlandflug nach der dritten Stadt (Leipzig), wo am 28. Schauflüge stattfinden. Der Ueberlandflug zurück zur ersten Stadt (Chemnitz) bildet am 29. Mai den Schluß des Rundfluges. Änderungen dieses Programms sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Die Dresdner Umgebung als Ende der Bitterfelder Ballon-Festsahrt. Die Dresdner Bevölkerung wurde am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr, wie gestern schon kurz gemeldet, Augenzeuge der Landung einer großen Zahl von Ballons, die mittags in Bitterfeld aufgestiegen waren. Der Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt schreibt uns hierzu: Bei der am Sonntag in Bitterfeld abgehaltenen Ballon-Festsahrt starteten 17 Ballons. Das Ziel war bei Klingenberg am Tharandter Wald bezeichnet und damit entschieden so weit westlich gewählt worden, denn die Ballons schlugen eine südliche Richtung ein. Die Windrichtung führte direkt auf Dresden und somit kam es, daß eine Reihe Ballons auch in der Umgebung der Residenzstadt niedergingen. Herr Otto Horn vom Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt, der 12,10 Uhr vorm. in Bitterfeld abgestiegen war, landete mit seinem Ballon „Hilde“ nach Ueberfliegen von Meißen sehr glatt auf dem Dresdner Exerzierplatz Heller, ungefähr 50 Meter vom Kirch-Turm entfernt. Als Mitfahrer befanden sich im Nord-Orient Baldau und H. Oden. Die Landung von weiteren Ballons bei Birkwitz, Burgdorf, Helsenberg und Zöbitz erfolgte gleichfalls glatt. Welcher Ballon den Preis davongetragen hat, läßt sich noch nicht angeben. Ursprünglich war in Bitterfeld eine Festsahrt geplant, die aber des stürmischen Windes wegen in eine Festsahrt umgewandelt wurde. Fünf Ballons blieben wegen des Sturmes in Bitterfeld gefüllt zurück, um besseres Wetter für eine Fernfahrt abzuwarten; auch die Landung der übrigen zwölf Ballons scheint glatt vor sich gegangen zu sein, wenigstens trafen gestern morgen auf dem Dresdner Hauptbahnhof die Befragten von vier weiteren Ballons ein, die noch weiter nach Tien oder nach der sächsischen Schweiz abgeritten worden waren. Auch Automobile aus Bitterfeld passierten am Sonntag nachmittag, auf der Verfolgung begriffen, die Stadt. Der Ballon der Dresden am Sonntag gegen 3 Uhr überflog, war der „Griehofen“; er landete, vom Regierungsbaumwälder Dachstätter geführt, in der vierten Stunde unweit der Festung Königstein.

Vanderversand sächsischer Redakteure und Berufschriftsteller. Sonntag vormittag wurde im Viktoriahaus zu Dresden eine außerordentliche Hauptversammlung des Vanderversandes sächsischer Redakteure und Berufschriftsteller abgehalten. Anwesend waren von 107 Mitgliedern 55 Delegierte mit 144 Stimmen. Die Hauptversammlung war aus allen Teilen des Königreichs Sachsen auf befehl. Schriftsteller Jesko u. Pattamer, der Vorsitzende des Vanderversandes, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und erstattete einen eingehenden Bericht über das, was in den letzten Monaten zur Organisation des Verbandes namentlich durch Mitteilungen an die sächsische Presse und durch vorbereitende Arbeiten des geschäftsführenden Ausschusses und des Vorstandes unternommen worden ist. Zum Schluß erwähnte er, daß an den Reichstag eine Petition gegen die beabsichtigte Verschärfung der Besoldungsstellen in der Strafprozessnovelle gerichtet werden solle. Die Statutenänderungen, mit denen sich die Versammlung noch zu beschäftigen hatte und die in der Hauptsache darauf gerichtet waren, die Satzungen mit denen des Reichsverbandes in Einklang zu bringen, wurden einstimmig genehmigt und ebenso einstimmig der Beitritt des sächsischen Vanderversandes zum Reichsverband der deutschen Presse beschlossen. An Stelle einiger ausgetretener Vorstandsmitglieder wurden die Herren Dr. Grauwitz (Leipzig) als stellvertretender Vorsitzender, ferner als Vizepräsident die Herren Chefredakteur Rischke (Chemnitz), Redakteur Dr. Stettinheim (Leipzig), Redakteur Dr. Zugenhardt (Leipzig) und Chefredakteur Simon (Zwickau) neu gewählt. — Nachmittags wurden unter sachgemäßer Führung des Vorstandes und die Bänder der Internationalen Jugende-Ausstellung befestigt. Abends besuchten die Herren von auswärtigen Central- und Residenztheater deren Direktionen in liebenswürdiger Weise Karten zur Verfügung gestellt hatten.

Ueber die Bedeutung der Grundforderungen des sächsischen Lehrervereins und die Gegenrichtung des Gemeindevorstandes in Röhrdorf. In einer stark besuchten Versammlung des Dresdner Lehrervereins am 17. März, die von dem Vorsitzenden des Lehrervereins in der folgenden Weise abgehalten wurde: Bekanntlich hat der sächsische Lehrerverein eine Anzahl Forderungen gestellt, die er an ein neues Volksschulgesetz stellt. Ueber die Notwendigkeit der Aufstellung solcher Forderungen und über ihre künftige Bedeutung verdrückte sich der Redner im ersten Teil seines Vortrages. Daß man auch in den maßgebenden Kreisen die Wünsche der Lehrerschaft kennen lernen wolle, sei selbstverständlich. Bei der Formulierung der sogenannten Grundforderungen habe der gegenwärtige Stand der pädagogischen Wissenschaft die Grundlage gebildet. Folgende Erwägungen seien vor allem maßgebend gewesen: Die Charakteristika des Kindes hat zwar die Hauptaufgabe der Erziehung zu bleiben, muß aber anders und besser als bisher, nämlich den gegenwärtigen Kulturverhältnissen entsprechend, betrieben werden. Die Anforderungen und Bedürfnisse unserer jetzigen Kultur (z. B. das Leben jedes einzelnen wie an das von Gemeinwesen des Lebens in Unterricht und Erziehung mehr als bisher berücksichtigt werden. Alle Erziehungs- und Unterrichtsmaßnahmen haben ihre Bewertung aus den Ergebnissen der Kinderpsychologie heranzuleiten. Kompromisse tatsächlicher Art oder finanzieller Natur können also die Grundforderungen nicht. An der Hand der sächsischen Schrift zeigte der Redner, daß der Verfall der wissenschaftlichen und kulturellen Bedeutung der Grundforderungen ganz unüberwindlich läge. Das sei auch dann noch ein Unrecht, wenn nur ihre finanziellen Wirkungen ausgerechnet würden. Die sächsische Schrift nehme in durchaus unwissenschaftlicher Weise eine solche Berechnung für Zahlen und Deutschland vor. Für letzteres bis auf 20 Pa. Der Gemeindevorstand Röhrdorf stelle sich, als ob alle zur Erfüllung der Grundforderungen auszubringenden finanziellen Mittel nur dem Lehrverband als solchen zugute kämen. Der Redner bezeichnete das als eine schlimme Irreführung des Volkes der Schrift. Eine augenblickliche Erfüllung aller Grundforderungen, wie es in der sächsischen Schrift als Verlangen der Lehrerschaft hingestellt werde, sei von ihr niemals gefordert worden. Auf die einzelnen Grundforderungen selbst einzugehen, wies der Redner darauf hin, daß ihre Durchführung allerdings finanzielle Mittel erfordern werde, aber lange nicht in dem Maße, wie es die sächsische Schrift in übermäßig vielen Zahlenreihen darstelle. Sie sollen dem „autarken“ Röhrdorf Anst. einfließen. Der Staatsrat Röhrdorf schied sehr schlecht ab. Den Hauptnachdruck legte Redner auf den Nachweis, daß die sächsische Schrift eine Schulpolitik schließt, die man nicht das Vertrauen zur Verwaltung erleben könne. Man müsse das Vertrauen zur Verwaltung der Schulen durch die Gemeinden verlieren, wenn sie in dem sächsischen Geiste ausgeübt werde. In der sich anschließenden Aussprache stimmte man vollständig den Ausführungen des Redners zu.

Die privilegierte Vogelschützen-Gesellschaft wählte in ihrem letzten General-Konvent den bisherigen zweiten Vorsitzenden Herrn Hoffmüller als neuen einstimmig wieder, ebenso den ausbleibenden Deputierten Fabrikant Fischer. Die weiter ausbleibenden Deputierten Herren Privatrat Adam und Rentier Kühne wurden gleichfalls mit überwiegender Majorität wiedergewählt. (Ein näherer Bericht folgt im nächsten Abendblatt.)

Die Manöver des 12. Armee-Korps (Dresden) sollen, wie verlautet, in diesem Jahre in der Amtshauptmannschaft Pirna, Amtshauptmannschaft Dresden-St. und dem südwestlichen Teil der Amtshauptmannschaft Großenhain stattfinden.

Die Verwaltung der sächsischen Feuerbestattungsanstalt in Tolkewitz soll mit der städtischen Beerdigungsanstalt vereinigt werden.

Die diesjährige allgemeine Besichtigung der Droschken zweiter Klasse findet für die Droschken mit ungeraden Nummern am 25. April, für die Droschken mit geraden Nummern am 26. Mai statt. Zu diesen Terminen haben die in Frage kommenden Droschkenbesitzer ihre Wagen früh in der Zeit von 8 bis 9 Uhr auf dem vor dem sächsischen Ausstellungsgelände gelegenen, abgepfasterten Teile der Stübels-Allee auffahren zu lassen.

Der Sportsonderzug von Chemnitz nach Oberwiesenthal und zurück benutzen auf der Hin- und Rückfahrt 110 Personen. Die Sportsonderzüge nach Geising-Pl., sowie nach Schwarzenberg-Johannegeorgentals waren nur mäßig besetzt.

Die Schuhmachergehilfen in Dresden haben beschlossen, den am 1. Mai zu Ende gehenden Tarif zu kündigen.

Die nächste Volksoberprüfung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr im Königl. Schauspielhaus statt. Zur Aufführung gelangen „Der Waisenhof“ (Meyerholdt), Schauspiel in 5 Akten von Möller, und „Advokat Patekin“, ein Puppenstück in 3 Akten, nach einer altfranzösischen Farce, deutsch von W. Bolters. Die Eintrittskarten zu dieser Vorleistung werden durch den Rat der Stadt (Personalamt) unmittelbar an Arbeiter- und Berufsvereine abgegeben. Bei der großen Zahl von Vereinen, die berechtigterweise Karten begehrt haben, ist es nicht möglich, allen solche zuzuführen zu lassen. Es erhalten nur diejenigen Vereine Karten, die besondere schriftliche Mittelung hierüber erhalten haben. In Dienboten soll in der sächsischen Dienbotenvereinsliste (An der Kreuzkirche 18) eine Anzahl Eintrittskarten einzeln abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorlegung des Dienbuchs. Dienboten, die bei den letzten Vorleistungen bereits Karten erhalten haben, können in Anbetracht der geringen Zahl verfügbarer Karten und der starken Nachfrage nicht gleich wieder Karten erhalten. Telephonische Bekellungen können nicht berücksichtigt werden, auch werden Vorleistungen nicht bewirkt. Im übrigen werden Einzelkarten zu dieser Vorleistung weder an den Kasien der Königl. Hoftheater noch des Invalidentanks, noch im Personalamt abgegeben.

Die sächsischen Verbesserungen in der Lausitzkirche beruhen auf den sehr gründlichen sächsischen Untersuchungen, welche Studienrat Professor Heger seit etwa Jahresfrist in der Lausitzkirche vorgenommen und durch welche festgestellt hat, daß die alten Wandflächen das Haupthindernis einer guten Akustik bilden und daß die in Anwendung gebrachte Belegung derselben mit Korkplatten und Bepannung mit Stoffen das wirksamste Gegenmittel bieten.

Mehrere öffentliche Bergarbeiter-Versammlungen fanden Sonntag im Zwickauer Kohlenrevier statt, und zwar in Friedrichsgrün, Oberplanitz und Ebedewitz. Sie beschäftigten sich mit dem neuen Anwartsrecht zur Anwartschafts-pensionalkasse. Reichstagsabgeordneter Sacke und Landtagsabgeordneter Krause beendeten die außerordentlichen Versammlungen der Mitgliederbeiträge bei gleichbleibender Rente und die Bemessung der Rente nach Lebensjahren statt nach Dienstjahren. Wenn die Anwartschafts-pensionalkasse zu ruinieren, so müsse dieser Vorwurf entschieden zurückgewiesen werden. Die Bergarbeiter wollten die erhöhten Beiträge gern zahlen, aber nur, wenn auch die Rente erhöht werde. Eine in diesem Sinne abgefaßte Resolution fand in allen Versammlungen Annahme. In den nächsten Tagen werden auch in den übrigen sächsischen Revieren Protokollversammlungen abgehalten. Im Laufe dieser Woche wollen die Bergarbeiter der Zwickauer Reviere den Grubenbesitzern ihre Forderungen nach höheren Löhnen und Verbesserung der Verhältnisse unterbreiten. — Die Bergarbeiter in den Braunkohlenrevieren von Altenburg, Pirna, Naumburg, Weißenfels und Aitzsch sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Hauptforderungen bestehen in achtstündiger Arbeitszeit und Lohnerhöhung um etwa 20 Prozent. Die Entscheidung fällt jedoch erst im April.

Ein „Bäuerchen“ in Rharum. In dem vom Sächs. Vandesdienst verbreiteten Bericht über die Substanz des Königs Friedrich August war, so schreibt der „Stollberger Anzeiger“, u. a. von einem bei der dortigen Eisenbahn-Gesellschaft bediensteten Oberkonduktor Herrschel aus Pirna die Rede. Wie nun derselbe an seine dort lebende Mutter schrieb, wurde er vom König mit einer goldenen Fußschiel mit Namenszug um belohnt. Der König gab seiner Freude darüber Ausdruck, dort unten im fernem Suden ein sächsisches Vandeskind, und noch dazu einen „Bäuerchen“, begrüßen zu können. Bei dem weiteren Aufenthalt seiner Majestät in Rharum am 17. März, nach dem letzten Nordausflug, wird Herr Herrschel wieder zur Verfügung des Königs stehen.

Die dritte diesjährige Weichselkassette, die von Valques Reichsbureau, Dresden, Straußstraße 13, nach der Riviera und nach Italien unternommen wird, ist am 5. März unter hohem Beisein abgegangen. — Die nächsten 14 bis 15 tägigen Reisen nach der Riviera bis Nizza, sowie nach Anzio bis Rom, Neapel, Neapel finden am 2. März, 2., 8. und 20. April statt. Da die Teilnehmerzahl für jede Reise beschränkt ist, werden nur noch wenige Anmeldungen angenommen. Prospekte verlangt das obgenannte Reichsbureau kostenlos.

Sonderbeilage. Der heutigen Nummer liegt für die Stadtausgabe ein Prospekt über Zuckers Patent-Medizinale-Beilage bei.

Die Erklärung des neuen französischen Kabinetts.

Der Ministerrat hat am Sonntagabend verschiedene Punkte der ministeriellen Erklärung geprüft. Montis hat die Erklärung redigiert und sie dann dem neuen Ministerrat vorgelegt, der sie genehmigte. Nach Schluß des Ministerrats hat Montis den Vertretern der auswärtigen Mächte Besuche ab. In der Erklärung sagt Montis über die Staatsbahnverhältnisse, die Mehrzahl der aus Anlaß des letzten Ausstandes entlassenen Angestellten seien wieder eingestellt oder würden es bald wieder sein, mit Ausnahme derjenigen Beamten, die wegen Sabotage verurteilt werden würden oder bereits verurteilt seien, und mit Ausnahme jener, die in ihrer disziplinwidrigen anarchischen Haltung verharren. Die Regierung werde die Eisenbahngesellschaften erlauben, dem vom Staate gegebenen Beispiele zu folgen, um dem höheren Zwecke der sozialen Veruhigung zu dienen. Die Erklärung wird des weiteren die Anwendung der Laizengesetze und verschiedene Reformen behandeln. Was die äußere Politik betrifft, betont die Erklärung den Willen der Regierung, eine friedliche Politik zu verfolgen, gestützt einerseits auf die Bündnisse und Allianzen, andererseits auf die durch die Armee gewährleistete Sicherheit, deren stets wachsende Kräfte gestärkt werden, nach wie vor die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern.

Der Pariser „Figaro“ setzt seinen Freispruch gegen Herrn Delcassé mit großer Energie fort. Vor allem tritt er der gegenwärtigen Minister Delcassé seit im Jahre 1903, als er das Ministerium Aupuy verließ, das Opfer seiner Patriotismus geworden und werde nun endlich dafür entschädigt, indem er im Kabinet Montis die Marine er-

hielt. Zu dieser Legende gehört auch, daß Deutschland den Rücktritt Delcaffés erwungen habe. Eins ist so unklar wie das andere wie der "Nigara" feststellt. Er schreibt: "Kein! Niemand hat die deutsche Regierung bei der französischen die mindeste Anspielung auf die Stellung oder auf die persönliche Politik des Herrn Delcaffé gemacht. Nie ist dieser den Forderungen des Kaisers Wilhelm aufgeopfert worden. Wenn er im Ministeramt des 6. Juni 1905 seinen Rücktritt erklärte, so geschah es nur, weil er sich in vollständiger Meinungsverschiedenheit mit allen übrigen Ministern befand, was die Folgen der marokkanischen Politik anbetraf. Diese Politik war kein großer Schaden und machte uns notwendig, wie er selbst zugab, zum fürchterlichen blutigen Konflikt führen. Um in Marokko freie Hand zu haben, hatte Delcaffé Tripolis den Italienern und die Nordküste von Tanger den Spaniern überlassen und zugunsten Englands auf die bevorzugte Stellung Frankreichs in Ägypten verzichtet. Er hatte außerdem unter Völkerecht in Kenia und unter Ansehen geopfert, die dem englischen Projekt der Eisenbahn von Nairobi bis zum Kaplande zuwiderstehen. Bloßlich hielt aber sein großer Platz auf die ausgesprochene Neutralität Deutschlands, das er, wie er sich zu rühmen pflegte, "Hofiert" hatte. Sollte man unter diesen Umständen den Vorschlag der Konferenz annehmen, der von der Ränkehaft und dem Ables Humor des Reichsfanaters v. Bülow herrührte? Wenn die Konferenz nicht stattfindet, so erklärte offiziell der deutsche Botschafter dem Ministerpräsidenten Rouvier, "so müssen Sie wissen, daß wir hinter dem Sultan stehen." Die Verweigerung der Konferenz bedeutete also den Krieg. Das legte Rouvier den versammelten Ministern auseinander, und dann erklärte er Delcaffé das Wort. Delcaffé verteidigte seine Politik mit Feuerkraft und fügte hinzu, er habe aus London erfahren, daß es möglich sei, sofort mit England einen Militärvertrag abzuschließen, der Frankreich gegenwärtig würde, einem Kriege mit Deutschland ruhig entgegenzusehen. Darauf wandte sich Rouvier an den Kriegsminister Bertaux mit der Frage, ob er diese Ansicht teile. Bertaux antwortete heftig, man dürfe nicht an diese Möglichkeit denken; denn Frankreich sei nicht bereit, und zu einem Kriege dürfe man es um keinen Preis kommen lassen. Die Angaben des Kriegsministers über den mangelhaften Zustand der Rüstungen an der Grenze waren so bestimmt, daß Rouvier seine Umfrage nicht weiter ausdehnte. Dennoch wiederholte Delcaffé noch einmal, ein Krieg sei besser, als die Zustimmung zur Konferenz, aber hierauf stimmten alle Minister, außer ihm, für die Konferenz, und infolgedessen nahm Delcaffé sofort seinen Abschied und verließ den Saal." Der "Nigara" zieht aus dieser traurigen Episode der Geschichte Frankreichs den Schluss, daß Präsident Fallières und Senator Monis den schärfsten Tadel verdienen, weil sie aus Delcaffé einen Minister gemacht haben.

An der Kammer wird der Kontervoite de la Gane über die Zusammenfassung des neuen Ministeriums interpelliert, das angeblich entgegen allem verfassungsmäßigen Brauch, der Minderheit des Parlaments entnommen worden ist.

Tagesgeschichte.

Englischer Besuch in Wilhelmshöhe.

Die "London Times" melden aus Berlin, daß der Herzog und die Herzogin von Connaught von Kaiser Wilhelm eingeladen wurden, noch vor ihrer Reise nach Kanada ihm einen Besuch auf Schloß Wilhelmshöhe abzugeben. Die Einladung wurde angenommen.

Der deutsche Kronprinz als Regimentskommandeur.

Der Kronprinz übernimmt am 1. Oktober, wie die "M. G. Z." mitteilt, das Kommando des 1. Leibgaratzen-Regiments Nr. 1 in Langfuhr bei Danzig. Bei seiner Ankunft in Ostpreußen wird der Kronprinz ein Telegramm seines kaiserlichen Vaters vorfinden, das ihm die Ernennung mitteilt, so erzählt der Kaiser selbst vorzuziehen beim Frühstück im Union-Klub. Der Kronprinz wird nicht im Schloß von Sliwa residieren, sondern in Langfuhr eine Villa bewohnen, die Herr von Nachen vor einigen Jahren erbaute und die gegenwärtig unbenutzt steht. Der Kronprinz begann seine militärische Laufbahn nach dem Bruch seines Hanties an seinem zehnten Geburtstag, dem 6. Mai 1892 als Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß. Nach seiner Rückkehr von der Universität Bonn wurde er am 18. September 1903 zum Hauptmann und Chef der 2. Kompanie dieses Regiments, der er schon am Tage seiner Großjährigkeit zugeteilt worden war, ernannt. Am 22. Oktober 1905, dem Geburtstag der Kaiserin, wurde er à la suite des Patenwaller Kaiserregiments "Ainain" gestellt und übernahm die Führung der Leib-Gesadron des Regiments der Garde du Corps. Nachdem er den artilleristischen Dienst durch Kommandierung zum 1. Garde-Feldartillerie-Regiment praktisch kennen gelernt hatte, wurde er am 10. September 1907 zum Major und Kommandeur des ersten Bataillons des 1. Garde-Regiments zu Fuß ernannt, an dessen Spitze er im Herbst also gerade vier Jahre gestanden haben wird.

Hausbesichtigter.

Der 14. Landesverbandstag preussischer Haus- und Grundbesitzer begann am Sonntag seine diesjährigen Beratungen. Der Landesverband umfaßt 38 Vereine mit 9152 Mitgliedern. Die Einrichtung eines brandenburgischen Flandbrieffinstitutes wurde als gestrichelt bezeichnet. Im Anschluß an die Tagung des Landesverbandes der preussischen Haus- und Grundbesitzervereine trat der neugegründete Bund Deutscher Hausbesitzer zum erstenmal mit einer Versammlung in Neumanns Notizen in Berlin an die Öffentlichkeit. Der Vortragende Schriftführer Neville Berlin legte in seiner Eröffnungsrede die Ziele und Zwecke des neuen Bundes dar und führte aus: Die Gründung des Bundes ist allenthalben mit Freuden begrüßt worden. Gewiß haben wir bereits eine genügende Menge von Hausbesitzerverbänden, aber alle diese Verbände verfolgen den Grundgedanken, die Erörterung politischer Angelegenheiten bei ihnen ausgeschlossen sein müsse. Hier soll nun der Bund Deutscher Hausbesitzer einziehen. Unsere Feindern wollen wir mit der Allgemeinheit ganz gern tragen, aber wenn man uns mit Sonderrechten belästigt, dann wollen wir uns dagegen wehren. Hier kann jeder Hausbesitzer, welcher Partei er auch angehört, uns unterstützen. Wenn wir Liebe zum Vaterland haben, dann können wir verlangen, daß diese Liebe nicht noch besonders befeuert wird. In welcher Form wehren wir uns nun am besten? Wir tun das, indem wir gerade den einen Punkt in den Vordergrund stellen, den jeder vernünftige Politiker unterschreiben kann. Wir nehmen keine Gewerkschaft an gegen eine politische Partei, jede ist uns recht, ausgenommen natürlich die Sozialdemokratie. Die nächste Zeit ist dazu angetan, uns den Weg zu zeigen. Nach den nächsten Durchführungen werden wir wahrscheinlich im Januar die nächsten Wahlen haben. Es wird getämpft werden in einer Weise, wie es noch nie da war. Wählkämpfe kosten aber Geld. Wenn nun eine Organisation da ist, die sagt: Wir wollen euch unterstützen unter der Bedingung, daß ihr dem Hausbesitzer keine neuen Sonderrechten auferlegt, dann können wir das Jünglein an der Waage bilden. Vielleicht kommt nie wieder ein Moment so günstig für uns, wie dieser. Haus- und Grundbesitzerband bemühen sich, die Hausbesitzer auf ihre Seite zu ziehen. Haben wir aber dieselben Interessen wie jene Organisationen? Mit dem Mittelstand ja, mit dem Haus- und Grundbesitzer ja, und die Vereinigung des Großkapitals. Nun ist die Agitation des Hausbesitzers nicht auch in die Grundbesitzervereine hineingetragen wor-

den. Von gemeinsamen Interessen kann keine Rede sein. Die Meinung, daß der Hausbesitzer mit den Bodenreformern Hand in Hand gehen werde, ist von der maßgebenden Stelle des Hausbesitzers aus noch nicht dementiert worden. Sowohl für Hausbesitzervereine wie für den einzelnen Hausbesitzer ist kein Platz im Hausbesitzerbunde. Weil also kein Anstoß an andere Organisationen für und in Frage kam, mühten wir uns eine neue Organisation zu schaffen, eben den Bund Deutscher Hausbesitzer, der hoffentlich dazu beitragen wird, daß unsere Forderungen und Ziele sich verwirklichen. (Vehementer Beifall.)

Die Fremdenlegion.

Der konservative Senator Guibin de Villain kündigte an, er werde den Minister des Auswärtigen Cruppi über die von deutscher Seite erhobene Forderung interpellieren, daß die Frage der Fremdenlegion dem Kaiser Schiedsgericht zu unterbreiten sei. Seiner Ansicht nach sei es mit der nationalen Würde Frankreichs unvereinbar, einer solchen Aufforderung nachzukommen.

Die französische Eisenbahnerbewegung.

"Petit Parisien" meldet, daß die Bahngesellschaften nach wie vor fest entschlossen seien, eine etwaige Forderung der Regierung nach Wiederanstellung der entlassenen Arbeiter abzulehnen. Die Präsidenten und Verwaltungsräte der Bahngesellschaften würden sogar eher ihre Entlassung geben, als daß sie einer Maßnahme zustimmen, die sie mit ihrer Würde und dem Interesse der Bahngesellschaften für unvereinbar halten. Der Sekretär des Verbandes der Elektrifizierungs-Patrouille richtete an Baron Rothchild ein Schreiben, in dem er mit Nachdruck verlangt, daß die in Folge des Streiks vor Monaten entlassenen Mitarbeiter seines Standes wieder angestellt würden. Er wisse, daß, wenn Baron Rothchild auch dem Verwaltungsrat der vereinigten Elektrifizierungsgesellschaften nicht antwortet, doch seine Strohmänner der Wiederanstellung der Elektrifizierungsarbeiter, wie übrigens auch der Eisenbahner, sich widersetzen. Patrouille schließt mit der Drohung, die Arbeiter würden in das antiseimische Lager übergehen, falls Rothchild ihren Forderungen kein Gehör schenke.

Fallières Reise nach Rom aufgegeben?

Römische Depeschen der "Adm. Sig." zufolge verlieren dortige gutunterrichtete Kreise, Präsident Fallières habe seine Reise nach Rom endgültig aufgegeben. Der Centralrat sei bereits entsprechend verständigt.

Die russisch-chinesischen Mongoleiverhandlungen.

Die "Times" melden aus Peking: Die russische Erwiderung auf die Antwortnote Chinas fordert, dem Vernehmen nach, eine Erklärung, wie China den Freihandel für die Mongolei nach den Bestimmungen des Vertrages von 1881 aufhebe. Die chinesische Regierung hat der russischen nunmehr offiziell mitgeteilt, daß sie keine Revision des Vertrages wünsche, weil andere Mächte, die jetzt keine Vorzugsrechte besitzen, die Gelegenheit der Revision benützen könnten, um ähnliche kommerzielle Vorteile zu erlangen, wie sie speziell Rußland zugesichert seien. Die Tatsache, daß jede Revision des auf die Mongolei bezüglichen Vertrages notwendigerweise eine Diskussion der Rollbestimmungen für die nördliche Mandchurei in sich schließt, läßt China fürchten, Japan möchte für die südliche Mandchurei dieselben Vorzugsrechte verlangen. Dadurch, daß die russische Regierung sehr anscheinend eine verständlichere Haltung gegenüber China annimmt, scheint sich den Wunsch nach Vermeidung einer Aktion auszudrücken, die den Statusquo in der Mandchurei berühren könnte.

Die außerordentliche Session des nordamerikanischen Kongresses.

Zur Beratung des Handelsabkommens mit Kanada ist an den 4. April einberufen worden. Präsident Taft ist der Ansicht, daß diese Sonder-session eine besondere Stütze für die Wirtschaftswelt nicht bedeuten werde. Der Kongress hat die Vorlage für Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die erste deutsche Ansiedelung in Vermontangenommen.

Deutsches Reich. Der Kaiser übernachtete auf der "Deutschland". Vormittags besichtigte er in Begleitung des Staatssekretärs v. Tirpitz die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven.

Der Großherzog von Oldenburg verließ dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Aderken-Wächter das Ehren-Großkreuz des Haus- und Verdienstordens.

Wie die "Germ." aus Münster i. W. meldet, ist Bischof Dingeldey gestern vormittag gestorben.

Bei den gemeldeten Ausschreitungen in Reich handelt es sich angeblich nur um groben Unfug, nicht um eine politische Demonstration. Von vier jungen Wehrgefechten, die Vorn machten und sich der Verhaftung mit Messern und Schlagringen widersetzen, wurden mit Duse von Soldaten drei verhaftet, während der vierte entkam. Verletzt wurde niemand.

Frankreich. Der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen erwiderte am Sonntagabend den Besuch, den ihm Monis nach der Bildung des Ministeriums gemacht hatte.

Nicaragua. Das Kabinett hat im Zusammenhang mit der jüngst erfolgten Explosion eines Pulvermagazins sechs bedeutende liberale Politiker des Landes verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater, Osnabrück: Heute: "Der Freischütz". Schauspielhaus: Hans Sonnenhöfers "Höllensfabrik".

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Herr Dr. Karl Schönherz aus Wien ist hier eingetroffen und wird den letzten Proben und der Erkaufführung seiner Tragödie "Glaube und Heimat" im Königl. Hoftheater (Donnerstag, den 9. März) betheiligen.

† 700 Plätze des Königl. Opernhouses sind von Berlin in Berlin für die Vorstellung des "Hofenwallers" am 10. März (mit Sonderung) belegt. Auch sonst laufen für alle Aufführungen der Straußschen Oper von auswärts ungewöhnlich viele Vorbestellungen ein.

† Residenztheater. Heute "Die lustige Witwe". Mittwoch und Sonnabend nachmittags geht als vollständige Vorstellung bei extra ermäßigten Preisen das Drama "Meister des Hofiers" in Szene.

† Central-Theater. Heute abend 8 Uhr gelangt "König Oedipus" von Sophokles in der Inszenierung Professor Max Reinhardt, der der Vorstellung verständlich betheiligen wird, zur Aufführung. Verlobt Bonn spielt den "König Oedipus", Rosa Bertens die "Ischae"; alle übrigen Rollen sind ebenfalls mit ersten Darstellern besetzt.

† Die Wiener Hofoperängerin Gertrud Föhrel, die zuletzt in heutigen Konzerten des Dresdener Lehr-Gesangvereins (abends 8 Uhr im Gewerbeschauhaus), hat kürzlich bei den Aufführungen der "Mahlzeiten" Estomien in München und Leipzig durch ihre wunderbare Stimme und meisterhaft musikalischen Vortrag großes Aufsehen erregt. Fräulein Föhrel singt heute das Sopranpart in B. Rabl's "Neuer Liebe" und Dietrich von Hagen, Beethoven, Brahms, Richard Strauss und Gustav Mahler.

† Theaterkassette Carl-Georg. Heute nachmittags 3 1/2 Uhr: Letzte dieswintliche Vorstellung im Residenztheater. — Villain's zur Trinitatisprobe 8. — Arndt's in Rom und Carl-Georg. Schüler der Kunst, hat für 2 Jahre an das Stadttheater zu Venedig verpflichtet worden.

† Heute abend 8 Uhr im Künstlerhaus 4. (Leipzig) Rammerlanger (Brahms-Abend) von Carl Aronke mit dem Leipziger Gewandhaus-Quartett und Herrn Dr. Delngsch (2. Violin). Karten bei G. Bod. Prager Straße 9, und an der Abendkasse.

† Im Central-Theater gab es am Sonntagabend vor einem außerordentlich besetzten Hause eine glänzende Wiederaufnahme von Leo Falck noch immer erfolgreicher "Geschiedener Frau", und zwar waren es in erster Linie die Gattinnen des Grafen von Luxemburg, die elegante, harmreiche Phila Wolff und der urprächige Julius Sachs, die der Aufführung neue Frische und Laune verliehen. Phila Wolff hatte die Titelrolle nicht nur äußerlich in drei entzückenden Stoff- und Farbengebilden modernsten Modells auf das verführerische in den Vordergrund des Schauplatzes, sondern mußte auch geistlich wie darstellerisch ungemein zu festeln. Julius Sachs zeichnete den Generaldirektor mit der ganzen Sicherheit seiner stets wirksamen Vollenform. In der Vorstellung, die unter Friedrich's fester Leitung sehr antwortet verlief, waren vor allem noch die Herren Klauer, Renden und Marlow an alten Plätzen mit gewohntem und verdientem Erfolge tätig. Die Gondola sang und tanzte Flora Deaner, ohne freilich Mizzi Freilhardt, ihre Vorgängerin, und deren reizende Nadelet und rühmliche Gracchelt vermissen zu machen. Der Beifall des Publikums war außerordentlich lebhaft.

† In der Martin-Luther-Kirche wird nächsten Sonnabend, 6. März, die achtschüssige Messe von A. Brudner, die am 10. Oktober zum ersten Male hier aufgeführt wurde, wiederholt werden.

† Zum Neubau eines Schauspielhauses genehmigte der Rat den Abschluß eines Nachtragsvertrags zu dem am 30. April v. J. abgeschlossenen Vertrag zwischen Sr. Majestät dem König und der Stadtgemeinde und erteilte der Errichtung des neuen Schauspielhauses nach den Entwürfen der Architekten Professor Volkow und Kühn an der Oststraße gegenüber dem Zwinger seine Genehmigung.

† Professor Dr. Max Reger in Leipzig ist, wie schon berichtet, als Hofkapellmeister nach Meiningen berufen worden. Er hat als Bedingung gestellt, daß er während der Dauer seines Kontrakts seinen Unterricht am Konservatorium zu Leipzig noch fortsetzen kann. Er würde dann jede Woche einmal nach Leipzig fahren. Da der Herr von Meiningen zurzeit in Italien weilt, ist die endgültige Entscheidung erst in einiger Zeit zu erwarten. Reger wurde übrigens vor kurzem vom Herzog von Koburg-Gotha zum Hofrat ernannt.

† Opernspiele in Leipzig. Wie im Vorjahre wird das Leipziger Stadttheater auch im Mai dieses Jahres Opernspiele veranstalten, bei denen die hervorragenden deutschen Künstler mitwirken werden. Zur Aufführung gelangen "Der fliegende Holländer" dirigiert von Kapellmeister Pollak-Weipold, "Die Hochzeit des Figaro", dirigiert von Felix Mottl-München, und "Tannhäuser" unter der musikalischen Leitung von Dr. Hans Pfitzner, Straßburg. Bisher sind verpflichtet worden: Kammermädchen Irba Kempel, Hofopernsängerin de Pabissa, Kammermädchen Liebau, Hofopernsänger Hoffmann (Berlin), Kammermädchen Pfeiffer-Edel (Hamburg), Kammermädchen Professor v. Barn (Dresden), Kammermädchen Weidt (Wien), Kammermädchen Mayr (Wien).

† "Mabriello der Fischer", eine dramatische Arbeit von Ernst Precaan, der in einer Berliner Druckerei als technischer Angehöriger tätig ist, fand am 4. März am Hoftheater in Weimar eine wohlwollende Aufnahme und freundlichen Beifall. Es handelt sich um eine mit drohlichen, teilweise recht ausfallenden Momenten durchsetzte Verwechslungskomödie. Großen literarischen Wert hat die Arbeit nicht, erhebt wohl auch keinen Anspruch darauf. Wohl geeignet ist sie dagegen, einem nicht "Hau anfruchtvollem Hause einige harmlos fröhliche Stunden zu verschaffen. Die Inszenierung und Darstellung war lobenswert.

† Trauerfeier für Professor van't Hoff. Aus Hamburg wird telegraphisch gemeldet: Der Einäscherung der Leiche des Professors van't Hoff ging eine würdige Trauerfeier voraus. Professor Tubolski hielt die Gedächtnisrede, wobei Professor Cohen-Alt und Professor Hofmann als Vertreter der deutschen chemischen Gesellschaften dem verstorbenen großen Gelehrten Worte des Gedenkens widmeten.

† Frau Preuss-Mahenauer, die berühmte Altistin, scheidet von der Münchner Hofoper. Nachdem ein Gehalt Frau Preuss an die Generalintendantin um Entlassung nicht genehmigt worden war, richtete sie vor einigen Tagen ein Immediatgesuch an den Regenten, in dem sie ersucht darum hat, aus dem Verband der Münchner Hofoper auszuscheiden zu dürfen. Dieses Gesuch ist vom Regenten genehmigt worden. Die Künstlerin hat glänzende Anträge für Amerika.

† Fritz Kuant v. Raubach, dem hervorragenden Porträtmaler, der früher lange Jahre Direktor der Münchner Akademie war, wurde vom Prinz-Regenten Luitpold das Prädicat Excellenz verliehen.

† Die erste Aufführung des "Rosenkavalier" in Oesterreich fand in tschechischer Sprache am tschechischen Nationaltheater in Prag statt und hatte vollen Erfolg.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister zu dem Professorenkreuz der Berliner Universität, daß er einen Wortbruch des Professors Bernhard nicht für vorliegend erachte, im übrigen sei beiderseits geschlichtet worden. Man müsse hoffen, daß doch mit der Zeit nach dem Bekanntwerden der neuen Tatsachen Beruhigung in den beteiligten Kreisen eintreten werde.

Paris. Die Deputiertenkammer nahm mit 300 gegen 114 Stimmen eine Tagesordnung an, worin der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

Konstantinopel. (Deputiertenkammer.) Im Laufe der Debatte über das Budget machte der Führer der gemäßigten Liberalen Ismail Kemal einen Zwischenruf, der so anfing: Ich habe Kemal angeboten, die Regierung hätte für die Errichtung der Eisenbahngesellschaften Geld genommen. Der Großwesir ging errotet auf Kemal zu und forderte ihn mehrere Male auf, die Ausrufung zu wiederholen. Um Kemal halten sich inzwischen zahlreiche Deputierte versammelt. Der Großwesir verlegte Kemal einen Schlag mit der Hand, worauf dieser rief: Ihr Organ behauptete, daß ich für die Affäre, wofür die Regierung nichts gibt, Geld genommen habe! In diesem Moment gab ein Deputierter der Majorität Kemal eine Ohrfeige, was heftige Sämenen verursachte. Nach der Sitzung berieten die Minister und die hervorragenden Deputierten der Majorität aber den Zwischenfall, der verächtlichen Eindruck hervorgerufen hatte. Wie verlautet, verlangte die Regierung, daß in der morgigen Sitzung zunächst Kemal der Regierung Genugthuung gebe, worauf der Deputierte, der Kemal eine Ohrfeige verleiht, Abbitte leisten soll.

Wetterlage in Europa am 6. März 4 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. +	Min. -	Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. +	Min. -
Berlin	NW leicht	bedeckt	+ 4	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Dresden	NW leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Hamburg	WNW leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Köln	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
München	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
St. Petersburg	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Warschau	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
London	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Paris	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Madrid	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Lissabon	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Algier	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Tunis	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Constantinople	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Jerusalem	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Alexandria	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Cairo	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Suez	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Aden	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Colombo	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Bombay	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Calcutta	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Rangoon	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Singapore	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Batavia	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Sourabaya	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Manila	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Cebu	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Yokohama	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Kobe	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Osaka	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Kyoto	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Beijing	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Peking	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Tientsin	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Harbin	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Manchuria	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Amoy	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Swatow	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Shanghai	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Hangchow	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Nanking	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Wuhan	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Chongking	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Yenching	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Chengde	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0
Chiaoyang	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Prag	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Chiaoyang	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Bratislava	SW leicht	bedeckt	+ 4	0
Chiaoyang	W leicht	bedeckt	+ 3	0	Wien	SW leicht	bedeckt	+ 5	0

Niederlage in Stimmern über Herrn von ...

Mit der Entfernung des Tiefs, die heute zu erkennen ist, schreitet auch die Ausbreitung hohen Trudes über das Festland fort. ...

Weitere Wetterberichte vom 6. März (morgens 7 1/2 Uhr).

Station	Wetter	Station	Wetter
Berlin	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Dresden	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Hamburg	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Leipzig	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Köln	+ 4 sehr schön, wolkenlos	München	+ 4 sehr schön, wolkenlos
München	+ 4 sehr schön, wolkenlos	St. Petersburg	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Warschau	+ 4 sehr schön, wolkenlos	London	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Paris	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Madrid	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Lissabon	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Algier	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Tunis	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Constantinople	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Jerusalem	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Alexandria	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Cairo	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Suez	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Aden	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Colombo	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Bombay	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Calcutta	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Rangoon	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Singapore	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Batavia	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Sourabaya	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Manila	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Cebu	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Yokohama	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Kobe	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Osaka	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Kyoto	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Beijing	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Peking	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Tientsin	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Harbin	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Manchuria	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Amoy	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Swatow	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Shanghai	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Hangchow	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Nanking	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Wuhan	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Chongking	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Yenching	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Chengde	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Chiaoyang	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Chiaoyang	+ 4 sehr schön, wolkenlos
Chiaoyang	+ 4 sehr schön, wolkenlos	Chiaoyang	+ 4 sehr schön, wolkenlos

Wettertelegramme aus Sachfen vom 6. März früh 7 Uhr.

Station	Temp. C.	Wind	Wetter	Station	Temp. C.	Wind	Wetter
Dresden	8.0	W leicht	3.5	Berlin	5.2	W leicht	4.0
Leipzig	7.1	W leicht	3.6	Hamburg	4.1	W leicht	4.4
Köln	6.1	W leicht	3.4	München	4.5	W leicht	3.3
St. Petersburg	6.0	W leicht	4.2	Warschau	2.5	W leicht	3.7
London	5.2	W leicht	1.6	Paris	2.8	W leicht	4.0
Madrid	3.6	W leicht	4.3	Lissabon	-1.9	W leicht	2.7
Algier	4.7	W leicht	3.7	Tunis	4.1	W leicht	3.4

Barometerstand in Dresden am 6. März 7 Uhr vorm.: 740.8

Am 5. März fiel im ganzen Lande Regen mit Schnee unter mäßig. ...

Aussicht für Dienstag den 7. März 1911.

Schwach Wind; zeitweise auflockernd; mild; kein erheblicher Niederlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Station	6. März	5. März	4. März	3. März	2. März	1. März
Dresden	+ 28	+ 122	+ 104	+ 202	+ 200	+ 170 + 120
Moldau	+ 30	+ 118	+ 108	+ 186	+ 192	+ 250 + 105

Familiennachrichten.

Fabrikant **Fritz Reinhold**
Hildegard Reinhold
 geb. Zschocke
 Vermählte.
 Dresden, März 1911.

Alfred Leonhardt
Hilda Leonhardt geb. Reif
 Vermählte.
 Gottschappel, Tharandter Straße 40.

Tonkünstlerverein.
 Am 3. März verschied nach langem schweren Leiden unser langjähriges teures Mitglied
Herr Hofrat
Wilhelm Petzold,
 Finanzhauptkassierer a. D., Ritter pp.
 Der Vorstand.
 Die Beerdigung findet heute Dienstag vormittags 1/12 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Grete** mit Herrn Kaufmann **Erich Fischer** in Chemnitz beehren sich hierdurch anzugeigen
F. W. Hoffmeister
 und Frau Martha geb. von Tennecker.
 Rostocker-Ringstraße, im März 1911.

Meine Verlobung mit Fräulein **Grete Hoffmeister** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugeigen.
 Chemnitz, im März 1911.
Erich Fischer.

Gestern nachmittag verschied nach langer Krankheit im 58. Lebensjahre mein lieber Sohn, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der
Kgl. Sachs. Oekonomierat
Reinhold Wunderling
 Rittmeister der Garde-Landwehr-Kavallerie a. D.,
 Rittergutsbesitzer auf Neukirchen.
 Neukirchen (Amt Meissen), Obersteinbach,
 Cavertitz, den 6. März 1911.
 Marie Wunderling geb. Wagenführ,
 Dorothea Kühne geb. Wunderling,
 Ursula Bramsch geb. Wunderling,
 Kurt Wunderling,
 Fritz Kühne,
 Rudolf Bramsch
 und 7 Enkel.
 Trauerfeier und Beisetzung Mittwoch 1/3 Uhr in der Kirche zu Neukirchen. Wagen 12 Uhr Nossen und 1/2 Uhr Deutschenbora.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Tode ihrer teuren Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Agnes verw. Siegert
 sagen herzlichsten Dank
 Dresden, Leipzig, Koschentin und St. Michaels,
 den 4. März 1911,
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute vormittag 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden sanft im 66. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere teure, gute Mutter und Großmutter
Frau Emilie Holfert
 geb. Kotte.
 Dies zeigen hierdurch im tiefsten Schmerze an
Emil Holfert,
Elsa Holfert,
Eduard Gläser,
Hermann Gläser,
Oskar Kissig
 und Entfalkinder.
 Dresden,
 am 5. März 1911.
 Beerdigung findet Mittwoch 1/3 Uhr vom Trauerhause, Tannenstraße 15, aus statt.

Uns traf ein schwerer Schlag!
 Gestern und heute entschliefen sanft nach schweren Leiden meine lieben Eltern, unsere guten Schwieger- und Großeltern
Herr Ernst Haase
 und
Frau Clara Haase geb. Fischer.
 Allen lieben Freunden und Bekannten zeigen dies tieferschütterter an
 Niederlöhnitz, Sängerbühne, am 5. März 1911
Alfred Haase und Familie.
 Die Beerdigung beider findet Mittwoch mitt. 1/41 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Während der Krankheit und beim Seligang unserer geliebten, teuren Mutter
Johanne verw. Wähler
 geb. Matthes
 sind uns unendlich viele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, wofür wir unseren herzlichsten Dank aussprechen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Wähler
 und Frau Martha geb. Vettters.
 Dresden und Radeberg, 5. März 1911.

Für die warme und mich tief rührende Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner guten, lieben unvergeßlichen Gattin
Frau Laura Modes
 geb. Spörke
 sage ich hierdurch den herzlichsten Dank.
 Dresden, Anfang März 1911.
Robert Modes, Rechnungsrat.

Seite 5 "Dresdener Nachrichten" Seite 5
 Freitag, 7. März 1911 Nr. 66

HERZFELD

Dresden am Altmarkt.
In unserem Erfrischungsraum
mit Ausblick nach dem Altmarkt, der
König-Johann- und See-Strasse
Heute Dienstag nachmittags

Five o'clock tea

verbunden mit grossem
Internationalen Konzert.

Anfang 3 Uhr, ausgeführt von hervor-
ragender Künstlerkapelle.

An diesem Tage werden in unserem Erfrischungsraum
mit Portionen Tee mit Gebäck oder Kaffee mit
Kuchen verabfolgt.

Sander & Fischer

Weingrosshandlung
mit Probierstube

20 Breite Strasse 20

neben dem Ritterhof
zunächst der Wallstrasse.



Vorzügliche Bedienungsweise
bei noch billigen Preisen.
Man bittet Preislisten zu verlangen.

Spezial-Ausschank

„Eberl-Bräu“

vormals „Stadt München“

3 Bahnhofsstrasse 3

Ausschank

des echten und vielseitig bevorzugten

Münchener Eberl-Bräu

aufserdem ff. Dresdner Festbier-Pilsener.

Borzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Täglich wechselnde Spezialgerichte.

Reichliche Portionen. Nützliche Preise.

Elektrisch ventilierte behagliche Räume.

Ga. 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.

Schönes Vereinszimmer, 70-80 Personen fassend,
zur Verfügung.

Kellnerbedienungs- Carl Schwarz.

Kaisergarten Bühlau.

Deute Dienstag das bekannte

Schweineschlachten.

Eigene Schlachthanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmes
Wellfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchener Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Am Sait-Kegelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

MONTREUX Hotel de l'Europe

Genfer See
Nähe der Hauptbahnhöfe u. Casino. Moderner Romf. Näh. Dreife.

Reisendes Salon
für
Piano nur 275 M.

n. Hof. Rasse 3. v. Breitestr. 20, 2. v.



Wannen mit direkter
Kohlen-, Spiritus- und
Gasheizung

Sparwannen - Sitzwannen
Kohlensäure-Bäder-Bidets
Installation

Knoke & Dressler
Dresden-Altstadt
König Johann-Strasse
Edie Pirnaischer Platz

„Register-“

Kontrolle zu Geschäftsbüch zeigt
auf alle Unvollständigkeiten und
Fehler. Hübmann, Buchh., Besen-
strasse 36, II. Viele Danksch. 1911.



Zum Tucher,

Webergasse 10.

Von heute ab Ausschank des rühmlichst bekannten und bestbekömmlichen

Tucher Spezial,

der Schlager der deutschen Braukunst.

Paul Ebert

Scheffelstrasse 19. Anno 1492. Webergasse 24.

Zum Hirsch am Rauchhaus.

Jeden Dienstag:

Grosses Schlachtfest.

Als Spezialität verabreiche ich, sowie viele meiner Herren Kollegen, wie bisher:

Wirklich schlachtwarmes Wellfleisch.

Hochfeine hausschlachtene Wurst a Pfund 1,20 M.
do. Rosinenleberwürstchen a Stück 25 Pf.
do. Leberwürstchen a Stück 15 Pf.

Es ladet ergebenst ein

NB. Jeden Mittwoch **Riesenbratwurst mit Kraut u. Kartoffeln à Portion 35 Pf.**
von abends 5 Uhr an:

Unterrichts- Ankündigungen.

Probest u. Ausf. frei. Tel. 902
Kurse für
Herren und
Damen.
Eintritt
jederzeit.

Rackows

Unterr.-Anst. für Schreiben,
Gabelschäber u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
Rechnenlehre, 70 Schreibmaschinen
neu, 1910 wurden mit den Ge-
schäftsinhabern 701 offene
Zetteln erledigt.

Herrmanns

Handelskurse,
Marschallstr. 1
(am Amalienplatz u. Carolabrücke).
Jahrl. Danksch. f. g. Ausb. u. Stell.
beg. f. Damen u. Herren jeders.
Für schulfreie Mädchen be-
nach Eltern neue Kurse.

Zur Erlernung aller Sprachen

ist die Methode, nach
welcher man in der
Berlitz School
unterrichtet, unübertroffen.
Nur Nation-Lehrer.
Prag. Str. 44, R. W. Berlitzstr. 20
Telephon 1055.
Privatstunden, Hefest.

Buchführung

doppelte amerikan. lehrt auch
brieff. gründlich, Kursus M. 7,50,
Bücherrevisor M. Gey,
Dresden, Königsbrücker Str. 64.

Städtische Gemeindebeamtenschule

Englisch,
Französisch,
d. St. 20 Pfg.

G. Ed. Wels,

Raifer Str. 16 (am Haupt-
bahnhofs).
Privatfachschule für Damen.
Ganzhaltung-Venkonsat.
Industriefurche.
Aufnahme von Schülerinnen
und Pensionärinnen den 1. und
15. jeden Monats.
Dame gibt guten Klavier-
unterricht. Werte Off. u.
H. Z. 105 Postamt 13 erbt.

Engl., Franz., St. 20 A., Struvestr. 23.

Stenographie

(Gabelberger) ext. staatl. gepr.
Lehrerin in Privatst. zu möglic.
Preisen. Off. u. N. R. 47 lag.
Postamt 24, Hauptbahnhof, erbt.

Deutsche Seemanns- Schule

Hamburg-Waltershof.
Deutsch-theoretische
Bewerbitung und
Ausreisebegang. Fern-
in Rügen. Ausgab.
Wespeck auch b. b.
Direktion.

Engl., Franz.

Kleine, daher schnellföhr.
Al. 5 Mark monatlich
(Jahresturs). Berlitz
School, Prager Str. 44,
König-Albert-Strasse 29.
Telephon 1055.

Tanz-Unterricht

erteilen an Damen u. Herren jed.
Alt. jederzeit, auch Sonnt., im eig.
Saal, Dresden-N., Maternistr. 1.
Direktor Henker u. Frau.

Kranke Frauen.

Verlag, Entung, Anidung,
Vorfälle, Magenbrü., Stuhl-
verstopf., Kopf-, Kreuz-, Seiten-
schmerz, Ausfluss usw. behandelt
Elsa Fischer,
Natur-Frauenheilkundige,
Ferdinandstr. 18.
Sprechzeit: 9-11, 2-4 Uhr,
Sonntags 9-11 Uhr.

Gloria-Seiden-Reste

zu Hut-, Unterr., Jadedts usw.,
Kostümstoffe, Qual. la, 150 cm br.,
äußerst billig, Eisenstrasse 46, 1.

Alte Gebisse! alte Schmucksachen

bez. am best. Or. Blauenischestr. 2, 1.

Abbruch!

Türen, Fenster, Kastentüren
aller Art, eis. Gartengelän-
der und Tore. 8 Stück schöne,
fast neue eiserne
Einfahrtstore,
je 3,50 breit, 2,50 hoch, Gar-
tensäuren u. v. a. mehr
am billigsten Kleine Blauenische
Gasse 33 bei W. Hänel,
Fernsprecher 6743.

Angora-Kater,

selten schönes Tier, billig zu verk.
Or. Brüdergasse 3, pt.

Legehühner

von Frühbrut 1910,
belle Eierleger, Farbe
nach Wunsch, liefert
franko u. Gar. leb.
Antunft 1 Stamm: 12 Hühner
u. 1 Hahn f. 28 M., 6 Hüh. und
1 Hahn 16 M., 3. Grade 3 Stk.
Hühner 7,50 M. franko.
J. Neumann,
Görlitz, Wiesnischestr. 28.

Deutscher Schäferhund, Polizeihund,

3/4 J. alt, andressiert, ff. Stamm-
baum, ff. Strohohren, la. Edel-
rute, besonders stark, Eltern im
Vollgeblüthe, billig zu verkaufen.
Offert. unt. B. A. C. 3 Filial-
Lued. d. Bl. Leipziger Str. 163.

Boxerhund zu verkaufen.

Ein 2 1/2 Jahre alter Boxer
männlichen Geschlechts, weiß und
braun gefleckt, selten schönes Tier,
Stammbaum vorhanden, ist zu
verkaufen. Beständig, wie Näheres
zu erfahren im
Viel des Neuen Dresdner
Tierdrehvereins,
Görlitzer Strasse 19.

Ganzier Sagkarpfen,

Spiegel u. Schuppen, 1, 2 und
3fömmrig, hat abzugeben
R. Mierisch, Pulsnitz.

Pferd, 5j., schöne Figur, kostl., süßerer Einsp. für Fleischer, Droschke, Kellamwagen zu verk. Rahningasse 25, v. l.

Suche 2 Pferde

oder auch nur 1 aus Privathand
in gute Hände aufs Land. Off. u.
W. F. 100 postl. Cosselbude.

Rappstute,

7jähr., edel Oldenburger, 175 cm,
bildschöne Bauart, vorz. f. Jucht
geeignet, unter jeder Garantie zu
verkaufen. Königsbrücker Strasse 18.

Kräftiges Pferd

ohne gegenf. Berg. an Landwirt
ins Futter zu geben.
Transportgesellschaft,
Friedrichstraße 32.

Pferd,

gesund, 14 Jahre, geritten und
gefahren, Preis 300 Mark, zu
verkaufen Glacisstraße 10, 1.

Wagenpferde,

Rappen, 174 cm hoch, affimati-
viert, da schon 1/2 Jahr bei Herr-
schaft gegangen, zu verkaufen.
Dresden-N., Biesentorstr. 8.
H. Sreble.

Jg. kräftig. Esel,

guter Zieher, für Gartenarb. zu
laufen geüht. Off. mit Preis-
angabe unter O. B. 186 erbt.
„Invalidendank“ Dresden.



Zeige ergebenst an, daß Sonnabend den 4. d. M.
wieder ein früherer Transport

erstklass. schnelle Wagenpferde

eingetroffen ist. Darunter befinden sich 20 Paar Glanz-
rappen, 10 Paar Apfelschimmel, 10 Paar erstkl.
Stepper, einige Paare Schwarzbraune, sowie mehrere Paare
ausfallende Hengste und komplett gerittene Reitpferde.
Sämtliche Pferde sind in verschied. Größen u. Farben, ein- u.
zweispännig gefahren u. stehen unt. Garantie zu möglichst billigen
Preisen zum Verkauf.
Dresden-N., Raiferstraße 1 Z. Bialaschewsky.
u. Czeralle 17. Fernspr. 4282.

Z. Bialaschewsky.



Gang-Ochsen.

Nächsten Mittwoch den 8. d. M. steht wieder ein großer
Transport bester bayrischer und Vogtländer Gang-Ochsen im
Gasthof zum „Preussischen Hof“ in Freiberg. Dieselben
können den 16. d. M. abgegeben werden.
Tel. 375. Rämmier & Ludewig

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Lucie Berber, Jules Boesnach

Maud Hawley, Grete Mayhof, Walter Ritter, Harry Waldau mit vollständig neuem Repertoire.

Preise der Plätze: 5, 3, 2, 1 Mk. exkl. Steuer. Dutzendbillets 11. Parkett 18 Mk. inkl. Steuer. Vorverkauf und Vorbestellungen Hotel Europäischer Hof. Tel. 1662.

Heute KONZERT

1/8 Uhr, Gewerbehaus:

des **Dresdner Lehrer-Gesangvereins.**

Leitung: Prof. Friedrich Brandes.

Mitwirkung: Gertrude Foerstel, K. K. Hofopernsängerin, Wien;

Kgl. Kammermusiker Lindner, Blochwitz, Hildebrand, Lehmann.

Begleitung: Paul Schirmer.

Lieder am Klavier.

Chöre von Ori. Lassus — R. Stöhr — A. Kaun — F. Schubert — A. Schubert — W. Rabl — M. Ludwig — P. Pfitzner — F. Goldmark — G. Schreck und Volkslieder.

Karten: 1,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21.

Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Arrangement der Firma H. Bock.

Heute Dienstag, 7. März, 1/8 Uhr, Künstlerhaus:

Brahms-Abend

IV. Kammer-Konzert mit dem

Leipziger Gewandhaus-Quartett

von Emil Kronke.

Mitwirkung: Herr Fr. Heintze (2. Bratsche).

Programm: 1. Trio C-moll. 2. Streichquintett, op. 111. 3. Klavierquartett G-moll.

Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Str. 12.

Nur nach Karten zu 1,20, 3,15, 1,05, H. Bock, Prager Str. 9.

Morgen Mittwoch, 8 Uhr, Kgl. Belvedere, ob. Saal.

Karten bei Hof. Chr. Berteaux, Rochitzstr. 16, u. an d. Rajfe.

Fritz-Reuter-Klub.

(Gegr. 1899.)

Mozart-Verein.

Sonntag den 12. März mittags 1/2 12 Uhr im Vereins Hause:

Oeffentliche Generalprobe zum dritten Mitgliederkonzert.

Solistin: Fräulein Melanie Michaels aus München.

Programm: Franz Schubert, Tragische Sinfonie C-moll. — Jos. Haydn, Konzert f. Violine und Orchester C-dur. — W. A. Mozart, Serenade f. Bläser B-dur f. Streichorchester, vier Hörner u. Pauken, übertragen von E. L. — Dom. Searlatti, „La Folia“, Variations serieses f. Violine. — J. S. Bach, Sinfonia zur Cantate: „Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte“ f. zehnstimmigen Streichchor u. fünf Bläser.

Sämliche Nummern zum ersten Male in den Konzerten des Mozartvereins.

Karten zu 1,05 M. bei F. Ries u. A. Brauer (9-1, 3-6).

Die interessanteste Veranstaltung der Gegenwart.

Dienstag, 14. März, 8 Uhr, Mittwoch, 15. März, 8 Uhr, Eine Neuschöpfung. Experimentalpsychologie

Leo Erichsen

über

Der moderne Mensch — der persönliche Einfluss

Neue Wege zum Erfolg. In Verbindung mit Leo Erichsens berühmte Gedächtnisexperimenten (sein System).

Letzte Ergebnisse modern psycholog. Forschung, amerikanische Neugedankenlehre, Wesen indischer Yogins in taszierender Form zu einer neuen Methode für den Erfolg i. praktischen Leben, z. Gewinnung v. Energie, Willen, Einfluss, Harmonie d. Lebens.

L. E. ist der König d. Neugedankenlehre. (Leipz. Tagebl.) Von überhört suggestiver Gewalt. Hinreißend. (L.-A.) Die Wirkung dieses Vortrages lässt sich unmögl. i. Worten wiedergeben. Ganz neue Wege! (Weimarsche Ztg.)

Karten 1,20, 2,10, 1,05 bei F. Ries, A. Bauer und abends.

Cabaret Chat noir,

Reuzstr. 21, am neuen Rathaus.

Zus. glänzende Märzprogramm:

Fritz Lachmann, Lena Sera, Elsa Para, Gisi Walton, A. Schönborn, La Sserena, die schöne Zigeunerin.

Victoria-Salon.

Täglich Anfang 8 Uhr

Sonntags 2 Vorstellungen nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Das neue grosse März-Programm.

Neu! Zum 1. Mal! Neu! Mr. Garlands Neu! Gr. Neger-Operette „Der falsche Prinz“, ausgeführt von acht amerikanischen schwarzen Damen und Herren (ca. 16 Personen).

Neu! Aufgehoben! Neu! Adolf Wollner, Otto Otto, Wiener Charakter-Komiker. Humorist.

Jugend. Die drei nordischen Grazien, jugendl. Barfuss-Tänzerinnen.

Paul u. Lydia, Inas-Truppe, Der Stroh a. d. Hühnerhof, 7 Personen, Tierstimmen-Zweit, Akrobaten und Springer.

Neu! Mysterious! Neu! The Original Whilby Company in their Comic Hypnotic-Act.

The Caesars, Der Kinematograph, Equilib. a. d. elektr. rot. Leiter. mit neuen Sujets.

Im Tunnel-Kabarett:

Grosses neues Künstler-Ensemble.

Anfang 1/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Königshof.

Täglich abends 8,20 Uhr

Aktuell! Sensationell!

„Der Polizeihund“

(Lady Florence)

Sensations- u. Detektiv-Schauspiel in 3 Akten u. 7 Bild. v. Henry Clivers.

Der Hund als Sherlock Holmes.

In diesem dank. fesslenden Schauspiel tritt ein Polizeihund auf, der ein Stück interessanter krimineller Arbeit ausführt.

Vorzugsarten gültig

Alle Tage ausverkauft!

Tymians Thalia-Theater

Der grösste Erfolg. Beifallsstürme. Gölitz, Str. 6. Linie 5 u. 7.

„Das Schützenprogramm.“

Rino: Der Karnevalsfechtung. Rino! Jede der neuen Nummern ist ein Schlager.

Donnerstag 4 Uhr: Das neue Programm. „Damenkassette“. „Nur für die Damen.“

Vorverkauf 1/11-1/2 Uhr, auch telefonisch im T. T.-T.

Vorzugsarten wochentags gültig!

Varieté Musenhalle.

Heute neues Programm:

Die Stütze der Hausfrau. Lachen ohne Ende.

Willy Hoffmann a. la Hartstein.

?? Hary Vorst??

Man muß ihn gesehen haben!! und der reichhaltige Sollstentell.

Anfang 8 Uhr. Vorzugsarten Gültigkeit.

Von Mittwoch den 1. März abds. 11 Uhr

bis Dienstag den 7. März abends 11 Uhr

I. Dresdener 6-Tagerennen

alter Schlachthof, Leipziger Strasse 8.

Tag und Nacht geöffnet.

Die besten Fahrer der Welt starten, u. a.

Rütt-Stol.

Preise der Plätze: 1,05, 2,10, 3,15, 5,30 einschliesslich Billetsteuer.

Reichshof-Cabaret

Wochenlich 8 1/2 Uhr

Das brillante März-Programm.

Franz Amon

der vorzügliche Charakteristiker,

sowie die anderen engagierten Kunstkräfte.

Im Germaniaaal:

Täglich Künstler-Konzert.

Dir. Polwin.

Eintritt frei!

Nur noch 5 Tage!

CIRCUS CHARLES

Tel. 3132. am Mönchener Platz. Tel. 3132.

Heute grosse Extra-Gala-Vorstellung

mit gänzlich neuem Programm, u. a.: die utomisch dressierten Eisbären des Herrn Direktors Charles,

sowie Vorführung der weltberühmten Raubtiergruppen.

Preise der Plätze inkl. Stadt. Billetsteuer:

Loge A 3,15 I. Platz A 1,60 III. Platz A 0,85

Sprengel A 2,10 II. Platz A 1,05 Galerie A 0,55

Billetvorverkauf bei Savanna-Wolf, Seestr. u. Volkspkz.

Die Circusstafie ist täglich von morgens 10 Uhr an geöffnet. Der zoologische Teil des Circus ist täglich von 11 Uhr morgens bis zum Dunkelwerden zu besichtigen.

Große wissenschaftliche Lichtbilder-Vorträge

des Herrn Direktor Uhlig

vom Waldsanatorium Oybin

Dienstag, 7. März, in d. Blumenfalten für Damen,

Mittwoch, 8. März, in d. Blumenfalten für Herren,

Donnerstag, 9. März, in d. Reichshof für Damen,

abends 8 1/2 Uhr.

I. Teil.

Neue Wege zur Hebung der Fruchtbarkeit ohne Operationen.

Organ-Veränderungen im menschlichen Körper: Tehnungen, Entzündungen, Anidungen, Erweiterungen, Entzündungen, Bergroherungen, Neubildungen, Entartungen, Schrumpfungen, Arterien- und Herzentartung, Nervenleiden.

Die Wärmekultur, eine frohe Botschaft für die leidende Menschheit.

Selbsthilfe in Krankheitsanfall.

Schwachsichtstherapie.

II. Teil.

Was Erwachsene über die Leiden unserer Frauen und Töchter wissen mühten! Was man über das Weien und die Folgen der Weheinfreiheiten wissen sollte. Antieien und Grausamkeiten im Geschlechtsleben. Quecksilber, Jods, Arsenikuren. Ehrlich-Diata.

Die großen Erfolge der Wärmekultur. Die Kunst, für den Beruf und die Ehe richtig zu wählen. Gesunde und Kranke Schönheiten. Die Kunst des glücklichen Ehelebens.

III. Teil.

Schönheits-Kunst. Wahre Schönheitspflege. Vorzeitiges Verblühen und Altern. Unglückliche Ehen. Mann und wein darf ich heiraten? Wen nicht? Folgen der Unwissenheit. Kinderstichum. Heiratsfurcht. Glücklich Verheiratung Unbemittelter. Warum so viele franke Frauen und Mädchen? Wie können viele Operationen und Frauenleiden verhütet werden? Die Naturberücklichkeiten von Conin.

Nach den Vorträgen: Diskussion und Fragenbeantwortungen.

Eintritt 50 Pfg., reservierter Platz 1 Mk.

Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Die meisten Zeitungen berichten, daß die Direktor Uhlig'schen Vorträge in begeisternder Weise eine außerordentlich nährbringende und wertvolle Aufklärung bieten. Viele Vereine engagieren deshalb den vorzüglichen Redner alljährlich für ihre größeren Vorträge.

Die Einberufungskommission.

Weinstuben

— Telefon 9351 —

An der Frauenkirche 2

gegründet 1783.

Berühmte Weine. Vorzügliche Küche.

Aufmerksame Bedienung.

Anstalt für schwedische Heilgymnastik und Massage.

Ärztliche Leitung. Prof. Dr. H. H. H. H.

Dresden-N., Georgenstr. 4. Tel. 3810

Verantw. Red.: Wmin Vondort in Dresden. (Sprechz.: 1/2-8 Uhr)

Verleger und Drucker: Kiepl & Reichardt, Dresden, Marienstr. 8.

Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Darauf eine Sonderbeilage für die Stadtaulage, betreffend die Welt über Jaders Patent-Medizinale-Gesell.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Dienstag, 7. März 1911 Nr. 60

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse brachte von vornherein Kursabwärtigkeiten. Die Spekulation fühlte sich unbehaglich, da raschwechselläufige Anlegungen fehlten. Dagegen trat heute wieder mit größerer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß ein hiesiges Bankhaus, das in den Provinzen zahlreiche Filialen unterhält, mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen haben soll. Notanträge hatten unter Realisationen vielfach zu leiden. Schwach lagen Kupon-Zade, Kohlenlohe, Oberbederf und Rheinthal, während Vorabritte ausziehen konnten. Von Ausziehen auf eine englische Discontomäßigung war heute noch keine Rede. Unruhigend wirkte auch heute noch das angebliche Einbringen eines Antrages beim Reichstag, nach welchem die Heierren der Banken in Staatspapieren angelegt werden sollen. Das weitere Geschäft verlief ungleichmäßig mit leicht steigenden und fallenden Preisen. Der Kassamarkt war meist fest. Württemberg 100, Privatdiskont 3 1/2 Prozent. - Am Getreidemarkt war im Frühjahr die Tendenz zwar allgemein fest, das Geschäft aber ein bescheidenes. Die amerikanischen Börsen hatten nur zu Anfang in schwacher Haltung verkehrt, verfiel dann starkes Angebot von Argentinien, Futuralkon und Rindfleisch, sich aber bald befestigt und höher geschlossen, da die Ankünfte im Nordwesten nur klein waren und aus Minneapolis geringe Vorräte gemeldet wurden. Im hiesigen Plage notierten: Weizen inländischer loco 191 bis 193 ab Bahn, Roggen inländischer loco 148 ab Bahn, Dinkel feiner 174-183, mittel 164-173, gerstener 150-161, feiner 160 und ab Bahn, russischer feiner Weizen feiner 143 bis 150, mittel 156-167, geringer 152-155, Weizen inländische leichte 144-150, schwere 160-172, feiner Weizen und ab Bahn, russische feine Weizen leichte 139-140, schwere 141-145, Weizen amerikanischer mittel 134-140, Nordamerikaner 133-142. Die Mittagsbörse brachte keine nennenswerte Veränderung. Weizen und Roggen notierten wie am Sonnabend um 0,25 Mark höher. Die russischen Mehlarten kamen etwas teurer, Dinkel etwas tiefer. - Wetter: Veränderlich, ziemlich kühl.

Dresdener Börse vom 6. März. Die feste Haltung, durch die sich die hiesige Börse bereits in der Vormache auszeichnete, übertrug sich auch auf den neuen Berichtsbilanz. Viel Interesse betrafte sich wieder für Prozezzentien, von denen Schloß-Chemie 4,75 %, Riaga A und B je 1,75 % und Ostbraun 11,50 % höher bewertet wurden. Deutsche Bierbrauer, sowie Reichsbrau handelte man je 0,20 % niedriger, und Köhlerbrau zum letzten Kurs. Bei Maschinen- und Rohmaterialien fanden Abfälle statt in Portmann zu 179 % (+ 0,50 %), Carl Camel zu 235,50 % (+ 0,50 %), Großhainmer Wehnhilf zu 125,50 % (- 0,25 %), Markt-Neuburg zu 117,50 %, Sed zu 206,00 % (- 1,40 %), Schönberr zu 278 % (- 1 %), Sanderer zu 414,10 % (+ 0,10 %), Wahnhaftlung zu 208 % (+ 1,50 %), Thüringer Elektrizitäts-Werke zu 182 % (+ 1 %) und in Electrica zu 119,50 % (+ 1,50 %). Transportwerte und Konsumtwaren wurden umgelegt in Salm-Rohm, Dampflichtfabrik zu 112,50 % (unverändert), Speicherelektro zu 183,50 % (- 0,25 %), sowie in Braubau zu 84,80 % (+ 0,80 %). Auf dem Gebiete der Aktien der Papier- und Holzindustrie trat einmännig Kameradefabrik zu 102,25 % (+ 1,75 %), Aca zu 123 % (- 1 %), Strich-Letzlagas zu 132,25 % (+ 0,75 %), Chemische Fabrik Dörsenbergr zu 135,10 % (- 0,40 %), Chemischer Aktienpinnerer zu 142,75 % (+ 0,25 %), Zwickauer Rangamspinnerei zu 218 % (unverändert), Europäischer Hof zu 70 % (+ 0,25 %), Schlei, Holzindustrie zu 160,75 % (+ 0,50 %), sowie Caroungener-Industrie zu 243 % (+ 1 %) in Befehr, während Sanderer u. Co. mit 208 % (+ 4 %) erfolglos geblieben. Schwermetallische Kugellagerwerke lagen bei wenig veränderten Kursen wieder recht fest.

Deutsche Bank, Berlin. Zu den bereits ausführlich mitgeteilten Bilanzangaben sind auch dem Rechenhofsbericht noch verschiedene interessante Einzelheiten hervorzuheben. So heißt es eingangs des Berichts: Die günstige Konjunktur hat mehrere Fortschritte gemacht. Aber die Entwicklung vollzog sich nicht ohne Störungen. Nach der schweren Welt-Wirtschaftskrise von 1907 bedurfte das wirtschaftliche Leben zu seiner Befriedigung einer längeren Periode relativer Spannung und Ruhe. In Europa verlief diese Konjunkturschwäche mit der wachsenden Weltwirtschaft; in den Vereinigten Staaten jedoch war bereits 1909 ein verfrühter Optimismus zum Durchbruch gekommen, dem im Berichtsjahre eine starke Ernüchterung folgte: über zwei Milliarden Dollars betrug die Summe der an Börsen erlittenen Wertverminderungen auf dem New Yorker Markt während des ersten Halbjahres 1910. Die durch die angeordneten Sorgfältigen erzwungenen Einschränkung und die Befestigung der Handelsbilanz der Vereinigten Staaten scheint jetzt auch das amerikanische Wirtschaftslieben, von dem das europäische in zunehmendem Maße beunruhigt wird, auf eine gesündere Grundlage gebracht zu haben. Deutschland blieb von so gewaltigen Bewegungen verschont. Eine gute Weizenernte und steigende Arbeitsmöglichkeiten für die deutschen Erzeugnisse auf fremden Märkten förderten die wirtschaftliche Tätigkeit auf dem inländischen wie auf dem ausländischen Markt, wenn auch die meisten Warenpreise dem Erzeuger nur einen bescheidenen Nutzen gelassen haben. Der Kapitalverkehr Deutschlands ist allerdings noch nicht so groß, wie der Großbritanniens und Frankreichs; aber das deutsche Kapitalvolumen ist in Europa nur noch dem einzigen nach, und auch die Europäische haben Zahlen erreicht, an welche die vorige Generation nicht zu denken magte. Die Einlagen bei deutschen Sparkassen haben sich seit 1875 verdreifacht; sie betragen jetzt zwischen 15 und 16 Milliarden Mark. Der deutsche Effektenmarkt nimmt alljährlich für erheblich mehr als drei Milliarden Mark neue Werte auf, darunter 10 bis 20 % ausländische. Teile ausländischer Anlagen sind für die deutsche Volkswirtschaft zu einer Notwendigkeit geworden. Sie dienen häufig und gerade in Zeiten hoher Anstiege zur Ausgleichung der deutschen Zahlungsbilanz. Trotz einiger bedauerlicher Verluste, die vor mehr als zwanzig Jahren das deutsche Kapital infolge Nichterfüllung der von auswärtigen Staaten eingegangenen Verpflichtungen betroffen haben, ist das durchschnittliche Ergebnis deutscher Anlagen in ausländischen Werten ein überaus erfolgreiches gewesen und hat das deutsche Nationalvermögen nachweisbar um viele Hunderte von Millionen vermehrt. Obgleich unsere Emissionstätigkeit hauptsächlich und vorzugsweise auf die Ausgabe inländischer Wertpapiere gerichtet ist, hat auch die Deutsche Bank, unter sorgfältiger Prüfung und Ermöglichung jedes einzelnen Falles, an dieser Einwirkung fremder Werte in maßvollen Grenzen teilgenommen und darf darauf hinweisen, daß seit einer langen Reihe von Jahren kein von ihr an die deutschen Börsen gebrachtes ausländisches Effektenstück in erster Linie durch die Tilgungsfälle, die wenigstens im Reichsamt in angemessener Höhe vorgehen sind, in zweiter Linie und namentlich durch die Sparfassen, die Erreichung besserer Rentenkurve durch Zwangsmittel gegen die Banken zu versuchen. Die den Banken anvertrauten Gelder müssen vielmehr im wesentlichen in flüssigeren Mitteln angelegt werden, in Wechseln, kurzfristigen Vorkäufen und dergleichen. Nach verkehrter Weise sei fest, nach dem russischen Vorbild die Aktiengeellschaften aller Art anzuhalten, ihre Reserven ganz oder teilweise in Staatsanleihen festzulegen; erreicht würde damit nur, daß eine große Zahl der 500 bis 600 deutschen Aktiengeellschaften Schulden aufzunehmen oder ihr Kapital vermehren müßten, um Staatsanleihen zu kaufen. Dagegen führt der von einzelnen Bundesstaaten schon früher, wenn auch zum Teil ohne die erforderliche Konsequenz, beschrittene Weg durch gezielte vorgezeichnete Anleihekäufe der Sparkassen sicher zu dem Ziel der Befestigung der deutschen Rentenkurve. Die deutschen Sparkassen verwalten den dreifachen Betrag fremder Gelder, wie die in Frage kommenden Banken zusammen-

genommen. Wenn nur ein erheblicher Teil der jährlichen neuen Staatsanleihen von jetzt durchschnittlich 600 Millionen Mark in Staatsanleihen angelegt werden möchte, würden nicht nur die Sparkassen erheblich die dringende erforderliche Liquidität erhalten, sondern diese Käufe würden auch, wie im gesamten Ausland, die wertvolle Hilfe für die Rentenkurve werden. - Dem Bericht ist erstmalig eine Darstellung angefügt, in der die gemachte Umwidlung des Kapitals seit seiner Gründung graphisch veranschaulicht wird. Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf den im Interimsteil zum Abdruck gelangenden Geschäftsbericht.

Personalveränderung bei der Deutschen Bank. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den bei der Niederlegung in Konstantinopel beabsichtigten Herren Eugen Schuchheim und Albert Walli-politi Violina zu erteilen. Ferner ist beabsichtigt, der ordentlichen Generalversammlung am 25. März d. J. die Wahl der Herren Otho Kommerzialrat Artz v. Friedländer-Auld in Berlin, Paul Klapproth, Direktor der Hannoverschen Bank in Hannover, Senator Emil Pöschel in Lübeck, Oscar Schlichter, Direktor der Bergisch-Markischen Bank in Elberfeld zu Mitgliedern des Aufsichtsrates in Vorschlag zu bringen.

Sächsische Fabrikantenbank in Dresden. Die am 1. April 1911 tätigen Mitglieder der Depositenbank sind nach einer im Interimsteil unter vorliegender Nummer befindlichen Bekanntmachung bereits vom 16. März d. J. ab bei sämtlichen Vorstandsvorsitzenden Intendanten eingetragt.

Deutsch-Österreichische Dampfmaschinen-Fabrik Dresden. Die geordnete Generalversammlung legte in glatter Erledigung der Regularien die sofort zahlbare Dividende auf 6 % fest. In Ergänzung des Geschäftsberichts teilte der Vorsitzende mit, daß der Gewinn des Jahres 1910 lediglich aus der von der Aktiengeellschaft Verzinste Ebeleisfabrik-Gesellschaft gewährten Forderung resultierte. Wenn die Gesellschaft nicht im Vorjahr hätte mit der genannten Gesellschaft Hände, das übrige Ende 1912 abläufe, dann würde sie für 1910 dividendenlos geblieben sein.

Präsidenten-Kämmelmaschinenfabrik. Laut Rechenhofsbericht war die Gesellschaft für einen Teil des Jahres 1910 noch zu ungenügendem Fortschritt im Materialvertrieb, welchem Umstände es hauptsächlich zu verdanken ist, daß das Jahresergebnis als zufriedenstellend bezeichnet werden darf. Bezüglich der Stellung des Hauptgeschäftes ist zu erwähnen, daß im Frühjahr eine allgemeine dringende notwendige Preisauflösung vorgenommen wurde, das aber die sonstigen Verbesserungen, die Branche zu erdulden, ohne Erfolg blieben. Nach 25 1/2 % Abschreibungen sollen aus 60 000 M. Reingewinn 5 % Dividende (1 %) zur Verteilung gelangen und 10 241 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Freiberger Papierfabrik zu Weichenborn. Die unter dem Vorh. des Herrn Konrad Arthur Wittich stattgefundene Generalversammlung, welche von 18 Aktionären mit 1451 Stimmen beschloß, genehmigte den Rechnungsabschluss für 1910, sowie die Dividende von 12 1/2 % und wählte die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Konrad Wittich und Rentier Paul Sauer, beide in Dresden, wieder. Die Dividende gelangt sofort bei der Dresdener Bank und dem Bankhaus A. G. Pader in Dresden, sowie an den bekannten Freiberger Jachttellen zur Auszahlung.

Salzwerke, Kalkwerke Aktiengeellschaft in Dippoldiswalde. Die Generalversammlung erklärte sich mit der Verteilung einer Dividende von 14 % einverstanden und betrat die demgemäß ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wieder in ihr Amt. Ferner wurden die Herren Konrad Carlstedt, Dresden, und Dr. J. W. Caspar, Hannover, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Ausschüsse im neuen Jahre sind nach Mitteilung der Verwaltung auch weiter gut; der Abgang habe sich vergrößert. Man hoffe dabei n. a. m. auf einen günstigen Abschluß. Wie weiter mitgeteilt wurde, sollen die Salzwerke-Aktien demnach auch an der Berliner Börse zur Einführung kommen. Während der Durchführung des Geschäftsberichts ist die Gesellschaft, wie der Vorsitzende ausführte, durch die Zahlungseinstellung eines großen Abnehmers geschädigt worden. Es werde jetzt von ihm ein Moratorium bis 1912 angebracht. In Rücksicht auf diese Zahlungseinstellung seien dem Teilhaberkonkurs 25 000 M. überwiesen worden.

Bei der Zahlungseinstellung der Getreidefirma Max Müller in Chemnitz ist die Agentenfirma Berthold Sack mit 200 000 M. beteiligt. Diese betreibt aber ihre Zahlungsmittel. Die Deutsche Bank ist für ihre 60 000 M. Forderungen voll gedeckt. Dresden ist nicht beteiligt. In der Woche 10 % liegen. Ferner teilt die Direktion des Chemnitzer Bankvereins dem „Chemn. Tagebl.“ auf Anfrage mit: Die vom „Leipziger Tageblatt“ gebrachte Mitteilung, unsere Bank sei bei der Zahlungseinstellung der Getreidefirma Max Müller mit 800 000 M. beteiligt, ist vollständig unrichtig, und es muß dem genannten Blatte die Verantwortung für die Verbreitung der falschen Nachricht überlassen werden. Wie für alle Chemnitzer und einige auswärtige Banken, hat auch unser Institut Wechsel mit der Unterdirektion Müller im Portefeuille. Die Mehrzahl dieser Papiere besteht aus Aktien allererster Wertfirmen in Sachsen, für welche die Handhabung des Artikels nicht in Frage kommt. Aber selbst unter Hinzurechnung dieser Aktive mag der gesamte Betrag der mit der Unterdirektion Müller verbundenen Firmen vernehmen Papiere kaum die Hälfte der von dem Leipziger Blatt genannten Summe aus. Für die Engagements, für welche der in der Presse genannte Konzern auch in Verbindung mit anderen mittlern und schwächeren Firmen aufzukommen hat, besitzen wir ausreichende Sicherheit, so daß ein Verlust für uns überhaupt nicht in Frage kommen dürfte. - Schließlich erfahren wir noch, daß die Gläubiger zur morgenigen einer Sitzung nach Chemnitz einberufen sind, um, wenn die Zustimmung eines Moratoriums die Zustimmung der Deutschen Bank und anderer Hauptgläubiger soll gesichert sein.

Allgemeine Deutsche Kreditbank, Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschloß, der zum 29. März einberufenen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1910 die Verteilung einer Dividende von 9 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Teutsche Anleihenbank. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 8 % (im Vorjahre 9 %) in Vorschlag gebracht.

Aktiengeellschaft Ludwig Löwe & Co., Berlin. Der in der geordneten Aufsichtsratsitzung vorgeschlagene Abschluß für das Geschäftsjahr 1910 ergibt einen Gewinn von 2 252 222 M. gegen 2 153 710 M. im Vorjahre. Hiervon sollen 838 229 M. (gegen 793 710 M. im Vorjahre) zu Abschreibungen Verwendung finden und wie im Vorjahre eine Dividende von 16 % verteilt werden.

Bereinigung deutscher Porzellanfabriken. In der Generalversammlung wurden mehrere neue Mitglieder in die Bereinigung aufgenommen. Bezüglich der gegenwärtigen Lage der Porzellan-Industrie wurde mitgeteilt, daß das deutsche Geschäft normale Entwicklung zeige, daß dagegen im amerikanischen und englischen Geschäft noch keine große Besserung zu verspüren sei. Es sei indessen zu hoffen, daß auch hier in absehbarer Zeit eine Besserung eintreten werde.

Metallwerke A.-G., vorm. Vulkan & Stieffen in Hamburg. Der Aufsichtsrat wird für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 2 % (o. i. V.) in Vorschlag bringen.

Porzellanfabrik H. Hofenhal u. Co., Akt.-Ges., in Selb in Bayern. Der Vorstand kann auch dem Geschäftsjahr 1910 günstiges berichten; die Fabriken in Selb, Marktredwitz und Kronach, ebenso die Fabrik für elektrotechnische Porzellan sind noch leistungsfähig, und fanden die Erzeugnisse zu guten Preisen Aufnahme. Die Umsätze haben sich wiederum vergrößert; auch das Geschäft nach Amerika scheint sich zu heben. Das neue Geschäftsjahr verspricht allen Anzeichen nach ebenfalls ein glänzendes zu werden. Der nach Abführung der Abschreibungen in Höhe von 265 875 M. (215 635 M.) und nach vorläufiger Bewertung der Behände, sowie einschließlich 33 688 M. (188 965 M. i. V.) Vortrag sich ergebende Reingewinn von 578 201 M. (708 810 M. i. V.) soll wie folgt verwendet werden: Als 15 % Dividende (wie i. V.) 866 000 M., zum Wohlfühlstand 10 000 M. (wie i. V.), Lantime an die Direktion 80 941 M. (80 924 M.), Lantime an den Aufsichtsrat 34 245 M. (22 008 M.), Gratifikationen an Beamte 20 000 M. (18 000 M.), Vortrag für 1911 31 105 M.

Schwermetalle in Ost-Österreich. Der Aufsichtsrat des Verbundes deutscher Zinkfabrikanter, G. m. b. H., wird in Berlin eine Sitzung abhalten, in der er sich mit der Gefahr des vorliegenden Verlustes des Verbundes, das im September 1909 auf 10 Jahre (bis 30. September 1919) gegründet wurde, beschließen wird. Der Aufsichtsrat hat die Reorganisation einer Zinkfabrik in O. m. b. H. gegeben, deren Betrieb in der nächsten Zeit mit einer glänzenden Herstellung von etwa 100 Zentner eröffnet werden soll.

Berliner Börse am 6. März.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Bank, Reichsbank, and various industrial shares. Includes sub-sections for 'Wochel', 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Bauwesen', 'Schiffahrt', 'Brauereien', and 'Nachbörse'.

Table listing 'Nachbörse' (afternoon market) with columns for stock names and prices, including Rhein-Eisenbahn, Dresdener Bank, and various other securities.

Seite 11 "Freiberger Nachrichten" Seite 11

Freitag, 7. März 1911 Nr. 60

148 205 R., Solener 180-200, Böhm 210-230, Ruttenger 180-141 R., Oster, Löffler 138-164, bereueter 138-153, Hiesler 158-164, Wüthler loco 1-7-14 R., Weis C. G. 162-170 R., alle...
...
Dresden, 6. März, Geld in Barren per Kilogr. 2700 B., 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 72 25 B., 71,75 G.

Dresden, 6. März, Getreide, Weizen ruhig, Weizenmehl...
...
Dresden, 6. März, Zucker, Rübenroh Zucker...

Dresden, 6. März, Holz, Kiefernholz, Buchenholz...
...
Dresden, 6. März, Eisen, Eisenblech...

Dresden, 6. März, Textilien, Wolle, Baumwolle...
...
Dresden, 6. März, Leder, Kalbsleder...

Dresden, 6. März, Obst, Äpfel, Birnen...
...
Dresden, 6. März, Gemüse, Karotten, Petersilien...

Dresden, 6. März, Fleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch...
...
Dresden, 6. März, Fisch, Heilbutt, Kaviar...

Dresden, 6. März, Wein, Rotwein, Weißwein...
...
Dresden, 6. März, Spirituosen, Branntwein, Cognac...

Dresden, 6. März, Kunststoffe, Gummi, Lacke...
...
Dresden, 6. März, Metallwaren, Messing, Zinn...

Dresden, 6. März, Textilien, Seide, Wolle...
...
Dresden, 6. März, Leder, Kalbsleder, Stiefel...

Dresden, 6. März, Holz, Kiefernholz, Buchenholz...
...
Dresden, 6. März, Eisen, Eisenblech...

Dresden, 6. März, Textilien, Wolle, Baumwolle...
...
Dresden, 6. März, Leder, Kalbsleder...

Dresden, 6. März, Obst, Äpfel, Birnen...
...
Dresden, 6. März, Gemüse, Karotten, Petersilien...

Dresden, 6. März, Fleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch...
...
Dresden, 6. März, Fisch, Heilbutt, Kaviar...

Dresden, 6. März, Wein, Rotwein, Weißwein...
...
Dresden, 6. März, Spirituosen, Branntwein, Cognac...

Dresden, 6. März, Kunststoffe, Gummi, Lacke...
...
Dresden, 6. März, Metallwaren, Messing, Zinn...

Dresden, 6. März, Textilien, Seide, Wolle...
...
Dresden, 6. März, Leder, Kalbsleder, Stiefel...

Dresden, 6. März, Holz, Kiefernholz, Buchenholz...
...
Dresden, 6. März, Eisen, Eisenblech...

Dresden, 6. März, Textilien, Wolle, Baumwolle...
...
Dresden, 6. März, Leder, Kalbsleder...

Dresden, 6. März, Obst, Äpfel, Birnen...
...
Dresden, 6. März, Gemüse, Karotten, Petersilien...

Der viel zum Gelingen der Aufführung beitrug. Auch die äußere Ausstattung war in würdiger Weise vorbereitet. So fand denn auch das Spiel die dankbarsten Aufnahmen. Die durch dieses angeregte Stimmung gewann erneuerte Nahrung, als dann im Anschluss an die Vorstellung die spielende und jubelnde Jugend sich dem Tanzvergnügen hingab. Eine Wiederholung des Stückes ist geplant, falls sich genügend Zuschauer finden werden. Interessenten wollen sich beim Verleger des Stückes melden.

Der Ortsverband des Gabelbergerischen Stenographenvereins an Dresden (Vorsitzender: Herr Professor Dr. Vamp) veranstaltete am Sonntag in den Räumen der öffentlichen Handelslehranstalt, Chra-Rhe, ein Preiswettbewerb für die Besondere und Besondere. Das Wettstreiten abhielt sich in zwei Abteilungen. In Abteilung A wurde in der Schnelligkeit von 100 Silben in der Minute gefordert; das Stenogramm war von einem anderen Bewerber zu übertragen. In Abteilung B betrug die Schnelligkeit 140, 160 und 180 Silben in der Minute. Es wurden im ganzen über 600 Arbeiten abgeliefert. Für die besten Arbeiten sind Diplome und Ehrenpreise bis zum Betrage von 50 Mark ausgesetzt. U. a. haben der Rat zu Dresden, das Gesamtministerium, das Kriegsministerium, sowie mehrere Ämtern Beiträge für das Wettstreiten zur Verfügung gestellt. Nächsten Sonntag findet vormittags 9 Uhr in der Handelslehranstalt das Preiswettbewerb für lautmännliche und gewerbliche Angehörige statt. Sonnabend, den 8. März, wird die Verlesung des Ergebnisses erfolgen.

Das vom Stenographenverein Gabelberger zu Dresden-Vriedrichsdorf veranstaltete Preiswettbewerb für die Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen und Fachschulen in Dresden fand Sonnabend, den 4. März, in der Kreuzschule statt. Der Veranstaltung wohnte u. a. Herr Oberst Dr. Richter als Vertreter des Ministeriums des Inneren bei. Nachdem die erkrankten Gäste und Teilnehmer von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Vaisch, begrüßt worden waren, richtete er herzliche Dankesworte an die Behörden, die Preisrichter und die Preisgeber und überreichte das Preisdiplom dem Vorsitzenden des aus mehreren gebildeten Preisrichterkollegiums, Herrn Regierungsrat Prof. Buchs, zur Eröffnung und Abhaltung. 25 Preiswettstreiter beteiligten sich 275 Schülerinnen und 33 Schüler. Es wurde in allen Abteilungen von 80 bis 90 Silben aufwärts betragen bis 200 Silben pro Minute gefordert. Die Preisverteilung findet am 25. März im Gewerdbauhaus statt.

Der Vorstand der Magdeburger Gipsapotheke vor Gericht. Der vorwegene Raubmord in der Magdeburger Gipsapotheke, der in mehr als einer Beziehung der Ermordung des Textileisen Ehepaars in Berlin durch den Gärtnerei Tippe gleich, gelangt seit gestern vor dem Schwurgericht zur Aburteilung. Neben ihm im Fall Letzte, war der Besitzer der Gipsapotheke, der Apotheker Rathge, am 25. Oktober 1908, einem Sonntag, von einem Spaziergänger heimgeführt. In seinem Bureau, unmittelbar an Magdeburger Hauptverkehrsstraße, dem „Breiten Weg“ gelegen, traf er zwei elegant gekleidete Eindringler an. Einer der Verbrecher feuerte einen Schuss auf ihn ab, der ihn tödlich in die Bauchhöhle traf; dann liefen beide eilfertig davon. Es gelang, einen der Flüchtlinge zu ergreifen, der sich Artin Franz Säröder aus Hannover nannte. Bald stellte sich jedoch heraus, dass dieser Name falsch war und dass es sich um den früheren Kaufmann, späteren Privatdetektiv Arthur Ritter handelte. Er kam aus Berlin und war eine Zeitlang für ein Berliner Detektivinstitut tätig. Hierbei wurde er mit einer Diebeshande bekannt, mit der er dann gemeinsame Diebstahlsfahrten ausübte. Sein Zeugniss konnte nicht ermittelt werden. Ritter wurde wegen schweren Einbruchs zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, die er gegenwärtig verbüßt. Von seinem Komplizen, der den tödlichen Schuss auf Rathge abgefeuert hatte, wollte er nur den Vornamen „Britz“ kennen, trotzdem er wiederholt in eleganten Cafés und Restaurants mit ihm gesehen worden war. Nach vielen Schwierigkeiten entdeckte die Berliner Kriminalpolizei eine Spur, die, wie bei dem Raubmord in Genua, nach Buenos Aires und Rio de Janeiro führte. Der Untersuchungsrichter bei den dortigen Behörden um sorgfame Jahndung, und so gelang es, den Gelehrten in der Person des Offenbacher Kaufmanns Otto Anielius in Petropolis in Brasilien zu ergreifen. Da seine Identität nachgewiesen werden konnte, kamen die brasilianischen Behörden dem durch das Auswärtige Amt übermittelten Auslieferungsantrag nach. Anielius ist am 16. November 1884 in Offenbach am Main geboren und hatte sich zuletzt in Berlin und Breslau aufgehalten. Er entstammt einer angesehenen Kaufmannsfamilie, hat eine gute Erziehung genossen und das Abiturientenexamen bestanden. Zum erstenmal hatte er von sich reden gemacht gelegentlich eines großen Einbruchs bei dem Goldwarenhändler Schäfer in Frankfurt a. M. Dort wurden für etwa 20000 Mark Waren entwendet, die niemals wieder zum Vorschein kamen. Als Diebe wurden fünf Eindringler ermittelt, darunter mehrere schwere Verbrecher, aber auch der verführte Sohn einer geachteten Frankfurter Familie. Ein noch die Diebstahlsverhaftung wurde, hatte man beobachtet, dass ein des Einbruchs Verdächtiger in später Abendstunden dem Hause, in dem Anielius bei seiner Mutter wohnte, einen Besuch ablegte und bei dieser Gelegenheit eine Handtasche zurückließ. Es wurde Hausdurchsuchung gehalten, ohne dass die Polizei den Verdacht bestätigte fand. Anielius mußte wieder aus der Haft entlassen werden. Dann aber geriet Anielius bald häufig auf die Verbrecherlaufbahn. Er spielte in der Reichelmeil Vertins eine große Rolle, war einer der elegantesten Eindringler, ging häufig in großer Toilette und trug Zylinder. Neben Einbrüchen beschäftigte er sich auch mit der Verhinderung von Postbriefen. Anielius gibt auf Befragen an, daß er 26 Jahre alt sei. Er erklärt sich für nichtschuldig und behauptet, überhaupt nicht in Magdeburg gewesen zu sein. Auf Befragen durch den Vorsitzenden gibt er an, daß er vor 1906 sich eine Zeitlang in Frankfurt aufhielt. Dort lernte er ein Fräulein Zimmermann und ein Fräulein Betge kennen, mit denen er Verhältnisse unterhalte. Dem Verhältnis mit Fräulein Zimmermann ist ein Kind entsprossen. Im Jahre 1906 kam der Angeklagte nach Berlin. Vori: Beschäftigt? Angekl.: Weil ich aus dem Gelede der Leute in Frankfurt am Main kommen wollte. Vori: Was taten Sie in Berlin? Angekl.: Gar nichts. Vori: Bienen lebten Sie? Angekl.: Meine Mutter gab mir monatlich 150 Mark, und wenn ich mehr brauchte, für Kleidung usw., noch 50 Mark extra. Vori: Das genügt wohl für heidende Ansprüche, aber nicht so wie Sie lebten. Sie sind auch viel gereist? Stimmt das? Angekl.: Ja. Vori: Sie sind in Düsseldorf, Breslau, Leipzig, Braunschweig gewesen, da braucht man doch mehr Geld als 150 Mark im Monat. Der Angeklagte schweigt. Vori: Haben Sie noch mehr Verhältnisse gehabt als die genannten beiden? Angekl.: Ja. Vori: Mit wem? Angekl.: Darüber verweigere ich die Auskunft. Vori: Beschäftigten wollen Sie uns den Namen nicht nennen? Angekl.: Weil ich die Dame nicht kompromittieren will. Vori: Ist das dieselbe Dame, mit der Sie in Deutschland die Reisen unternommen haben, mit der Sie auch in Monte Carlo waren? Angekl.: Ja. Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß es zu seiner Verteidigung wichtig wäre, den Namen der betreffenden Dame zu erfahren. Der Angeklagte bleibt dabei, daß er den Namen nicht nennen wolle. Vori: Von dieser Dame bekommen Sie auch Geld? Angekl.: Ja. Vori: Wieviel haben Sie jährlich etwa gebraucht? Angekl.: 10 bis 15000 Mark. Vori: Sie ließen sich das Geld von Ihrer Mutter immer nach dem Postamt 12 schicken, weshalb nicht in die Wohnung? Angekl.: Ich wechselte die Wohnung häufig. Vori: Beschäftigt? Der Angeklagte schweigt. Vori: Wohnen Sie in Berlin unter ihrem richtigen Namen? Angekl.: Nein, ich nannte mich Fritz Turbon. Vori: Führten Sie auch noch andere Namen? Angekl.: Nein. Vori: Sie hatten aber doch keinen Grund, Ihren Namen zu verschleiern, weshalb taten Sie das? Angekl.: Ich betrieb einen Juwelenhandel, und da wollte ich meinen richtigen Namen nicht angeben. Vori: Geben Sie uns etwas Näheres über diesen Juwelenhandel an. Angekl.: Ich habe in Amsterdam billig Juwelen gekauft, und zwar Steine, die kleine Fehler hatten. Nun wurden die Steine in geschickt gefälscht, daß die Fehler verdeckt wurden und die Steine einen höheren Wert erhielten, als sie in Wirklichkeit hatten. Die Taxatoren auf den Pfandhäusern merkten fest, daß ein Fehler vorlag und bezahlten bedeutend mehr, als ich dafür gegeben hatte. Vori: Es kann sich doch aber nur um ungeliebte Taxatoren handeln. Angekl.: Nein, ich habe auch in königlichen Pfandhäusern solche Steine verkauft. Vori: Und die Pfandhäuser haben Sie dann verkauft? Angekl.: Ja, es ist bekannt, daß die Pfandhäuser immer nur zu zwei Dritteln des Wertes beizahlen. Wenn ich also auf einen Stein 500 Mark bekam, so mußten die Leute ausgeben, daß er 750 Mark wert sei. Vori: Wieviel verdienen Sie bei dem Geschäft? Angekl.: Monatlich 2 bis 3000 Mark. In Brasilien hat sich der Angeklagte, wie er angibt, in verschiedenen Berufen versucht, zuletzt ist er an

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf)

Rönisch Flügel und Pianinos Dresden-A., Waisenhausstr. 24. Die Inhaber der Firma sind König, Sächsische, König, Schwedische, k. k. Oesterreichisch-Ungarische Hoflieferanten. Kauf - Tausch - M etc.



Erika



Klein: 27 x 20 x 13 cm. Leicht: 3 1/2 Kilo. Billig: Mk. 185,- (ohne Koffer).

Die wahre Volks-Schreibmaschine. Man verlange Prospekt von M. & R. Zocher, Dresden-A., Annenstr.

Schon wieder etwas Neues. Abertwerk Seccan I. S. Kinder-Badewanne. Pflanz Dresden, Annenstrasse 42. Bade-Artikel, Kranken- und Sanitäts-Phleg, Sport. verzinkt Mark 6.30

Gichtiker, Steinleidende, Nieren- und Blasenkrankheiten erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh. Ich bin über die gute Wirkung (Ihres Gichtwassers), wie über den angenehmen Geschmack überrascht und erstaunt. Dr. med. Seb. i. C.

Im Alter ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das Älteste Mittel der belebten Stimme verfehlt, sobald man ein paar Herbert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Rachen schnell zum Schwinden.

Die zunehmende Vertenerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gesunder und billiger Gemischnahrung besonders wertvoll. Eine der besten Getränke bietet zweifelslos Messer-Tee, ab 2 Mark per Pfund, der Wohlgeschmack und Belohnlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet.

Das sprechen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit ausgedehnten Weizen, Indisches Curry, Hammelfleisch wie Wild gebraten mit Zellerfleisch, Apfelsinenreis. - Für einfachere: Schweinefleisch mit Sauerkraut und Majoranance. Santos-Wein, Zenit, gelb, Marken, feinste wohl-schmeckende Fabrikate. Roessler & Co., Adl. Hofl., Weihen.

Vereins- und Innungsberichte. - Sonnabend, den 27. u. 28. März, begann im großen Saale des Meißner Hofes der aus den vorhergehenden Jahren 1905 hervorgegangene Deutsch-sächsische Volkskriegerverein sein diesjähriges Fest. Zur Ausführung gelangte vor dem feierlichen Auftreten des Vereins die Festrede von Herrn Friedrich von Vitzthum, erziehend im Geiste von Erich von Hartmann in Dresden-Mieswitz. Das auf die Teilnehmern durch Dictionen berechnete Werk mit seinen bunten Bildnissen, seinen prächtigen Darstellungen und seinen tatsächlichen literarischen hervorragenden Werken eine treffliche, ansprechende Wiederkehr unter der Leitung des Herrn Vitzthum, der es vorzüglich verstanden hatte, die Mitwirkenden für ihre Aufgabe an den rechten Platz zu bringen, so daß alles mit am Schmecken gina. Namentlich zeigte sich der Träger der Titelrolle, Herr Paul Deudest, als ein gewandter Darsteller.

Bereitschaften. Im Deutschen Verein für Volkshilfe...
...
Vermischtes. Der Raubmord in der Magdeburger Gipsapotheke vor Gericht. Der vorwegene Raubmord in der Magdeburger Gipsapotheke, der in mehr als einer Beziehung der Ermordung des Textileisen Ehepaars in Berlin durch den Gärtnerei Tippe gleich, gelangt seit gestern vor dem Schwurgericht zur Aburteilung. Neben ihm im Fall Letzte, war der Besitzer der Gipsapotheke, der Apotheker Rathge, am 25. Oktober 1908, einem Sonntag, von einem Spaziergänger heimgeführt. In seinem Bureau, unmittelbar an Magdeburger Hauptverkehrsstraße, dem „Breiten Weg“ gelegen, traf er zwei elegant gekleidete Eindringler an. Einer der Verbrecher feuerte einen Schuss auf ihn ab, der ihn tödlich in die Bauchhöhle traf; dann liefen beide eilfertig davon. Es gelang, einen der Flüchtlinge zu ergreifen, der sich Artin Franz Säröder aus Hannover nannte. Bald stellte sich jedoch heraus, dass dieser Name falsch war und dass es sich um den früheren Kaufmann, späteren Privatdetektiv Arthur Ritter handelte. Er kam aus Berlin und war eine Zeitlang für ein Berliner Detektivinstitut tätig. Hierbei wurde er mit einer Diebeshande bekannt, mit der er dann gemeinsame Diebstahlsfahrten ausübte. Sein Zeugniss konnte nicht ermittelt werden. Ritter wurde wegen schweren Einbruchs zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, die er gegenwärtig verbüßt. Von seinem Komplizen, der den tödlichen Schuss auf Rathge abgefeuert hatte, wollte er nur den Vornamen „Britz“ kennen, trotzdem er wiederholt in eleganten Cafés und Restaurants mit ihm gesehen worden war. Nach vielen Schwierigkeiten entdeckte die Berliner Kriminalpolizei eine Spur, die, wie bei dem Raubmord in Genua, nach Buenos Aires und Rio de Janeiro führte. Der Untersuchungsrichter bei den dortigen Behörden um sorgfame Jahndung, und so gelang es, den Gelehrten in der Person des Offenbacher Kaufmanns Otto Anielius in Petropolis in Brasilien zu ergreifen. Da seine Identität nachgewiesen werden konnte, kamen die brasilianischen Behörden dem durch das Auswärtige Amt übermittelten Auslieferungsantrag nach. Anielius ist am 16. November 1884 in Offenbach am Main geboren und hatte sich zuletzt in Berlin und Breslau aufgehalten. Er entstammt einer angesehenen Kaufmannsfamilie, hat eine gute Erziehung genossen und das Abiturientenexamen bestanden. Zum erstenmal hatte er von sich reden gemacht gelegentlich eines großen Einbruchs bei dem Goldwarenhändler Schäfer in Frankfurt a. M. Dort wurden für etwa 20000 Mark Waren entwendet, die niemals wieder zum Vorschein kamen. Als Diebe wurden fünf Eindringler ermittelt, darunter mehrere schwere Verbrecher, aber auch der verführte Sohn einer geachteten Frankfurter Familie. Ein noch die Diebstahlsverhaftung wurde, hatte man beobachtet, dass ein des Einbruchs Verdächtiger in später Abendstunden dem Hause, in dem Anielius bei seiner Mutter wohnte, einen Besuch ablegte und bei dieser Gelegenheit eine Handtasche zurückließ. Es wurde Hausdurchsuchung gehalten, ohne dass die Polizei den Verdacht bestätigte fand. Anielius mußte wieder aus der Haft entlassen werden. Dann aber geriet Anielius bald häufig auf die Verbrecherlaufbahn. Er spielte in der Reichelmeil Vertins eine große Rolle, war einer der elegantesten Eindringler, ging häufig in großer Toilette und trug Zylinder. Neben Einbrüchen beschäftigte er sich auch mit der Verhinderung von Postbriefen. Anielius gibt auf Befragen an, daß er 26 Jahre alt sei. Er erklärt sich für nichtschuldig und behauptet, überhaupt nicht in Magdeburg gewesen zu sein. Auf Befragen durch den Vorsitzenden gibt er an, daß er vor 1906 sich eine Zeitlang in Frankfurt aufhielt. Dort lernte er ein Fräulein Zimmermann und ein Fräulein Betge kennen, mit denen er Verhältnisse unterhalte. Dem Verhältnis mit Fräulein Zimmermann ist ein Kind entsprossen. Im Jahre 1906 kam der Angeklagte nach Berlin. Vori: Beschäftigt? Angekl.: Weil ich aus dem Gelede der Leute in Frankfurt am Main kommen wollte. Vori: Was taten Sie in Berlin? Angekl.: Gar nichts. Vori: Bienen lebten Sie? Angekl.: Meine Mutter gab mir monatlich 150 Mark, und wenn ich mehr brauchte, für Kleidung usw., noch 50 Mark extra. Vori: Das genügt wohl für heidende Ansprüche, aber nicht so wie Sie lebten. Sie sind auch viel gereist? Stimmt das? Angekl.: Ja. Vori: Sie sind in Düsseldorf, Breslau, Leipzig, Braunschweig gewesen, da braucht man doch mehr Geld als 150 Mark im Monat. Der Angeklagte schweigt. Vori: Haben Sie noch mehr Verhältnisse gehabt als die genannten beiden? Angekl.: Ja. Vori: Mit wem? Angekl.: Darüber verweigere ich die Auskunft. Vori: Beschäftigten wollen Sie uns den Namen nicht nennen? Angekl.: Weil ich die Dame nicht kompromittieren will. Vori: Ist das dieselbe Dame, mit der Sie in Deutschland die Reisen unternommen haben, mit der Sie auch in Monte Carlo waren? Angekl.: Ja. Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß es zu seiner Verteidigung wichtig wäre, den Namen der betreffenden Dame zu erfahren. Der Angeklagte bleibt dabei, daß er den Namen nicht nennen wolle. Vori: Von dieser Dame bekommen Sie auch Geld? Angekl.: Ja. Vori: Wieviel haben Sie jährlich etwa gebraucht? Angekl.: 10 bis 15000 Mark. Vori: Sie ließen sich das Geld von Ihrer Mutter immer nach dem Postamt 12 schicken, weshalb nicht in die Wohnung? Angekl.: Ich wechselte die Wohnung häufig. Vori: Beschäftigt? Der Angeklagte schweigt. Vori: Wohnen Sie in Berlin unter ihrem richtigen Namen? Angekl.: Nein, ich nannte mich Fritz Turbon. Vori: Führten Sie auch noch andere Namen? Angekl.: Nein. Vori: Sie hatten aber doch keinen Grund, Ihren Namen zu verschleiern, weshalb taten Sie das? Angekl.: Ich betrieb einen Juwelenhandel, und da wollte ich meinen richtigen Namen nicht angeben. Vori: Geben Sie uns etwas Näheres über diesen Juwelenhandel an. Angekl.: Ich habe in Amsterdam billig Juwelen gekauft, und zwar Steine, die kleine Fehler hatten. Nun wurden die Steine in geschickt gefälscht, daß die Fehler verdeckt wurden und die Steine einen höheren Wert erhielten, als sie in Wirklichkeit hatten. Die Taxatoren auf den Pfandhäusern merkten fest, daß ein Fehler vorlag und bezahlten bedeutend mehr, als ich dafür gegeben hatte. Vori: Es kann sich doch aber nur um ungeliebte Taxatoren handeln. Angekl.: Nein, ich habe auch in königlichen Pfandhäusern solche Steine verkauft. Vori: Und die Pfandhäuser haben Sie dann verkauft? Angekl.: Ja, es ist bekannt, daß die Pfandhäuser immer nur zu zwei Dritteln des Wertes beizahlen. Wenn ich also auf einen Stein 500 Mark bekam, so mußten die Leute ausgeben, daß er 750 Mark wert sei. Vori: Wieviel verdienen Sie bei dem Geschäft? Angekl.: Monatlich 2 bis 3000 Mark. In Brasilien hat sich der Angeklagte, wie er angibt, in verschiedenen Berufen versucht, zuletzt ist er an

Seite 12 "Dresdener Nachrichten" Seite 12 Dienstag, 7. März 1911 Nr. 66

einem Gymnasium als Sprachlehrer für Deutsch und Englisch tätig gewesen und hatte dabei sein gutes Auskommen.

Der Heberlandflug Gotha-Weimar und zurück liegt, wie uns unser Weimarer Sonderberichterstatter schreibt, unter einem sehr unraunlichen Stern, und die rechtlichen Bemerkungen des unternehmenden Vereins — „Luftschiffahrt-Verein Weimar“ — werden vom Wettergott schlecht belohnt. Am 25. Februar sollten die vier Flieger urfrühdlich von Gotha aufsteigen, am 26. zurückfahren und mit einer Unterbrechung bezw. Landung in Erfurt in Gotha an der Luftschiffhalle landen. Am 3. März sollte die ganze Aktion beendet sein. Statt dieses Programms mußte man sich entschließen, eine andere Ordnung bezw. Unordnung zu akzeptieren. Nachdem die Flieger eine Woche lang fast taatenlos in Gotha zugebracht, wagten am Sonnabend, den 5. März, — also an dem Tage, an dem spätestens alles zu Ende sein sollte — die Flieger Poulin und Jeannin den Aufstieg, aber auch erst gegen Abend, 5 Uhr 45 Min., als sich der Sturm einigermaßen beruhigt hatte. Jeannin, der später als Poulin aufsteigen, landete, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, 6 Uhr 15 Min. abends bei einbrechender Dunkelheit. Poulin traf überhaupt nicht mehr ein, da er sich in der Dunkelheit verlor, weit über Weimar hinausgelahren und bei dem Dorfe Schwabsdorf — zwischen Weimar und Apolda — gelandet war. Sonntag abend gegen 7 Uhr traf auch Poulin auf der Rückfahrt von Schwabsdorf auf dem Flugplatz ein, vom Reiz des großen Publikums fürnehmlich begrüßt. Der während des ganzen Tages herrschende Sturm hatte eine frühere Rückkehr unmöglich gemacht. Die Leistungen der beiden Flieger dürften als hervorragende bezeichnet werden, denn die 30 Kilometer betragende Strecke von Gotha nach Weimar wurde in 28 Minuten zurückgelegt. — Von ganz besonderem Wert wurde neben der Flugleitung und dem Publikum der Großherzog, der sich bekanntlich lebhaft für den Flug interessiert — er hat 2500 Mark spendet — verfolgt. Derselbe war am Sonnabend nachmittag nicht weniger als drei Mal mittels Automobil-Erdannung von dem bevorstehenden Eintreffen der Flieger durch die Flugleitung benachrichtigt worden und zwei Mal vergeblich auf dem Flugplatz erschienen. Das dritte Mal leistete er dem Heber keine Folge, und — da ihm Jeannin in schönem Anzuge aus den Kössen herbeieilte. Auch am Sonntag weiste der Fürst bis gegen Abend auf dem Flugplatz und lehrte, als die Dunkelheit hereinbrach, nach dem Schloß zurück. Raum hatte er in seinem Auto den Flugplatz verlassen, da — landete Poulin glatt von seiner Rückfahrt aus Schwabsdorf. Auch die Großherzogin meinte am Sonnabend nachmittags lange Zeit auf dem Flugplatz. Sie lehrte aber dann ebenfalls nach dem Schloß zurück. Wie am Sonntag bekannt geworden wurde, haben Heber und Jeannin endgültig auf die Teilnahme verzichtet, so daß die beiden oben Genannten das Programm allein zu Ende führen werden.

Ziebenthalb Millionen Mark Verzinsungsteuer bringt der schon abgeschlossene Verkauf der unweit Mühlhaußen gelegenen „Aali-Beche-Amélie“ an die Aktiengruppe der Deutschen Bank dem Reichsstaats ein. In vier Millionen ist, wie die „All.-pol. Korz.“ berichtet, etwa vor Jahresfrist die Beche gegründet worden; jetzt hat sie zu 20 Millionen den Besitzer gewechselt. Es kommt der höchste Zinsfuß von 30 Prozent, ohne jeden Abzug zur Erhebung. Auch der bevorstehende Besitzwechsel des dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen gehörigen Gutes „Glenide“ bei Potsdam, das zu 12 Millionen Mark in der Deutschen Bank einen hauptkapitalistischen Käufer gefunden hat, dürfte dem Reichsstaats eine recht erfreuliche Zuwachsteuerernte bescheren.

Fraulein Schuldirektor. An der 10klassigen höheren Mädchenschule in Bant bei Wilsbelmshagen tritt am 1. April d. J. Fraulein Dr. Elie May aus Berlin-Schöneberg als erste Schuldirektorin im Großherzogtum Oldenburg ihr Amt an. Sie wird dem Rektor der höheren Knaben- und Mädchenschule gleichgestellt werden. Das Anfangsgehalt beträgt 3000 Mk. und steigt aller zwei Jahre um 300 Mk. bis zu einem noch festzusetzenden Höchstgehalt. Fraulein May steht im 30. Lebensjahre. In Preußen stehen jetzt von den 225 öffentlichen höheren Mädchenschulen 12 unter weiblicher Leitung, und zwar: in Dahlem, Rathenow, Tausan, Anchen, Vorbeck, Duisburg-Weidertsh, Duisburg-Ruhrort, Kreuznach, Schlöss, Steele, Bierich und Bohmkefel.

Die angebliche Belästigung des Königs von Bulgarien durch einige Erlanger Studenten scheint in Wirklichkeit eine recht belanglose und nebensächliche Angelegenheit gewesen zu sein. Es wird davon jetzt folgende amtliche Darstellung gegeben: In Erlangen stiegen einige Studenten der Medizin in den D.-Bus, die sich sofort nach dem Spielwagen begaben. Hier wurden sie von einem Herrn in Zivil, der zum Gefolge des Königs gehörte, anzuhalten und darauf aufmerksam gemacht, daß der Spielwagen für den König und sein Gefolge besetzt sei. Es entsann sich eine kleine Erörterung, in die der Spielwagenkontrollleur eingriff, indem er auch seinerseits den Herren den Zutritt zum Spielwagen verwehrte. Bei der Ankunft in Nürnberg machte er den Dienstleiter auf den Vorfall aufmerksam und dieser ließ durch einen Polizeibeamten nur vorläufig die Namen der Herren feststellen, was durch die Vorzeigung der Reaktimationskarten geschah. Darauf entfernten sich die Herren. — Es war recht überflüssig, aus dieser Angelegenheit eine Haupt- und Staatsaktion zu machen, um so überflüssiger, als der König nicht mit eigenem Sonderzug, sondern in einem allgemeinen Verkehrszug reiste.

Der Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild. Die beim Volkshilfsrat in Berlin eingerichtete Sonderabteilung zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild hat bis jetzt schon gegen 50 000 anständige Postkarten beschlagnahmt. In der Nacht zum Sonntag wurde einem Händler in der Friedrichstraße ein großer Posten abgenommen.

Vom elektrischen Strom getötet. Ein Dachdecker hatte von der Berliner Elektrizitätsgesellschaft den Auftrag bekommen, mit einem Mechaniker das Dach der Schalthöhle bei Eberswalde einer Reparatur zu unterziehen. Beim Zuziehen kam der Dachdecker der Stromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. Die Leiche ist teilweise verfault.

Der unter dem Verdachte des Raubmordes an der Witwe Hoffmann in Berlin dem Untersuchungsrichter vorgeführte Krankenpfleger Griebl wurde vernommen. Er machte hierbei dieselben Angaben wie vor der Ariminalpolizei. Bei der Heberführung ins Untersuchungsgefängnis fand man bei ihm zwei flüchtigen Morphium.

Gebrama. Die in der Fustlandstraße in Berlin wohnhafte Frau des Kistenmachers Brandt hat aus Verweigerung über die Untreue und Verwundungssucht ihres Mannes sich und ihre einjährige Tochter durch Einatmung von Gas getötet.

Im Prozeß Zwickel wegen Herausgabe des kleinen Grafen, der jetzt die Obertertia des Breslauer Magdalena-Gymnasiums besucht, soll die Verhandlung vor dem Reichsgericht erst im Mai stattfinden.

Woch und Selbstmord aus Eifersucht. Am Sonntag vormittag erschloß in Niederwinger bei Regensburg der Defonamiebesitzer Johann Straubinger aus Eifersucht auf offener Straße seine Braut, die frühere Mühlentochter Helmer. Er steckte dann in die Donau und brachte sich im Wasser selbst einen tödlichen Schuß bei.

Luftschiffahrt. In Gotha stieg der Referendar Kaspar zu einem Probeflug mit einem Aeroplan auf. Als er wegen des böigen Windes wieder niederzusteigen wollte, überschlug sich der Apparat. Kaspar erlitt Hautabstrüpfungen im Gesicht. Der Apparat wurde am Getriebe hart beschädigt.

Bozierung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Frauenarzt Dr. Buschbeck
 von der Reise zurück.

Carl Schlegel, Dentist,
 Wallstraße 1, am Postplatz.
 empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Bleiberrung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transluzenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels totaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigt. **Schouendste, sorgfältigste Behandlung.** Etabliert 1896.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft.
 Die Aktionäre der Deutsch-Oesterreichischen Bergwerksgesellschaft in Dresden werden hierdurch zu der

Montag, den 27. März 1911,
 nachmittags 3 1/2 Uhr,
 im Sitzungssaale der Dresdner Bank in Dresden,
 König-Johann-Straße 3,
 stattfindenden

sechzehnten ordentl. Generalversammlung
 eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Vorlegung des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrate.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 23 des Gesellschaftsvertrages diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, gegen eine Bescheinigung, welche als Legitimation für die Teilnahme an der Generalversammlung dient,

in Dresden bei der **Dresdner Bank,**
 „ Berlin „ **Dresdner Bank,**
 „ Weisig „ **Dresdner Bank in Leipzig,**
 „ Wien „ **dem Wiener Bank-Verein**
 hinterlegt haben.

Dresden, den 4. März 1911.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft.
 Der Aufsichtsrat:
 Arnsaadt.

Freiberger Papierfabrik zu Weissenborn.

Die in heutiger Generalversammlung beschlossene **Dividende** für das Geschäftsjahr 1910 von:

- 12 1/2 % auf eine Aktie zu 300 Mark gegen Dividendenschein Nr. 10 gelangt mit Mark 37,50,
- 12 1/2 % auf eine Aktie zu 1000 Mark gegen Dividendenschein Nr. 10 gelangt mit Mark 125,—

von heute an zur Auszahlung:
 in Dresden bei der **Dresdner Bank** und dem Bankhause **G. W. Lüder,**
 in Freiberg bei der **Vorwärtsbank** und der **Zweigstelle der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
 in Weissenborn an der **Kasse der Gesellschaft.**

Die Ausgabe der neuen Dividendenscheinebogen zu unseren Aktien erfolgt von heute ab gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine durch obgenannte Zahlstellen. Ein arithmetisch geordnetes Nummernverzeichnis ist den Dividendenscheinen beizufügen.
Weissenborn (Amtsh. Freiberg), den 4. März 1911.

Der Vorstand.
 Aug. Banholzer. W. Landmesser.

Beinleiden
 behandelt nach der bewährten **Dostrahmethode** des **Dr. med. Strahl, Hamburg.**
 Für echte Dr. Strahl'sche Dostrahverbände wird garantiert.

C. Mühlmann, Dresden-A., Christianstr. 37.
 Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr.
 Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunden.

Sparkasse Tolkewitz
 Einlagenzinsfuß 3 1/2 %.

Vom 1. bis 3. Werttage im Monat bewirkte Einlagen werden voll verzinst. Einzahlungen können auch durch Giro-Überweisung oder Postcheck (Nr. 6894) erfolgen. Halbjährliche Wasserwerter der Straßenbahnlinie 19.

Geheime Männer- u. Frauenleiden, Geschlechtskr., Ausflüsse, Geschwüre, Drüsen u. beh. **Wäntig.** Heilungsdauer (früh) tätig bei Generalarzt Dr. A., **Gerofstraße 61, 1.** (nahe Carolahaus). Sprechzeit 9-4, abds. 6-9, Sonntags 9-3. **20jährige Erfahrung.**

Opern- und Gesangsschule
Selma Lenz,
 Dresden Ostbahnstr. 16, pt.

Sologesang für Bühne, Konzert etc., Atemgymnastik, sprachliche Stimmübung, dramatischen Unterricht, Partienstudium, Opern-Ensemble, Chorgesang, Harmonielehre, Klavier

erteilen anerkannt erste Lehrkräfte. Prüfung unentgeltlich. Eintritt jederzeit. **Schüler und Schülerinnen anderer Lehrkräfte können sich an jedem einzelnen Fach beteiligen.** Für auswärtige Schüler auch preiswerte Pension.

Prima Urteile der Dresdner, Berliner, Kölner, Brüsseler, Antwerpener etc. Presse und Privatempfehlungen über meine 20-jährige Lehrtätigkeit und vorzögl. Erfolge meiner Gesangsschule:

Frl. Lenz zeigt in sorgfältiger Bewachung der Stimme, **hochbedeutender techn. Gesangsfertigkeit,** besonders **hochentwickelter Koloratur, Eleganz des feindurchdrachten Vortrages, eine nicht zu verkennende Meisterschaft,** die nur wenige Kolleginnen mit ihr teilen. **Frl. Lenz** ist eine tüchtige **Gesangsmeisterin** ihrer mit Energie geleiteten **vortrefflichen Schule.**

Stenographie - Unterricht.
 Mittwoch, den 8. d. M., abends 1/9 Uhr, beginnt im Refektorium „Bayrische Arone“, Neumarkt, ein

Unterrichtskursus für Stenotachygraphie,

einfaches, leicht erlernbares und nachweisbar kürzestes Stenographie-System, 8 % kürzer als Gabelberger, 15 % kürzer als Stolze-Schrenk. Dauer des Unterrichts 10 Abende. Damit sich nun Damen und Herren von den vorgenannten Tatsachen überzeugen können, ist die Erteilung des Unterrichts, sowie die Lieferung aller Lehrmittel

gratis.
 Stenographische Gesellschaft „Dahms“ zu Dresden. Gegründet 1880.

HANDELS- u. gewerbliche Fortbildungsschule
 Oftern 1911. Für Fortbildungsschulpflichtige! **Einjährig. Kursus.**
 Der Besuch desselben befreit vom dreijährigen der öffentl. Fortbildungsschule. **Prosp. frei. Tel. 19235.**
 von **E. Schirpke Allmarkt 13.**

HEIDELBERG
 Wohnsitz zahlreicher Rentner u. Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Geselligkeit. Universität; Theater; Bibliotheken; wiss. u. popul. Vorträge; ber. Künstl.-Konzerte; Hallenschwimmbad. **Ausk. gr. u. irk. d. d. Städt. Verkehrs-Bureau.**

Königs-Bad Rheumatismus, Hautkrankheiten, Gicht, Gracischillien tri d. d. Kgl. **Badenweiler**
Schlamm-Bäder Stärkste Schwefelbäder, Solbäder, Iod- u. Eisen-, Zundersaal
Nenndorf bei Hannover
 Schöne Lage am Deistergebirge

Bad Nauheim Kurhaus Walzer
 für Herz-, Nerven-, Stoffwechselliden, speziell: **Tabes, Lähmungen, Gehstörungen.**
 Prosp. **Dr. med. F. Walzer.**

Fischpreise weichen,
 weil die Fänge unserer Dampfer besser werden. Unsere Dampfer „Frigg“ und „Baldu“ haben ganz vorzügliche Qualitäten angebracht. Soeben eingetroffen:

Kabeljau ohne Kopf **Pfd. 25.**
 in ff. großen Fischen
 für ausw. bei mind. 40 Pfd. à 18 S., Postkoll 250 S.

Schellfisch ohne Kopf **Pfd. 25.**
 in großen Fischen
 für ausw. bei mind. 40 Pfd. à 20 S., Postkoll 250 S.
 Wieder von neuen Dampfnetzen:

grüne Makrelen-Heringe **12**
 zum Braten u. bei mindestens 5 Pfd. à
 f. ausw. bei mind. 50 Pfd. à 9 S., Postkoll 120 S.,
 die etwa 2 1/2 Jtr. schweren Originalfischen 14 S.
Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

Sehr fein und sehr billig:
 delikate nordische ff. große

Vollpöklinge, Riste etwa 18 Stück . . **90**
 5 Risten à 85 S., 10 Risten à 82 S., 25 Risten à 78 S., 50 Risten à 75 S.
Verband prompt gegen Nachnahme.

Seite 13 „Dresdner Nachrichten“ Seite 13
 Dienstag, 7. März 1911 Nr. 601

Ueberfall. Am Sonntag abend wurde in Spandau die 19 Jahre alte Marie Ruppel auf dem Heimwege von einem Unbekannten überfallen und durch vier Wessertische lebensgefährlich verletzt. Der Angreifer ist entkommen.

Einbrecher erbeuteten in einem Juweliergeschäft zu Aachen für 5000 Mk. Wertgegenstände. Obwohl der Inhaber des Geschäfts sie verfolgte, gelang es ihnen, zu entkommen.

Erkrankung der Fürstin Elisabeth Windischgrätz. Die Fürstin Elisabeth Windischgrätz, die Enkelin des Kaisers Franz Joseph, leidet seit einiger Zeit an schweren nervösen Zuständen. Diese scheinen jedoch, dem "N. Z." zufolge, nicht das Hauptübel darzustellen, sondern ein Frauenleiden, das von ihrer letzten Niederkunft herrührt. Einer der namhaftesten Wiener Frauenärzte wurde zum Konsilium zugezogen. Von der ursprünglich beabsichtigten Ueberführung der Fürstin in ein Sanatorium wurde, da es zu keiner Operation kommen wird, abgesehen. Andererseits aber wurde die geplante Reise nach Miramar unterbleiben. Es sind bisher keine Bulletins über das Befinden der Fürstin ausgegeben worden, doch wurde dem Kaiser täglich nach Budapest telephonisch berichtet. Gegenwärtig ist das Befinden der Patientin nicht ungünstig. Der mit einer Kerpentherapie einhergehende Allgemeinzustand macht aber besondere Schonung und Pflege notwendig.

Automobil-Unfall. In der Automobil-Volksschule in Gera wurde die automobilschulende Initiative mit großer Mehrheit angenommen und damit ein Gebiet von 7200 Quadratkilometer für das Automobil gänzlich gesperrt.

Gattenmord. In Rauscher in der Kaufmann Billung unter dem Verdachte, seine Frau vergiftet zu haben, verhaftet worden. Die von der Behörde angeordnete Wiederbeerdigung der Leiche hatte das Ergebnis, daß die Frau an Vergiftung gestorben ist.

Schweres Eisenbahnunglück. Auf dem Nordbahn-Lote zu Paris ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Unfall. Der aus Köln eintreffende Schnellzug fuhr mit solcher Geschwindigkeit ein, daß die Lokomotive den Presshof umriss und in das neben dem Bahnhofs befindliche Gepäcksbureau einbrach. Ein Beamter geriet unter die Maschine und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Zwei andere Bahnangestellte, sowie einige Reisende wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Verwundeten sind alle Franzosen.

Ueberfall im Zuschauerraum. Der in Bruchsal wegen Ermordung eines Kaufmanns im Zuschauerraum befindliche Russe Philippson hat mit einem Eisenstabe einen Gegenstand auf seiner erbeuteten Leiche verletzt und einen zweiten erschossen, der zu Hilfe eilen wollte.

90 Personen verbrannt. Beim Brande eines Kinetographentheaters in einer Ortschaft bei Polonoie im russischen Gouvernement Kowno sind etwa 90 Personen, darunter viele Kinder, ums Leben gekommen. Verletzt wurden 40 Menschen.

Schiffsbewegungen.

Warddeuter: 1. März in Gera, 2. März in Bruchsal, 3. März in Bruchsal, 4. März in Bruchsal, 5. März in Bruchsal, 6. März in Bruchsal, 7. März in Bruchsal, 8. März in Bruchsal, 9. März in Bruchsal, 10. März in Bruchsal, 11. März in Bruchsal, 12. März in Bruchsal, 13. März in Bruchsal, 14. März in Bruchsal, 15. März in Bruchsal, 16. März in Bruchsal, 17. März in Bruchsal, 18. März in Bruchsal, 19. März in Bruchsal, 20. März in Bruchsal, 21. März in Bruchsal, 22. März in Bruchsal, 23. März in Bruchsal, 24. März in Bruchsal, 25. März in Bruchsal, 26. März in Bruchsal, 27. März in Bruchsal, 28. März in Bruchsal, 29. März in Bruchsal, 30. März in Bruchsal, 31. März in Bruchsal.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Gera am 4. März. Prix de Montargis, 1. de Corcoran II (Manby), 2. de la Cour, 3. de la Cour, 4. de la Cour, 5. de la Cour, 6. de la Cour, 7. de la Cour, 8. de la Cour, 9. de la Cour, 10. de la Cour, 11. de la Cour, 12. de la Cour, 13. de la Cour, 14. de la Cour, 15. de la Cour, 16. de la Cour, 17. de la Cour, 18. de la Cour, 19. de la Cour, 20. de la Cour, 21. de la Cour, 22. de la Cour, 23. de la Cour, 24. de la Cour, 25. de la Cour, 26. de la Cour, 27. de la Cour, 28. de la Cour, 29. de la Cour, 30. de la Cour, 31. de la Cour.

Turnen.

Am 27. Februar hielt der Turnrat des Vereins für Turnen und Bewegungsspiele "Turnklub" Dresden, die Prüfung über einen neuerzeitlichen Turnübungslehre in der Turnhalle des Turnvereins. Die Prüfung wurde von dem Turnrat geleitet. Die Teilnehmerinnen waren: 1. Frau Schmidt, 2. Frau Müller, 3. Frau Schmidt, 4. Frau Müller, 5. Frau Schmidt, 6. Frau Müller, 7. Frau Schmidt, 8. Frau Müller, 9. Frau Schmidt, 10. Frau Müller, 11. Frau Schmidt, 12. Frau Müller, 13. Frau Schmidt, 14. Frau Müller, 15. Frau Schmidt, 16. Frau Müller, 17. Frau Schmidt, 18. Frau Müller, 19. Frau Schmidt, 20. Frau Müller, 21. Frau Schmidt, 22. Frau Müller, 23. Frau Schmidt, 24. Frau Müller, 25. Frau Schmidt, 26. Frau Müller, 27. Frau Schmidt, 28. Frau Müller, 29. Frau Schmidt, 30. Frau Müller, 31. Frau Schmidt, 32. Frau Müller, 33. Frau Schmidt, 34. Frau Müller, 35. Frau Schmidt, 36. Frau Müller, 37. Frau Schmidt, 38. Frau Müller, 39. Frau Schmidt, 40. Frau Müller, 41. Frau Schmidt, 42. Frau Müller, 43. Frau Schmidt, 44. Frau Müller, 45. Frau Schmidt, 46. Frau Müller, 47. Frau Schmidt, 48. Frau Müller, 49. Frau Schmidt, 50. Frau Müller, 51. Frau Schmidt, 52. Frau Müller, 53. Frau Schmidt, 54. Frau Müller, 55. Frau Schmidt, 56. Frau Müller, 57. Frau Schmidt, 58. Frau Müller, 59. Frau Schmidt, 60. Frau Müller, 61. Frau Schmidt, 62. Frau Müller, 63. Frau Schmidt, 64. Frau Müller, 65. Frau Schmidt, 66. Frau Müller, 67. Frau Schmidt, 68. Frau Müller, 69. Frau Schmidt, 70. Frau Müller, 71. Frau Schmidt, 72. Frau Müller, 73. Frau Schmidt, 74. Frau Müller, 75. Frau Schmidt, 76. Frau Müller, 77. Frau Schmidt, 78. Frau Müller, 79. Frau Schmidt, 80. Frau Müller, 81. Frau Schmidt, 82. Frau Müller, 83. Frau Schmidt, 84. Frau Müller, 85. Frau Schmidt, 86. Frau Müller, 87. Frau Schmidt, 88. Frau Müller, 89. Frau Schmidt, 90. Frau Müller, 91. Frau Schmidt, 92. Frau Müller, 93. Frau Schmidt, 94. Frau Müller, 95. Frau Schmidt, 96. Frau Müller, 97. Frau Schmidt, 98. Frau Müller, 99. Frau Schmidt, 100. Frau Müller, 101. Frau Schmidt, 102. Frau Müller, 103. Frau Schmidt, 104. Frau Müller, 105. Frau Schmidt, 106. Frau Müller, 107. Frau Schmidt, 108. Frau Müller, 109. Frau Schmidt, 110. Frau Müller, 111. Frau Schmidt, 112. Frau Müller, 113. Frau Schmidt, 114. Frau Müller, 115. Frau Schmidt, 116. Frau Müller, 117. Frau Schmidt, 118. Frau Müller, 119. Frau Schmidt, 120. Frau Müller, 121. Frau Schmidt, 122. Frau Müller, 123. Frau Schmidt, 124. Frau Müller, 125. Frau Schmidt, 126. Frau Müller, 127. Frau Schmidt, 128. Frau Müller, 129. Frau Schmidt, 130. Frau Müller, 131. Frau Schmidt, 132. Frau Müller, 133. Frau Schmidt, 134. Frau Müller, 135. Frau Schmidt, 136. Frau Müller, 137. Frau Schmidt, 138. Frau Müller, 139. Frau Schmidt, 140. Frau Müller, 141. Frau Schmidt, 142. Frau Müller, 143. Frau Schmidt, 144. Frau Müller, 145. Frau Schmidt, 146. Frau Müller, 147. Frau Schmidt, 148. Frau Müller, 149. Frau Schmidt, 150. Frau Müller, 151. Frau Schmidt, 152. Frau Müller, 153. Frau Schmidt, 154. Frau Müller, 155. Frau Schmidt, 156. Frau Müller, 157. Frau Schmidt, 158. Frau Müller, 159. Frau Schmidt, 160. Frau Müller, 161. Frau Schmidt, 162. Frau Müller, 163. Frau Schmidt, 164. Frau Müller, 165. Frau Schmidt, 166. Frau Müller, 167. Frau Schmidt, 168. Frau Müller, 169. Frau Schmidt, 170. Frau Müller, 171. Frau Schmidt, 172. Frau Müller, 173. Frau Schmidt, 174. Frau Müller, 175. Frau Schmidt, 176. Frau Müller, 177. Frau Schmidt, 178. Frau Müller, 179. Frau Schmidt, 180. Frau Müller, 181. Frau Schmidt, 182. Frau Müller, 183. Frau Schmidt, 184. Frau Müller, 185. Frau Schmidt, 186. Frau Müller, 187. Frau Schmidt, 188. Frau Müller, 189. Frau Schmidt, 190. Frau Müller, 191. Frau Schmidt, 192. Frau Müller, 193. Frau Schmidt, 194. Frau Müller, 195. Frau Schmidt, 196. Frau Müller, 197. Frau Schmidt, 198. Frau Müller, 199. Frau Schmidt, 200. Frau Müller, 201. Frau Schmidt, 202. Frau Müller, 203. Frau Schmidt, 204. Frau Müller, 205. Frau Schmidt, 206. Frau Müller, 207. Frau Schmidt, 208. Frau Müller, 209. Frau Schmidt, 210. Frau Müller, 211. Frau Schmidt, 212. Frau Müller, 213. Frau Schmidt, 214. Frau Müller, 215. Frau Schmidt, 216. Frau Müller, 217. Frau Schmidt, 218. Frau Müller, 219. Frau Schmidt, 220. Frau Müller, 221. Frau Schmidt, 222. Frau Müller, 223. Frau Schmidt, 224. Frau Müller, 225. Frau Schmidt, 226. Frau Müller, 227. Frau Schmidt, 228. Frau Müller, 229. Frau Schmidt, 230. Frau Müller, 231. Frau Schmidt, 232. Frau Müller, 233. Frau Schmidt, 234. Frau Müller, 235. Frau Schmidt, 236. Frau Müller, 237. Frau Schmidt, 238. Frau Müller, 239. Frau Schmidt, 240. Frau Müller, 241. Frau Schmidt, 242. Frau Müller, 243. Frau Schmidt, 244. Frau Müller, 245. Frau Schmidt, 246. Frau Müller, 247. Frau Schmidt, 248. Frau Müller, 249. Frau Schmidt, 250. Frau Müller, 251. Frau Schmidt, 252. Frau Müller, 253. Frau Schmidt, 254. Frau Müller, 255. Frau Schmidt, 256. Frau Müller, 257. Frau Schmidt, 258. Frau Müller, 259. Frau Schmidt, 260. Frau Müller, 261. Frau Schmidt, 262. Frau Müller, 263. Frau Schmidt, 264. Frau Müller, 265. Frau Schmidt, 266. Frau Müller, 267. Frau Schmidt, 268. Frau Müller, 269. Frau Schmidt, 270. Frau Müller, 271. Frau Schmidt, 272. Frau Müller, 273. Frau Schmidt, 274. Frau Müller, 275. Frau Schmidt, 276. Frau Müller, 277. Frau Schmidt, 278. Frau Müller, 279. Frau Schmidt, 280. Frau Müller, 281. Frau Schmidt, 282. Frau Müller, 283. Frau Schmidt, 284. Frau Müller, 285. Frau Schmidt, 286. Frau Müller, 287. Frau Schmidt, 288. Frau Müller, 289. Frau Schmidt, 290. Frau Müller, 291. Frau Schmidt, 292. Frau Müller, 293. Frau Schmidt, 294. Frau Müller, 295. Frau Schmidt, 296. Frau Müller, 297. Frau Schmidt, 298. Frau Müller, 299. Frau Schmidt, 300. Frau Müller, 301. Frau Schmidt, 302. Frau Müller, 303. Frau Schmidt, 304. Frau Müller, 305. Frau Schmidt, 306. Frau Müller, 307. Frau Schmidt, 308. Frau Müller, 309. Frau Schmidt, 310. Frau Müller, 311. Frau Schmidt, 312. Frau Müller, 313. Frau Schmidt, 314. Frau Müller, 315. Frau Schmidt, 316. Frau Müller, 317. Frau Schmidt, 318. Frau Müller, 319. Frau Schmidt, 320. Frau Müller, 321. Frau Schmidt, 322. Frau Müller, 323. Frau Schmidt, 324. Frau Müller, 325. Frau Schmidt, 326. Frau Müller, 327. Frau Schmidt, 328. Frau Müller, 329. Frau Schmidt, 330. Frau Müller, 331. Frau Schmidt, 332. Frau Müller, 333. Frau Schmidt, 334. Frau Müller, 335. Frau Schmidt, 336. Frau Müller, 337. Frau Schmidt, 338. Frau Müller, 339. Frau Schmidt, 340. Frau Müller, 341. Frau Schmidt, 342. Frau Müller, 343. Frau Schmidt, 344. Frau Müller, 345. Frau Schmidt, 346. Frau Müller, 347. Frau Schmidt, 348. Frau Müller, 349. Frau Schmidt, 350. Frau Müller, 351. Frau Schmidt, 352. Frau Müller, 353. Frau Schmidt, 354. Frau Müller, 355. Frau Schmidt, 356. Frau Müller, 357. Frau Schmidt, 358. Frau Müller, 359. Frau Schmidt, 360. Frau Müller, 361. Frau Schmidt, 362. Frau Müller, 363. Frau Schmidt, 364. Frau Müller, 365. Frau Schmidt, 366. Frau Müller, 367. Frau Schmidt, 368. Frau Müller, 369. Frau Schmidt, 370. Frau Müller, 371. Frau Schmidt, 372. Frau Müller, 373. Frau Schmidt, 374. Frau Müller, 375. Frau Schmidt, 376. Frau Müller, 377. Frau Schmidt, 378. Frau Müller, 379. Frau Schmidt, 380. Frau Müller, 381. Frau Schmidt, 382. Frau Müller, 383. Frau Schmidt, 384. Frau Müller, 385. Frau Schmidt, 386. Frau Müller, 387. Frau Schmidt, 388. Frau Müller, 389. Frau Schmidt, 390. Frau Müller, 391. Frau Schmidt, 392. Frau Müller, 393. Frau Schmidt, 394. Frau Müller, 395. Frau Schmidt, 396. Frau Müller, 397. Frau Schmidt, 398. Frau Müller, 399. Frau Schmidt, 400. Frau Müller, 401. Frau Schmidt, 402. Frau Müller, 403. Frau Schmidt, 404. Frau Müller, 405. Frau Schmidt, 406. Frau Müller, 407. Frau Schmidt, 408. Frau Müller, 409. Frau Schmidt, 410. Frau Müller, 411. Frau Schmidt, 412. Frau Müller, 413. Frau Schmidt, 414. Frau Müller, 415. Frau Schmidt, 416. Frau Müller, 417. Frau Schmidt, 418. Frau Müller, 419. Frau Schmidt, 420. Frau Müller, 421. Frau Schmidt, 422. Frau Müller, 423. Frau Schmidt, 424. Frau Müller, 425. Frau Schmidt, 426. Frau Müller, 427. Frau Schmidt, 428. Frau Müller, 429. Frau Schmidt, 430. Frau Müller, 431. Frau Schmidt, 432. Frau Müller, 433. Frau Schmidt, 434. Frau Müller, 435. Frau Schmidt, 436. Frau Müller, 437. Frau Schmidt, 438. Frau Müller, 439. Frau Schmidt, 440. Frau Müller, 441. Frau Schmidt, 442. Frau Müller, 443. Frau Schmidt, 444. Frau Müller, 445. Frau Schmidt, 446. Frau Müller, 447. Frau Schmidt, 448. Frau Müller, 449. Frau Schmidt, 450. Frau Müller, 451. Frau Schmidt, 452. Frau Müller, 453. Frau Schmidt, 454. Frau Müller, 455. Frau Schmidt, 456. Frau Müller, 457. Frau Schmidt, 458. Frau Müller, 459. Frau Schmidt, 460. Frau Müller, 461. Frau Schmidt, 462. Frau Müller, 463. Frau Schmidt, 464. Frau Müller, 465. Frau Schmidt, 466. Frau Müller, 467. Frau Schmidt, 468. Frau Müller, 469. Frau Schmidt, 470. Frau Müller, 471. Frau Schmidt, 472. Frau Müller, 473. Frau Schmidt, 474. Frau Müller, 475. Frau Schmidt, 476. Frau Müller, 477. Frau Schmidt, 478. Frau Müller, 479. Frau Schmidt, 480. Frau Müller, 481. Frau Schmidt, 482. Frau Müller, 483. Frau Schmidt, 484. Frau Müller, 485. Frau Schmidt, 486. Frau Müller, 487. Frau Schmidt, 488. Frau Müller, 489. Frau Schmidt, 490. Frau Müller, 491. Frau Schmidt, 492. Frau Müller, 493. Frau Schmidt, 494. Frau Müller, 495. Frau Schmidt, 496. Frau Müller, 497. Frau Schmidt, 498. Frau Müller, 499. Frau Schmidt, 500. Frau Müller, 501. Frau Schmidt, 502. Frau Müller, 503. Frau Schmidt, 504. Frau Müller, 505. Frau Schmidt, 506. Frau Müller, 507. Frau Schmidt, 508. Frau Müller, 509. Frau Schmidt, 510. Frau Müller, 511. Frau Schmidt, 512. Frau Müller, 513. Frau Schmidt, 514. Frau Müller, 515. Frau Schmidt, 516. Frau Müller, 517. Frau Schmidt, 518. Frau Müller, 519. Frau Schmidt, 520. Frau Müller, 521. Frau Schmidt, 522. Frau Müller, 523. Frau Schmidt, 524. Frau Müller, 525. Frau Schmidt, 526. Frau Müller, 527. Frau Schmidt, 528. Frau Müller, 529. Frau Schmidt, 530. Frau Müller, 531. Frau Schmidt, 532. Frau Müller, 533. Frau Schmidt, 534. Frau Müller, 535. Frau Schmidt, 536. Frau Müller, 537. Frau Schmidt, 538. Frau Müller, 539. Frau Schmidt, 540. Frau Müller, 541. Frau Schmidt, 542. Frau Müller, 543. Frau Schmidt, 544. Frau Müller, 545. Frau Schmidt, 546. Frau Müller, 547. Frau Schmidt, 548. Frau Müller, 549. Frau Schmidt, 550. Frau Müller, 551. Frau Schmidt, 552. Frau Müller, 553. Frau Schmidt, 554. Frau Müller, 555. Frau Schmidt, 556. Frau Müller, 557. Frau Schmidt, 558. Frau Müller, 559. Frau Schmidt, 560. Frau Müller, 561. Frau Schmidt, 562. Frau Müller, 563. Frau Schmidt, 564. Frau Müller, 565. Frau Schmidt, 566. Frau Müller, 567. Frau Schmidt, 568. Frau Müller, 569. Frau Schmidt, 570. Frau Müller, 571. Frau Schmidt, 572. Frau Müller, 573. Frau Schmidt, 574. Frau Müller, 575. Frau Schmidt, 576. Frau Müller, 577. Frau Schmidt, 578. Frau Müller, 579. Frau Schmidt, 580. Frau Müller, 581. Frau Schmidt, 582. Frau Müller, 583. Frau Schmidt, 584. Frau Müller, 585. Frau Schmidt, 586. Frau Müller, 587. Frau Schmidt, 588. Frau Müller, 589. Frau Schmidt, 590. Frau Müller, 591. Frau Schmidt, 592. Frau Müller, 593. Frau Schmidt, 594. Frau Müller, 595. Frau Schmidt, 596. Frau Müller, 597. Frau Schmidt, 598. Frau Müller, 599. Frau Schmidt, 600. Frau Müller, 601. Frau Schmidt, 602. Frau Müller, 603. Frau Schmidt, 604. Frau Müller, 605. Frau Schmidt, 606. Frau Müller, 607. Frau Schmidt, 608. Frau Müller, 609. Frau Schmidt, 610. Frau Müller, 611. Frau Schmidt, 612. Frau Müller, 613. Frau Schmidt, 614. Frau Müller, 615. Frau Schmidt, 616. Frau Müller, 617. Frau Schmidt, 618. Frau Müller, 619. Frau Schmidt, 620. Frau Müller, 621. Frau Schmidt, 622. Frau Müller, 623. Frau Schmidt, 624. Frau Müller, 625. Frau Schmidt, 626. Frau Müller, 627. Frau Schmidt, 628. Frau Müller, 629. Frau Schmidt, 630. Frau Müller, 631. Frau Schmidt, 632. Frau Müller, 633. Frau Schmidt, 634. Frau Müller, 635. Frau Schmidt, 636. Frau Müller, 637. Frau Schmidt, 638. Frau Müller, 639. Frau Schmidt, 640. Frau Müller, 641. Frau Schmidt, 642. Frau Müller, 643. Frau Schmidt, 644. Frau Müller, 645. Frau Schmidt, 646. Frau Müller, 647. Frau Schmidt, 648. Frau Müller, 649. Frau Schmidt, 650. Frau Müller, 651. Frau Schmidt, 652. Frau Müller, 653. Frau Schmidt, 654. Frau Müller, 655. Frau Schmidt, 656. Frau Müller, 657. Frau Schmidt, 658. Frau Müller, 659. Frau Schmidt, 660. Frau Müller, 661. Frau Schmidt, 662. Frau Müller, 663. Frau Schmidt, 664. Frau Müller, 665. Frau Schmidt, 666. Frau Müller, 667. Frau Schmidt, 668. Frau Müller, 669. Frau Schmidt, 670. Frau Müller, 671. Frau Schmidt, 672. Frau Müller, 673. Frau Schmidt, 674. Frau Müller, 675. Frau Schmidt, 676. Frau Müller, 677. Frau Schmidt, 678. Frau Müller, 679. Frau Schmidt, 680. Frau Müller, 681. Frau Schmidt, 682. Frau Müller, 683. Frau Schmidt, 684. Frau Müller, 685. Frau Schmidt, 686. Frau Müller, 687. Frau Schmidt, 688. Frau Müller, 689. Frau Schmidt, 690. Frau Müller, 691. Frau Schmidt, 692. Frau Müller, 693. Frau Schmidt, 694. Frau Müller, 695. Frau Schmidt, 696. Frau Müller, 697. Frau Schmidt, 698. Frau Müller, 699. Frau Schmidt, 700. Frau Müller, 701. Frau Schmidt, 702. Frau Müller, 703. Frau Schmidt, 704. Frau Müller, 705. Frau Schmidt, 706. Frau Müller, 707. Frau Schmidt, 708. Frau Müller, 709. Frau Schmidt, 710. Frau Müller, 711. Frau Schmidt, 712. Frau Müller, 713. Frau Schmidt, 714. Frau Müller, 715. Frau Schmidt, 716. Frau Müller, 717. Frau Schmidt, 718. Frau Müller, 719. Frau Schmidt, 720. Frau Müller, 721. Frau Schmidt, 722. Frau Müller, 723. Frau Schmidt, 724. Frau Müller, 725. Frau Schmidt, 726. Frau Müller, 727. Frau Schmidt, 728. Frau Müller, 729. Frau Schmidt, 730. Frau Müller, 731. Frau Schmidt, 732. Frau Müller, 733. Frau Schmidt, 734. Frau Müller, 735. Frau Schmidt, 736. Frau Müller, 737. Frau Schmidt, 738. Frau Müller, 739. Frau Schmidt, 740. Frau Müller, 741. Frau Schmidt, 742. Frau Müller, 743. Frau Schmidt, 744. Frau Müller, 745. Frau Schmidt, 746. Frau Müller, 747. Frau Schmidt, 748. Frau Müller, 749. Frau Schmidt, 750. Frau Müller, 751. Frau Schmidt, 752. Frau Müller, 753. Frau Schmidt, 754. Frau Müller, 755. Frau Schmidt, 756. Frau Müller, 757. Frau Schmidt, 758. Frau Müller, 759. Frau Schmidt, 760. Frau Müller, 761. Frau Schmidt, 762. Frau Müller, 763. Frau Schmidt, 764. Frau Müller, 765. Frau Schmidt, 766. Frau Müller, 767. Frau Schmidt, 768. Frau Müller, 769. Frau Schmidt, 770. Frau Müller, 771. Frau Schmidt, 772. Frau Müller, 773. Frau Schmidt, 774. Frau Müller, 775. Frau Schmidt, 776. Frau Müller, 777. Frau Schmidt, 778. Frau Müller, 779. Frau Schmidt, 780. Frau Müller, 781. Frau Schmidt, 782. Frau Müller, 783. Frau Schmidt, 784. Frau Müller, 785. Frau Schmidt, 786. Frau Müller, 787. Frau Schmidt, 788. Frau Müller, 789. Frau Schmidt, 790. Frau Müller, 791. Frau Schmidt, 792. Frau Müller, 793. Frau Schmidt, 794. Frau Müller, 795. Frau Schmidt, 796. Frau Müller, 797. Frau Schmidt, 798. Frau Müller, 799. Frau Schmidt, 800. Frau Müller, 801. Frau Schmidt, 802. Frau Müller, 803. Frau Schmidt, 804. Frau Müller, 805. Frau Schmidt, 806. Frau Müller, 807. Frau Schmidt, 808. Frau Müller, 809. Frau Schmidt, 810. Frau Müller, 811. Frau Schmidt, 812. Frau Müller, 813. Frau Schmidt, 814. Frau Müller, 815. Frau Schmidt, 816. Frau Müller, 817. Frau Schmidt, 818. Frau Müller, 819. Frau Schmidt, 820. Frau Müller, 821. Frau Schmidt, 822. Frau Müller, 823. Frau Schmidt, 824. Frau Müller, 825. Frau Schmidt, 826. Frau Müller, 827. Frau Schmidt, 828. Frau Müller, 829. Frau Schmidt, 830. Frau Müller, 831. Frau Schmidt, 832. Frau Müller, 833. Frau Schmidt, 834. Frau Müller, 835. Frau Schmidt, 836. Frau Müller, 837. Frau Schmidt, 838. Frau Müller, 839. Frau Schmidt, 840. Frau Müller, 841. Frau Schmidt, 842. Frau Müller, 843. Frau Schmidt, 844. Frau Müller, 845. Frau Schmidt, 846. Frau Müller, 847. Frau Schmidt, 848. Frau Müller, 849. Frau Schmidt, 850. Frau Müller, 851. Frau Schmidt, 852. Frau Müller, 853. Frau Schmidt, 854. Frau Müller, 855. Frau Schmidt, 856. Frau Müller, 857. Frau Schmidt, 858. Frau Müller, 859. Frau Schmidt, 860. Frau Müller, 861. Frau Schmidt, 862. Frau Müller, 863. Frau Schmidt, 864. Frau Müller, 865. Frau Schmidt, 866. Frau Müller, 867. Frau Schmidt, 868. Frau Müller, 869. Frau Schmidt, 870. Frau Müller, 871. Frau Schmidt, 872. Frau Müller, 873. Frau Schmidt, 874. Frau Müller, 875. Frau Schmidt, 876. Frau Müller, 877. Frau Schmidt, 878. Frau Müller, 879. Frau Schmidt, 880. Frau Müller, 881. Frau Schmidt, 882. Frau Müller, 883. Frau Schmidt, 884. Frau Müller, 885. Frau Schmidt, 886. Frau Müller, 887. Frau Schmidt, 888. Frau Müller, 889. Frau Schmidt, 890. Frau Müller, 891. Frau Schmidt, 892. Frau Müller, 893. Frau Schmidt, 894. Frau Müller, 895. Frau Schmidt, 896. Frau Müller, 897. Frau Schmidt, 898. Frau Müller, 899. Frau Schmidt, 900. Frau Müller, 901. Frau Schmidt, 902. Frau Müller, 903. Frau Schmidt, 904. Frau Müller, 905. Frau Schmidt, 906. Frau Müller, 907. Frau Schmidt, 908. Frau Müller, 909. Frau Schmidt, 910. Frau Müller, 911. Frau Schmidt, 912. Frau Müller, 913. Frau Schmidt, 914. Frau Müller, 915. Frau Schmidt, 916. Frau Müller, 917. Frau Schmidt, 918. Frau Müller, 919. Frau Schmidt, 920. Frau Müller, 921. Frau Schmidt, 922. Frau Müller, 923. Frau Schmidt, 924. Frau Müller, 925. Frau Schmidt, 926. Frau Müller, 927. Frau Schmidt, 928. Frau Müller, 929. Frau Schmidt, 930. Frau Müller, 931. Frau Schmidt, 932. Frau Müller, 933. Frau Schmidt, 934. Frau Müller, 935. Frau Schmidt, 936. Frau Müller, 937. Frau Schmidt, 938. Frau Müller, 939. Frau Schmidt, 940. Frau Müller, 941. Frau Schmidt, 942. Frau Müller, 943. Frau Schmidt, 944. Frau Müller, 945. Frau Schmidt, 946. Frau Müller, 947. Frau Schmidt, 948. Frau Müller, 949. Frau Schmidt, 950. Frau Müller, 951. Frau Schmidt, 952. Frau Müller, 953. Frau Schmidt, 954. Frau Müller, 955. Frau Schmidt, 956. Frau Müller, 957. Frau Schmidt, 958. Frau Müller, 959. Frau Schmidt, 960. Frau Müller, 961. Frau Schmidt, 962. Frau Müller, 963. Frau Schmidt, 964. Frau Müller, 965. Frau Schmidt, 966. Frau Müller, 967. Frau Schmidt, 968. Frau Müller, 969. Frau Schmidt, 970. Frau Müller, 971. Frau Schmidt, 972. Frau Müller, 973. Frau Schmidt, 974. Frau Müller, 975. Frau Schmidt, 976. Frau Müller, 977. Frau Schmidt, 978. Frau Müller, 979. Frau Schmidt, 980. Frau Müller, 981. Frau Schmidt, 982. Frau Müller, 983. Frau Schmidt, 984. Frau Müller, 985. Frau Schmidt, 986. Frau Müller, 987. Frau Schmidt, 988. Frau Müller, 989. Frau Schmidt, 990. Frau Müller, 991. Frau Schmidt, 992. Frau Müller, 993. Frau Schmidt, 994. Frau Müller, 995. Frau Schmidt, 996. Frau Müller, 997. Frau Schmidt, 998. Frau Müller, 999. Frau Schmidt, 1000. Frau Müller, 1001. Frau Schmidt, 1002. Frau Müller, 1003. Frau Schmidt, 1004. Frau Müller, 1005. Frau Schmidt, 1006. Frau Müller, 1007. Frau Schmidt, 1008. Frau Müller, 1009. Frau Schmidt, 1010. Frau Müller, 1011. Frau Schmidt, 1012. Frau Müller, 1013. Frau Schmidt, 1014. Frau Müller, 1015. Frau Schmidt, 1016. Frau Müller, 1017. Frau Schmidt, 1018. Frau Müller, 1019. Frau Schmidt, 1020. Frau Müller, 1021. Frau Schmidt, 1022. Frau Müller, 1023. Frau Schmidt, 1024. Frau Müller, 1025. Frau Schmidt, 1026. Frau Müller, 1027. Frau Schmidt, 1028. Frau Müller, 1029. Frau Schmidt, 1030. Frau Müller, 1031. Frau Schmidt, 1032. Frau Müller, 1033. Frau Schmidt, 1034. Frau Müller, 1035. Frau Schmidt, 1036. Frau Müller, 1037. Frau Schmidt, 1038. Frau Müller, 1039. Frau Schmidt, 1040. Frau Müller, 1041. Frau Schmidt, 1042. Frau Müller, 1043. Frau Schmidt, 1044. Frau Müller, 1045. Frau Schmidt, 1046. Frau Müller, 1047. Frau Schmidt, 1048. Frau Müller, 1049. Frau Schmidt, 1050. Frau Müller, 1051. Frau Schmidt, 1052. Frau Müller, 1053. Frau Schmidt, 1054. Frau Müller, 1055. Frau Schmidt, 1056. Frau Müller, 1057. Frau Schmidt, 1058. Frau Müller, 1059. Frau Schmidt, 1060. Frau Müller, 1061. Frau Schmidt, 1062. Frau Müller, 1063. Frau Schmidt, 1064. Frau Müller, 1065. Frau Schmidt, 1066. Frau Müller, 1067. Frau Schmidt, 1068. Frau Müller, 1069. Frau Schmidt, 1070. Frau Müller, 1071. Frau Schmidt, 1072. Frau Müller, 1073. Frau Schmidt, 1074. Frau Müller, 1075. Frau Schmidt, 1076. Frau Müller, 1077. Frau Schmidt, 1078. Frau Müller, 1079. Frau Schmidt, 1080. Frau Müller, 1081. Frau Schmidt, 1082. Frau Müller, 1083. Frau Schmidt, 1084. Frau Müller, 1085. Frau Schmidt, 1086. Frau Müller, 1087. Frau Schmidt, 1088. Frau Müller, 1089. Frau Schmidt, 1090. Frau Müller, 1091. Frau Schmidt, 1092. Frau Müller, 1093. Frau Schmidt, 1094. Frau Müller, 1095. Frau Schmidt, 1096. Frau Müller, 1097. Frau Schmidt, 1098. Frau Müller, 1099. Frau Schmidt, 1100. Frau Müller, 1101. Frau Schmidt, 1102. Frau Müller, 1103. Frau Schmidt, 1104. Frau Müller, 1105. Frau Schmidt, 1106. Frau Müller, 1107. Frau Schmidt, 1108. Frau Müller, 1109. Frau Schmidt, 1110. Frau Müller, 1111. Frau Schmidt, 1112. Frau Müller, 1113. Frau Schmidt, 1114. Frau Müller, 1115. Frau Schmidt, 1116. Frau Müller, 1117. Frau Schmidt, 1118. Frau Müller, 1119. Frau Schmidt, 1120. Frau Müller, 1121. Frau Schmidt, 1122. Frau Müller, 1123. Frau Schmidt, 1124. Frau Müller, 1125. Frau Schmidt, 1126. Frau Müller, 1127. Frau Schmidt, 1128. Frau Müller, 1129. Frau Schmidt, 1130. Frau Müller, 1131. Frau Schmidt, 1132. Frau Müller, 1133. Frau Schmidt, 1134. Frau Müller, 1135. Frau Schmidt, 1136. Frau Müller, 1137. Frau Schmidt, 1138. Frau Müller, 1139. Frau Schmidt, 1140. Frau Müller, 1141. Frau Schmidt, 1142. Frau Müller, 1143. Frau Schmidt, 1144. Frau Müller, 1145. Frau Schmidt, 1146. Frau Müller, 1147. Frau Schmidt, 1148. Frau Müller, 1149. Frau Schmidt, 1150. Frau Müller, 1151. Frau Schmidt, 1152. Frau Müller, 1153. Frau Schmidt, 1154. Frau Müller, 1155. Frau Schmidt, 1156. Frau Müller, 1157. Frau Schmidt, 1158. Frau Müller, 1159. Frau Schmidt, 1160. Frau Müller, 1161. Frau Schmidt, 1162. Frau Müller, 1163. Frau Schmidt, 1164. Frau Müller, 1165. Frau Schmidt, 1166. Frau Müller, 1167. Frau Schmidt, 1168. Frau Müller, 1169. Frau Schmidt, 1170. Frau Müller, 1171. Frau Schmidt, 1172. Frau Müller, 1173. Frau Schmidt, 1174. Frau Müller, 1175. Frau Schmidt, 1176. Frau Müller, 1177. Frau Schmidt, 1178. Frau Müller, 1179. Frau Schmidt, 1180. Frau Müller, 1181. Frau Schmidt, 1182. Frau Müller, 1183. Frau Schmidt, 1184. Frau Müller, 1185. Frau Schmidt, 1186. Frau Müller, 1187. Frau Schmidt, 1188. Frau Müller, 1189. Frau Schmidt, 1190. Frau Müller, 1191. Frau Schmidt, 1192. Frau Müller, 1193. Frau Schmidt, 1194. Frau Müller, 1195. Frau Schmidt, 1196. Frau Müller, 1197. Frau Schmidt, 1198. Frau Müller, 1199. Frau Schmidt, 1200. Frau Müller, 1201. Frau Schmidt, 1202. Frau Müller, 1203. Frau Schmidt, 1204. Frau Müller, 1205. Frau Schmidt, 1206. Frau Müller, 1207. Frau Schmidt, 1208. Frau Müller, 1209. Frau Schmidt, 1210. Frau Müller, 1211. Frau Schmidt, 1212. Frau Müller, 1213. Frau Schmidt, 1214. Frau Müller, 1215. Frau Schmidt, 1216. Frau Müller, 1217. Frau Schmidt, 1218. Frau Müller, 1219. Frau Schmidt, 1220. Frau Müller, 1221. Frau Schmidt, 1222. Frau Müller, 1223. Frau Schmidt, 1224. Frau Müller, 1225. Frau Schmidt, 1226. Frau Müller, 1227. Frau Schmidt, 1228. Frau Müller, 1229. Frau Schmidt, 1230. Frau Müller, 1231. Frau Schmidt, 1232. Frau Müller, 1233. Frau Schmidt, 1234. Frau Müller, 1235. Frau Schmidt, 1236. Frau Müller, 1237. Frau Schmidt, 1238. Frau Müller, 1239. Frau Schmidt, 1240. Frau Müller, 1241. Frau Schmidt, 1242. Frau Müller, 1243. Frau Schmidt, 1244. Frau Müller, 1245. Frau Schmidt, 1246. Frau Müller, 1247. Frau Schmidt, 1248. Frau Müller, 1249. Frau Schmidt, 1250. Frau Müller, 1251. Frau Schmidt, 1252. Frau Müller, 1253. Frau Schmidt, 1254. Frau Müller, 1255. Frau Schmidt, 1256. Frau Müller, 1257. Frau Schmidt, 1258. Frau Müller, 1259. Frau Schmidt, 1260. Frau Müller, 1261. Frau Schmidt, 1262. Frau Müller, 1263. Frau Schmidt, 1264. Frau Müller, 1265. Frau Schmidt, 1266. Frau Müller, 1267. Frau Schmidt, 1268. Frau Müller, 1269. Frau Schmidt, 1270. Frau Müller, 1271. Frau Schmidt, 1272. Frau Müller, 1273. Frau Schmidt, 1274. Frau Müller, 1275. Frau Schmidt, 1276. Frau Müller, 1277. Frau Schmidt, 1278. Frau Müller, 1279. Frau Schmidt, 1280. Frau Müller, 1281. Frau Schmidt, 1282. Frau Müller, 1283. Frau Schmidt, 1284. Frau Müller, 1285. Frau Schmidt, 1286. Frau Müller, 1287. Frau Schmidt, 1288. Frau Müller, 1289. Frau Schmidt, 1290. Frau Müller, 12

- 4% Anleihe der Provinz Pommern,
- 4% Schuldverschreibungen der Herzogl. Landestobitanstalt Gotha,
- 4% Anleihen der Städte Dortmund, Düsseldorf, Dresden (durch die Dresdener Filiale), Elberfeld, Leipzig (durch die Leipziger Filiale), Regnitz, München (durch die Münchener Filiale), Bozen, Schöneberg, Deutsch-Wilmersdorf und der Emischer Genossenschaft,
- 4% Pfandbriefen der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden,
- 4% Oesterreichischer Staats-Renten-Anleihe von 1910,
- 5% Anleihe der Republik Argentinien,
- 5% Ergänzungsanleihe der Tientsin-Pukow Eisenbahn,
- 5% äußerer Mexikanischer Konversions-Anleihe von 1910,
- 5% Tenner & Rio Grande R. R. Co. Bonds,
- 5% St. Louis & San Francisco R. R. Co. Bonds,
- 4% Anleihen der Ges. für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen,
- 4% Anleihen der Electricitäts-Versorgungs-Gesellschaft, der Sächsischen Electricitäts-Versorgungs-Gesellschaft, der Boeder & Co., Kommandit-Ges., E. Hedmann u. Co., Duisburger Maschinen u. Co., Stahlwerke Richard Lindenberg u. Co., Steffens & Kölle u. Co., Tuschhoff & Widmann u. Co., der u. Co. vormals Seidel & Naumann (durch die Dresdener Filiale), der Anhaltischen Kohlenwerke, der Gewerkschaften des Steintohlenbergwerks Graf Schwerin, Victoria-Köthen, der Aplerbecker Hütte Brüggemann, Wegland & Co. u. Co., Neuen Zeislerberger Kohlenwerke u. Co.,
- 5% Anleihen der Gewerkschaften Raut Genu, Heldburg, Sachsen-Weimar, Siegfried I, Volkstroda, Weidtmannshall, der Kalkwerke Friedrichshall, der Gewerkschaft Neuhof Kalkwerke, der Kalkwerke Niederfachsen,
- Aktien der Maschinenbau u. Maschinenbau u. Co. vorm. W. Schmidt & Co.,
- Aktien der Internationalen Camera u. Co. und junge Aktien der Speiseret- und Speisungs-Ges. (durch die Dresdener Filiale),
- Aktien der Tannert & Würtel Nachf. u. Co. (durch die Leipziger Filiale).

Gründung

der Tempelhofer Feld u. Co. für Grundstücks-Bewertung,
Terrain u. Co. Holzhausenpart (durch die Frankfurter Filiale).

Einführung von

- 4% Anleihe der Stadt Sena,
- 4% Pfandbriefen der Neuen Westpreussischen Landschaft,
- 4% Kommunal-Obligationen der Kur- und Neumärkischen Ritterchaftlichen Darlehnskasse,
- 4% Pfandbriefen der Preuss. Boden-Credit-Anst. und der Hypotheken-Bank in Hamburg,
- Aktien Serie II der Electricität Licht- und Kraftanlagen u. Co.,
- Aktien der Hohenloherwerke u. Co. und der Gebrüder Goebhard u. Co.

Kapitalerhöhung

- der Commerzbank in Lübeck,
- der Danziger Privat-Aktien-Bank,
- der Deutschen Hypothekenbank in Reimingen,
- der Deutschen Vereinsbank,
- der Elbener Credit-Anstalt,
- der Hannoverschen Bank,
- der Bank für elektrische Unternehmungen,
- der Russischen Bank für auswärtigen Handel,
- der Sibirischen Handelsbank,
- der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft,
- der Bergmann Electricitäts-Werke u. Co.,
- der Brown Boveri Co. u. Co.,
- der Compania Barcelonesa de Electricidad,
- der Deutsch-Heberischen Electricitäts-Gesellschaft,
- der Ges. für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 St. Petersburg,
- des Rhein-Weist. Electricitätswerks,
- des Bodamer Vereins für Bergbau und Gußstahl-Industrie,
- der Braunkohlen- und Steinkohlewerke Roddergrube u. Co.,
- der Deutsch-Sachsenburgischen Bergwerks- und Hütten u. Co.,
- der Goebhard & Co. u. Co.,
- der Rammesmannschen Werke,
- der Niederlausitzer Kohlenwerke,
- der Rhön u. Co. für Bergbau und Hüttenbetrieb,
- der Rheinischen Stahlwerke,
- der Rombacher Hüttenwerke,
- der Deutschen Kalkwerke
- und verschiedener anderer.

Von älteren Konsortialgeschäften sind im Berichtsjahre abgerechnet worden:

- 1% Württembergische Staatsanleihe,
- 1% Kaiserlich-Oesterreichische Staatsanleihe von 1900,
- Aktien der Mitteldeutschen Privatbank,
- 5% Leberwerke der Victoria Falls & Transvaal Power Co.,
- Aktien der Maschinenbau- und Transportwerke Rheinisch,
- 4% Anleihe der u. Co. für Hüttenbetrieb Weidenich,
- 1 1/2% Anleihe des Georg Meier Bergwerks- und Hütten-Bereins,
- Aktien der suberter Braunkohlen u. Co.,
- Aktien der Maschinenfabrik Budau,
- Aktien der Deutschen Leucht- u. Co., des Vereins Chemischer Fabriken, der Parziner Papierfabrik, der H. S. Hammerstein u. Co. und der Voigt & Haefliger u. Co. (durch die Frankfurter Filiale),
- Aktien der Allianz Versicherungs u. Co. und der Müllbacher Rückversicherungs-Gesellschaft.

Unter **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) bestand am Jahresschlusse aus:

46 Beteiligungen an Staats- und Kommunal-Anleihen und Eisenbahn-Geschäften	14 076 608,40
255 " an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften mit	17 829 370,34
24 " an Grundstücks-Geschäften mit	7 569 211,40
zusammen mit	
	39 475 189,14

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbriefen in	42 042 713,11
131 Gattungen	1 544 808,54
Eisenbahn- und industriellen Obligationen in 57 Gattungen	4 275 291,43
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 169 Gattungen	44 443,48
Tiverien	
zusammen	
	47 908 846,56

Das **Effekten-Konto** enthält **deutsche Staatspapiere** im Buchwerte von **37 199 843,70**. Unter **ganzer Effektenbestand** besteht aus börsengängigen Werten, indem wir, wie früher, einige wenige nicht börsengängige Effekten durch entsprechende Reservestellungen kompensiert haben.

Der Aufsichtsrat hatte mit uns im Berichtsjahre drei Todesfälle und einen weiteren im neuen Jahre zu beklagen. Herr **Geheimer Kommerzienrat Th. Wenz** in Dresden, Herr **Kommerzienrat Georg Rufe**, Hannover, und Herr **Adolf Celling**, Hamburg, ferner das Mitglied des Bremer Votalschusses, Herr **Konful Johann Zmidt**, wurden zu unserem Schmerzlichem Bedauern abgerufen. Ein ehrendes Andenken bleibt den Herren in unserem Kreise gesichert, in dem sie seit einer mehr oder weniger langen Reihe von Jahren zum Gedeihen der Deutschen Bank beigetragen hatten. Einen weiteren Todesfall in unserem Kreise brachte der erste Tag des neuen Jahres, indem Herr **Minister Carl Tetta**, Mitglied des Votalschusses in Konstantinopel, seinen Leiden erlag. Nach einer ruhmvollen Laufbahn im deutschen diplomatischen Dienste war er als deutscher Delegierter in den Verwaltungsrat der Dette Publique Ottomane und in die Verwaltungsräte unserer türkischen Gesellschaften eingetreten. Unsere Unternehmungen haben seiner Erfahrung, seinem Rat und Urteil außerordentliches zu verdanken. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Herr **Eisenbahndirektions-Präsident a. D. Paul Jonas**, 1881 bis 1886 Vorstandsmittglied, dann seit beinahe 24 Jahren Mitglied des Aufsichtsrats, hat zu seiner Kollegen und unserem Schmerzlichem Bedauern aus Altersschwäche im letzten Monat des Berichtsjahres sein Amt niedergelegt.

In den Votalschuss in Bremen sind neu eingetreten Herr **Konful George Albrecht** (Firma Joh. Lange Sohn Bine & Co., Bremen) und Herr **Friedrich Carl Biermann**, Mitglied der Handelskammer (Firma Leopold Engelhard & Biermann, Bremen).

Für London wurden die bisherigen Stellvertreter **G. H. Smart** und **Wilhelm Pannenberg** in Direktionsmitgliedern der Filiale ernannt.

In Brüssel wurde Herr **Hermann Lufer**, leitender Prokurist, zum Stellvertretenden Direktor der Filiale befördert.

Mit Wirkung ab 1. Januar 1911 wurde Herr **Berthold Hauptali**, bisher stellvertretendes Vorstandsmittglied, in den Vorstand der Zentrale berufen. Zum stellvertretenden Direktor wurde Herr **Carl Zwart**, unser bewährter Mitarbeiter in Wiesbaden, ernannt.

Einschließlich des Vortrages aus 1909 von **1 165 961,11**, nach **Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien** im Betrage von **3 239 305,06** und Rückstellung von **400 000**, — für Einkommensteuer beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1910** auf

Siermon erhalten zunächst die Aktionäre 6% Dividende auf 200 000 000 , — (nach § 36d der Satzungen)	12 000 000, —
Von den verbleibenden	20 550 982,84
beantragen wir,	
der ordentlichen Reserve B 10% mit	2 055 098,28
für Abchluss-Graffitationen an die Angestellten	4 505 098,28

zu überweisen.
Von dem übrig bleibenden Betrage von **16 045 884,56** abzüglich **1 067 389,04** Vortrag auf neue Rechnung, erhalten (nach § 36d der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Votalschüsse 7% Gesamtanteil mit **978 494,82**

Wir schlagen vor, von den verbleibenden **15 067 389,04** **6 1/2% Zuperdividende** auf **200 000 000**, — mit **13 000 000**, — zu verteilen und den Ueberschuss von **2 067 389,04** auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würde demnach erhalten:
jede Aktie von Nom. **1000**, — **75**, — } = **12 1/2% Dividende**.
" " " " **1200**, — **150**, — }
" " " " **1400**, — **200**, — }

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere **bilanziellen Reserven** erhöhen um:

1. Ordentliche Reserve A	66 388 031,30
" " " " B	34 378 579,37
2. Montantreserve	7 016 652,28
zusammen	
	107 782 262,95

= **53,89%** des Aktienkapitals von **200 000 000**, —.
Berlin, im Februar 1911.

Der Vorstand der Deutschen Bank.
A. von Gwinner. E. Heinemann. Dr. K. Helfferich. C. Klönne.
P. Mankiewicz. C. Michalowsky. B. Naphtali. G. Schröter.

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Villa gesucht

Über bei Dresden von Bräutigam; Villa in Gumburg in gumburger Lage gelegen, hochmodern gebauter Gartenhaus mit 10-jähriger feiner Ausstattung, jährlich Hebertrag von 8000 Mk., nun hierher in Jahrg. übernommen und bare Zahlung von ca. 80000 Mk. gemacht wird. Detail-Offerten von Selbstred. C. 2163 Exp. d. Bl.

Gutskauf-Gesuch.

Von zahlungsfäh. Käufer wird in der Dresdener Umgegend ein Gut, nicht unter 50 Hektar, in taufen gesucht. **Agenten wendlos.** Off. u. **R. B. V. 252** Exp. d. Bl.

Kaufe Zinshaus

und erhalte bei Offerten vom Banker mit **A. V. 623** an d. **„Invalidendamt“** Dresden.

Rittergut

8 km von Wörlich, 650 Morgen Wald. Fein, altertugend in verlaufen, 1/2 Stunde Eisenbahn, 1/2 Stunde elektr. Straßenbahn. Nur Selbstkäufer herköchlich. Off. u. **M. O. Hauptstadt**, vorhin.

Kl. Hausgrundstück

mit Garten in Rähnitz b. Birna für 2000 Mk. bei 6% Verz. zu verl. Angeboten perbeten. Off. erbeten unter **D. K. 100** an **Hudolf Woffe, Radeberg**.

Der Gasthof Krumbach

bei Ottendorf kommt am **9. 3. 1911** vorm. 9 Uhr vor dem **Königl. Amtsgericht Wittweida** zur **Zwangsversteigerung**.

Zehnjährigen Wirtshaus mit behelfenden Mitteln bietet sich hier durch Versteigerung ideale Brauerei.

Sägewerk

mit ca. 8100 qm Fläche, in der Nähe von Chemnitz, an d. Staatsstraße, zwischen Rauten von der Bahnstation gelegen (drei Bolk-garten, Meiselaan, Hobelmaschinen, Dampftrakt, Dampfheizungs- und elektrische Beleuchtungsanlage), unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offert. u. **A. 510** an **Saatenstein & Töglcr, Chemnitz**.

Schöne Villen-Baustellen

in jeder Größe, mit prachtvoller Fernsicht, an **bequemem Bergeslechte** in **Wachwitz**, **bestgelegener u. gesündester Vorort Dresdens**, billig zu verkaufen. Sehr gute **Dampfschiff- u. Straßenbahnanbindung**. Näh. erf. **Fischer & Co., Dresden, König-Johannstr. 3**.

Grundstücksverkauf wegen Konkurs.

Für das zur **Leo Lau'schen Konkursmasse** gehörige **Eckhaus-Grundstück** in Dresden-N., **Leipziger Strasse Nr. 80, Ecke Oschatzer Strasse**, ist ein Gebot von **140 000 Mk.** erfolgt. **Bietertrag 9900 Mk.**, **Belastung 110 000 Mk.** **Zutreffenden wollen schriftliche Mehrgebote bis 11. März ds. Js. mittags 12 Uhr** bei dem **Unterschiedsrichtern** einreichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt. **Kommissionärsrat Canzler, Konkursverwalter, Pirnaische Strasse 33.**

2-Familien-Villa

mit ca. 500 qm Lagerräumen, Pferdefall für 2 Pferde, Wagenremise, Kutschwohnung im Hinterhaus, veränderungshalber sehr preiswert zu verkaufen, ev. Hinterhaus zu vermieten. Offerten unter **R. M. 100** postl. **Dresden-N. 21** erbeten.

Grundstücks-Versteigerung.

Nächsten **Freitag, den 10. März**, vormittags **1/10 Uhr**, kommt das **Rechtsgut Grundstück „Grüne Linde“**, **Silberdorf**, beim **Königl. Amtsgericht Freiberg** zur Versteigerung. Das Grundstück, mit überhaubarer Mergelbahn, ev. Hofraum und Stallung zur Anspannung, kleinen Gärten, Gras- und Blumen-garten, hat volle Schankerechtigkeit, ist außer dem Gasthof das einzige im Orte von beinahe 2000 Einwohnern, hat großen Paden u. Materialwaren, Zigarren- und Spirituosenverkauf, bringt außerdem **264 Mk.** Miete ein; auch wäre Fleisch- und Wurst-verkauf sehr erwünscht. In im Orte viele Herren Beamte von den **Mülbner Mitten** und der **Dynamitfabrik** vorhanden sind, das Grundstück fein eingerichtet und geräumig ist und nur 1/2 Stunde von **Freiberg** entfernt liegt, ist es für intelligente, kredelme Leute eine gute Existenz. Das Grundstück ist mit **Jubeljahr** ordentlich auf **43 000 Mk.** geklärt und **l. Jt.** noch in vollem Betriebe.

Schillerstrasse 47

hochherrschafliche Villa mit jedem Blick auf die Elbe, Garten, Stallung für 7 Pferde, Kutschwohnung, Garage usw., ist zu verkaufen oder per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres durch **Paul Reinhold, Lappeltstrasse 60, Fernsprecher 3629**.

Gasthof, Bahnhof,

an sehr frequenter Landstraße u. demnächstigen Endpunkt der Straßenbahn, mit vollem Realrecht, auch Schladthof, großen Saal, kleinen Restauration-Kolossalitäten, feinen Appartements, ist besonderer Verhältnissen halber mit günstigen Zahlungsbedingungen für **88 000 Mk.** zu verkaufen durch **Johannes Benad, Dresden, Struvestrasse 10.**

Wegzweihaber unter Selbstkostenpreis

frdl. Landhaus

für 1 oder 2 Familien geeignet, Vorort Dresdens, Hof. f. **13 000 A** zu verkaufen. Off. u. **5338** an die Exped. d. Bl. erb.

Grundstück

mit großer Stallung, geeignet für Getreide, Futter, Kohlen- u. Düngemittel-Gesch., günst. Lage in Kreisstadt Niederschlesiens, ist sofort billig zu verk. ev. zu verpachten. **Gesf. Angeb. erb. unt. Z. 2331** an die Exped. d. Bl.

Weinböbla,

schönes Wohnhaus mit Bad, Kamin, u. Schlachth., zu jed. Gesch. postl. sof. od. sp. zu verpachten. **Off. u. C. 2163** Exp. d. Bl.

Gut,

61 Acker, ca. 1700 St.-G., 1 St.-v. Meisen, zu verkaufen. **Gesf. Offerten unter M. 500** postl. **Vommasch** erbeten.

Verkaufe

anderer Unternehmen halber mein modernes **Haus**. **Preis: 55 000 Mk.**, **Grundfläche: ca. 45 000 Mk.**, **Miettrag: 3600 Mk.** **Naumann & Co., Grunauer Str. 3, pt. Tel. 440.**

Fabrik-Anlage,

a. d. Straßenbahn, 10 000 qm groß, Bahnanschluß, Wasserkraft, Dampfheizung, elektr. Licht, Gas, pass. für Zäuberer, Maschinenfabr. u. jede Industrie § 16 zu verp. Näheres unter **D. D. 7913** an **Hudolf Woffe, Dresden.**

Baustellen

oberh. Blafewitz, herrl. Elblage, auch als sehr gute Kapitalanlage, billig zu verl. **Off. u. D. W. 5181** **Hudolf Woffe, Dresden.**

Grundstücksverkauf!

Alters halber verkaufe ich mein gut verzinshares **Geldstücksgrundstück** mit Gartenland, passend für perfekte Schneiderei in **4-5000 A** **Bermögen**. Einrichtung erfolgt. Näheres postl. **Wägeln b. Dresden**, unter **10 G. H.**

Warnung!!

vor

Hausierern mit Orientalischen Teppichen.

Seit einigen Tagen treiben am hiesigen Platze wieder einige Hausierer, genaunt „Teppich-Nepper“, ihr Unwesen. — Wie aus vielen Beispielen zu erweisen, ist es in den meisten Fällen auf den Geldbeutel der betreffenden Kunden abgesehen, indem ihnen echte Teppiche zu übertrieben hohen Preisen aufgedrängt werden.

Die unterzeichnete Firma **warn**t hiermit das P.P. Publikum in **dessen eigenstem Interesse** aufs dringendste vor dem Besuche dieser Teppich-Nepper, denn nur ansässige renommierte Geschäfte bieten bei einem Vertrauens-Artikel, wie der Orient-Teppich es ist, Gewähr für streng reelle, fachgemässe Bedienung, welche jedwede Uebervorteilung ausschliesst.

Orient-Teppich-Haus **Siegfried Schlesinger**

König-Johann-Strasse 68.



mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kl.-Asien, d. Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien und Portugal, Madeira u. s. w.

Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, China, Japan und Australien:

Reisen um die Welt

Im Anschluß an die Mittelmeerdampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen Hamburg—Bremen—Genua und umgekehrt der **Lloyd-Expres** (Luxus-Zug) über Köln—Wiesbaden—Basel—Mailand

Nähere Auskunft erteilen:

Norddeutscher Lloyd, Bremen

sowie dessen sämtliche Agenturen.

In Dresden:

Fr. Bremermann, Prager Straße 49, gegenüber dem Hauptbahnhof;
G. A. Ludwig, Marienstraße 9.

CAIRO

GRAND HOTEL CONTINENTAL 400 Zimmer

Die Gäste geniessen von seinen herrlichen Terrassen ein abwechselndes buntes Bild orientalischen Lebens.

SAVOY HOTEL das Elitehaus Aegyptens

HOTEL D'ANGLETERRE ruhiges Familien-Hotel

MENA HOUSE HOTEL bei den Pyramiden am Rande der Wüste

GRAND HOTEL HELOUAN 30 Minuten von Cairo, Familien-Hotel 1. Ranges.

Pianino, freus., Ruhb., wie neu erhalt., billig zu verkaufen.
Vorsteher, Pösbau, Kreuzh., Spottbill.
zu verf. **Marienstraße 9, 2.**

Pianino, freus., Ruhb., wie neu erhalt., billig zu verkaufen.
Vorsteher, Pösbau, Kreuzh., Spottbill.
zu verf. **Marienstraße 9, 2.**

Modellhut-Ausstellung

Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.

Haus für elegante
Damenhüte

H. HENSEL
KGL. HOFL.
DRESDEN Zinzendorfstr. 51

STROHHÜTE
in jeder Preislage.
Chike Sporthüte. Modelle.

Bienen-Honig,

gar. natur., 10-Pfd.-Tote 8 Mk. fr., pa. **Scheibenhorn** 10-Pfd.-Patet 11 Mk. fr., Nacht. 30 Pf. extra. Garantie: Kostenl. Zurücknahme. **B. Blaggenberg'sche Großbienenzuchtwerke** (Gann.) Nr. 78.

Blaubogen-Lichtbäder,

kombinierte Lichtbäder
Beratungen u. Berechnungen finden in der Anstalt nicht statt, sondern bleiben dem Arzte überlassen.
Dresdner Lichtbad, Gr. Klosterstraße 2.

Möbel.

Ausstattungen, ehrl. Zimmer u. Stude solidest. Ausführung. Anfertigung aller Arbeiten d. Möbelbranche nach Zeichnung u. billigt. Bestes Material. Ia. Referenzen.
Gebr. Beer, An d. Kreuzkirche 3, Einq. Behringstraße.

Wohlbefinden und gutes Aussehen
verschafft eine Frühlings-Kur mit **Klepperbein's Wachholdersaft**, dem allbewährten Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel.
Büchlein M. 0.80 bis 8.—, Reinheit garantiert durch die Marke „Kluger Vogel“.

C.S. Klepperbein
Dresden, Frauengasse

Reisetaschen
in jeder Preislage.
Koffer



in Rohrplatten und Holz in **Fabrikpreisen.**
Solide Ausführung, Stoff- und Taschen-Fabrik
Richard Hänel,
Dresden-Albst.,
Wilsdruffer Straße Nr. 5. n

Ul-Heilsalbe

vorzüg. Heilmittel gegen Fledern, Wunden, böse Äyde, Entzündung.
60 Pf. 1.—; Ol. ses. 50, Myrrh. 1, Ceres. 6. In allen Apotheken.

Erfindungen bringen Geld!
langjährig renommirt, prüft und besorgt Schutz u. Verkauf
Dresden, Schosserstr. 2 (auch brieflich).

Möbel-Brautausstattungen

in allen Preislagen bei vornehmer Einfachheit im Stil, gediegener Ausführung und modernen Farbönen jederzeit komplett aufgestellt.
Besichtigung **zwanglos** und **höfl. erbeten.**
Spez.: Kombinations-Speise- u. Herrenzimmer, prakt. Neuheit.

H. Hohlfield

gegründet 1876
Johannesstrasse 19 — Ringstrasse 64.
Telefon 7106.

Die

95. WOCHEN

Messow & Waldschmidt, Warenhaus Wilsdrufferstr.

beginnt **Donnerstag den 9. März**

früh 8 Uhr.

Ca. 1500 verschiedene Warengattungen, die von uns an keinem normalen Verkaufstage derartig niedrig bewertet und verkauft werden können, bringt unser 1. Angebot.

Beachten Sie unsere an diesem Tage in den hiesigen Tagesblättern erscheinende Beilage.

Seite 20 "Freiburger Nachrichten" Seite 20
Freitag, 7. März 1911 Nr. 66

13 Jahre litt ich an

Rheumatismus

siehe bereits alle Mittel versucht, welche mir empfohlen wurden, übte aber keine Besserung; ich besorgte mir 2 Stück Larve

Hongh-Ho-Seife

und kann Ihnen heute mitteilen, dass ich von meinem Leiden vollständig befreit bin.

M. H. Löwe.
Diese Seife wird sehr gern angewendet bei Gelenksrheuma, Nervenschmerzen, Meerschwein, Nichte etc. und kostet per Stück M. 1.-. Nur echt in Originalkarton weiss-grün-blau u. mit Firma Rich. Schuler & Co., Chem. Fabrik Wandsbilla-Dresden.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Strafbar

Bei jeder Nachahmung der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-seife** Bergmann & Co. Nadebenl. Edlungsmittel: Steckenpferd. Denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Blätter, Ämten, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts etc. à 21. 50 Pf. bei: Bergmann & Co., N. Dohn, Str. Hermann Rod, Altmühl 5. Meißel & Joch, Marienstr. 12. G. H. Kleberbein, Hauptstr. 2. Kunstmann, Am See 56. Heintz, Markt u. Schützenstr. 2. Alf. Stempel 27. 28. 29. 30. 31. 32. Central-Druckerei, Dorotheenstr. 24. Max Gattig, Rohlstr. 24. Van Schwartlofe, Schloßstr. 12. Otto Friedrich, Odenstr. 12. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Eine Steigerung der Produktion

ist nur möglich bei genügender Elastizität der Betriebsmaschinen.
WOLF'sche Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit Leistungen von 10-800 PS. besitzen nicht nur eine ausserordentliche Kraftreserve, sondern arbeiten auch bei stark wechselnden Belastungen mit unverminderter Wirtschaftlichkeit.
Angebote und sachverständige Beratung an Ort und Stelle kostenlos.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau,
Zweig-Bureau:
Leipzig,
Tröndlin-Ring 4.

1 Tropfen Geolin
putzt blitz-blank jedes Metallglas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.G.
Düsseldorf

Dresden, Wilsdruffer Straße.

Langenbrahmer Anthracit.

Spezial-Vertrieb
eingeführt

Langenbrahmer Anthracit

hat sich glänzend bewährt.
Teures Produkt. Leicht regulierbarkeit.
Genauere Sortierung. Geringer Aschegehalt.
Weichenreicher Brand. Schlackenfrei.

Billiger u. besser als englischer Anthracit.
Vertretung in Berlin-Schwand von 1. Januar an.
Preis 91. 220 v. 1. Jan. incl. Keller.

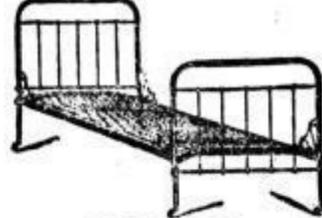
J. G. Busch,

Telephon 258. G. m. b. H. Berlinerstr. 27.

Mühlberg

Reformbetten

für Hotels, Pensionate, Landhäuser zu unerreicht niedrigen Preisen.



Modell 2104.
Hochfein lackiert, mit Zugfederunterlage.

21 mm Stahlrohr	80 x 190	90 x 190
	18,50,-	21,-
27 mm Stahlrohr	90 x 190	100 x 200
	21,-	28,-

Ständige Ausstellung kompletter Reformbetten für Erwachsene und Kinder. Besichtigung erbeten.

Herm. Mühlberg,

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant - Wallstr.

Mühlberg

Ges. Busch

Mutter Anna

Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Aufreicherung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt in Schutz. „Mutter Anna“
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Zur Frühjahrsplanung!
Obsthochstämme,
Fornobstbäume,
Ziergehölze,
Sträucher, Stauden



Ausführung u. Instandhaltung von Haus- und Ziergärten aller Art.
Zirka 80 ha in Kultur.
Tel. Dresden 889.

Nach 4 Wochen

Hautauschlag

durch Obermeyers Herba-Seife verschwunden.

Herr Johann Karl, Bad Rillingen, schreibt:
„Mit der Herba-Seife habe ich einen günstigen Erfolg erzielt; nach 4 wöchentlichem Gebrauch war der Ausschlag vollständig verschwunden.“
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Droger., Parfüm., à Stück 50 Pf., 30% stärker, Verp. 91. 1.-.

Herrenstoffe!

Beste! Prima Qualität! Herrenanzüge, Westen und Knaben-Anzüge zur Hälfte des Wertes.
Fabriklager Gertr. 10, 1.



Sauerstoff-Inhal.-Apparate
Asthma-Stühle - Luftweichter
Pneumatische Apparate
Zerstäuber - Spüngeräte
Inhalations-Apparate

Knocke & Dressler

Dresden-Alstadt
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz

Magenleiden!

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden kann man selbst heilen.
Auskunft gratis kostenlos
gerne in Verbindung mit
Schwester Marie, Nicolaistr. 6
in Wiesbaden. A. 90

Salontisch,

mit Mahagoni, Best., Verchromtungspreis 100 Pf., ist in vert. Bauweise, 49. 1. 1., Eisenbahn 6 u. 12.

Alte Federbetten

tauffertig
Reinigung Wäschestraße 12.

Geheißte zu kaufen auf
Wohner, Güterbahnhofstr. 23.

obgleich es einem ins Herz schneiden muß, wenn man sieht, wie Ihr Euch beide quält. Aber da die Sachen so liegen, wäre es Sünde, länger zu schweigen."

Marie-Luise schüttelte zweifelnd den Kopf.

"Ich habe es geglaubt, bis — bis ich nach Berlin kam, Tante. Aber dann —"

"Dann?" fragte Tante Ewald gespannt.

"Ach, Tante, ich weiß es nicht, was dort geschehen ist. Ich weiß nur, daß Klaus nicht mehr der Alte war, daß er sich von mir fernhielt, mir fremd und feil gegenübertrat, so fremd und feil, daß es mir durchs Herz ging."

"Und hast Du ihn nicht gefragt, Marie-Luise?"

Die weichen Lippen des jungen Mädchens schlossen sich herb.

"Ich habe gefragt, so wie Du, es geht so nicht weiter. Und da fragte ich ihn."

"Und dann?" drängte die alte Dame.

"Und dann sagte er mir, daß er — daß er nicht um mich werden dürfe. Tante. Er sagte es wohl nicht ganz so in deutlichen Worten, aber ich verstand es gut genug. Und dann hat er mich, ihm ein halbes Jahr lang zu vertrauen, nichts zu fragen. Eine Geschichte erzählte er mir, ein Märchen. Ach, Tante Ewald, es ist schwer, an Märchen zu glauben. Das halbe Jahr ist vorüber, Tante. Gestern begrüßte er mich beinahe wie ein Fremder."

Die Frau Pfarrer hatte aufmerksam zugehört, sehr aufmerksam. Und dann sagte sie:

"Jemand etwas heftig dahinter, Marie-Luise, es muß etwas Wichtiges, Ernstes sein. Meinem Klaus kenne ich zu gut, und übrigens habe ich ihm selber auch mal auf den Zahn gefühlt, er wand und trümmte sich wie ein Verzweifelter, aber er ließ sich nichts entziehen."

Marie-Luise seufzte. Dann sagte sie ganz leise:

"Vielleicht liebt er doch eine andere, Tante."

"Unföhl!" rief Frau Pfarrer Ewald laut und kraßig. "Junge nur nicht mit solchen Ideen an, Marie-Luise. Dann stände Dein Bild nicht auf seiner Kommode, und jedesmal, wenn ich herankomme, auf einem anderen Platz. Aber wer weiß, was er sich in den Kopf gesetzt hat; es gibt kein sonderbareres Geschlecht als die Männer. Sie sehen die einfachsten Dinge merkwürdig verzwickelt an und die verzwickeltesten halten sie für einfach. Aber dies soll nicht so länger weitergehen. Klarheit müssen wir schaffen um jeden Preis. Und auch über den Tisch hier, Markieschen. Darüber sollst Du auch nicht arbeiten und Dich äramen. Geh mir ihn mit, Klaus muß davon wissen."

"Klaus?" Marie-Luise sagte es mit tiefem Erschrecken.

Aber die alte Dame nickte energisch.

"Ja, Klaus; er hat ein Recht darauf. Er muß uns helfen, wir allein können da nichts herausbringen."

"Aber wenn er nicht?" stammelte Marie-Luise.

Die alte Dame lachte. Sie hatte ihre ganze Heiterkeit wiedergefunden. Die Hauptfrage war, daß die beiden Kinder sich liebten, alles andere ließ sich glätten, schlichten, auflösen. Das arme Ding, die Markiese! Da hätte sie sich beinahe aus reiner Verzweiflung dem Enno Bonien in die Arme geworfen. Der weiß, ob es nicht schon geschehen wäre, wenn sie nicht zufällig hier gewesen wäre. Das konnte Klaus ihr einmal danken sein ganzes Leben lang. Klarheit mußte erst geschaffen werden, das war die Hauptfrage. Und dann sollte es doch wunderbarlich zugehen, wenn nicht alles ins Lot kam.

"Grüme Dich nicht, Marie-Luise, gib mir den Tisch. — So, auch das Kupfer mit dem Porzellanteller, das könnte wichtig sein. Und dann werden wir eben. Natürlich, Klaus muß freie Hand haben, das mußt Du ihm nun schon zugeben. Ohne das geht's nicht. Aus dieser Geheimnistramel müssen wir heraus, so oder so, sonst gibt's doch noch ein Unheil."

"Wilst Du mitkommen, Kind?"

Marie-Luise schüttelte heftig den Kopf.

"Ach nein, Tante, laß mich hier. Und wozu auch? Ich kann doch nichts anderes mehr sagen, als dies."

"Und hast Du keine Vermutung, von wem der Brief sein könnte?"

Marie-Luise schüttelte den Kopf. Ihre Vermutung war zu vage, als daß sie sie selber hätte ausdrücken mögen. Und dann, was lag auch daran? Es war ja wohl gleichgültig, wer diesen Brief geschrieben hatte. Nur daß er geschrieben werden konnte, daß jemand von Enno Boniens Absichten Kenntnis hatte, das war das Wunderliche. Und dieser jemand mußte von einem Geheimnis, das sie angehen sollte, und von dem Baron Bonien in Düsseldorf auch wußte. Und Marie-Luise verlor in fruchtloses Grübeln, während Frau Pfarrer Ewald mit so eiligen Schritten, als sei sie plötzlich zehn Jahre jünger

geworden, nach Hause lief. Schon an der Tür kam ihr Klaus entgegen. Sie nahm sich kaum Zeit, ihren Umhang abzuwerfen.

"Was ist geschehen, Mama?" fragte Klaus bekrümmt. "Enno Bonien hat gesucht, Marie-Luise?"

"Ja," rief die alte Dame ärgerlich und triumphierend zugleich. "Und wenn ich nicht dagewesen wäre, wer weiß, ob er sie Dir dann nicht fortgeschleppt hätte. Denn das arme Ding ist so verängstigt und verzweifelt über Dein unbegreifliches Weilen, daß sie vielleicht Ja gesagt hätte, wenn ich nicht dazwischen gekommen wäre. Das hättest Du dann gehabt. Klaus, Du bist wahrhaftig ein —"

Erschrocken sah Klaus Ewald seine Mutter an. Aber sie ließ ihn nicht zu Worte kommen.

"Und das geht nun schon ein halbes Jahr," rief sie. "Ein halbes Jahr analysiert Ihr Euch nun schon oder vielmehr, Du quälst das Mädchen, und um ein Paar hätten Du es verloren. Und jetzt?"

"Du weisst nicht, Mama, was mich von ihr trennt?"

Lieder die alte Dame schien eine fast übermütige Stimmung gekommen zu sein.

"Ach, ein Geheimnis, ein großes Geheimnis," sagte sie bedeutsam. "Aber auch Geheimnisse kommen einmal an den Tag, ganz besonders, wenn zu viele davon wissen."

Klaus Ewald sah seine Mutter erschaut und betroffen an.

"Ja, mein Junge, diesmal scheint die Vorrichtung wirklich etwas für Dich tun zu wollen, denn augenscheinlich ist auch ein anderer hinter dieses Geheimnis gekommen, der nicht so zerknirschend ist wie Du oder nicht so distret."

Klaus Ewald sah seine Mutter sarkastisch an. Triumphierend reichte sie ihm den Brief.

"Da, lies! Das kam gerade, als ich fortgehen wollte, und wahrscheinlich war das auch noch ein besonderes Glück, denn wer weiß, ob das Kind in seiner Verzweiflung uns das nicht verheimlicht hätte."

Bestimmt nahm er das Kupfer entgegen und zog den Bogen heraus, aber die Wirkung war eine ganz andere, als seine Mutter wohl erwartet hatte, denn so erregt sprang er auf, daß sie aus Herzensgrunde erschrak. Und mit zitternden Lippen las er noch einmal und noch einmal die wenigen Zeile.

"Kein Zweifel," murmelte er. "Kein Zweifel!"

Und dann raunte er im Zimmer auf und ab, wie ein Löwe im Käfig. Eine Weile sah die alte Dame dem zu, dann ging sie ihm nach und hielt ihn am Arme fest.

"Wilst Du mir nun vielleicht einmal erklären, was das bedeutet, Klaus?"

Er schlang den Arm um sie und lächelte sie liebevoll.

"Kein, liebe Mama, das kann ich nicht. Jetzt nicht, erst —"

Er ließ die Arme sinken. "Ja, was soll nun erst geschehen?"

Frau Pfarrer Ewald führte ihn zu einem Stuhl und drückte ihn darauf nieder.

"So, nun seh' Dich einmal, mein Junge. Wenn Du sagst, das kann ich nicht, dann wird's ja auch wohl sein. Aber ein wenig wirst Du mir doch sagen können, und das bist Du mir schuldig. Hängt dieser Brief mit Deinem ganzen Benehmen gegen Marie-Luise während dieser Zeit zusammen? Spielt er auf dasselbe an, was die Ursache davon ist?"

"Ich glaube wohl, Mama. Wenn auch nicht so, wie Du vielleicht denkst."

"Ich denke gar nichts, Klaus. Ich sage Dir nur, jetzt gilt es handeln, und was denkst Du zu tun?"

Er sah unentschieden da.

"Ich kann nicht den Ankläger Enno Boniens machen, Mama, vor dem alten Baron."

Somfort.

Von Dr. Heinrich Pudor.

Nachdem die deutsche Gewerbetätigkeit die Periode des Formalismus überwunden hat, ist es an der Zeit, daß wir uns über das Wesen dessen, was man Somfort nennt, klar werden. Denn so lange, wie uns die Engländer und Amerikaner im Somfort noch „über“ sind, werden wir auf dem Weltmarkt nicht bestehen. Neben doch vielleicht sogar die Franzosen noch mehr Sinn für Somfort als die Deutschen, die zufrieden sind, wenn sie nach getaner Arbeit wieder weiter

Reinhardtsquelle's Heilwasser für Nieren-, Blasen- u. Harnleiden. Reinhardtsquelle's

Vornehmes Familienwasser zur Vorbeugung (Prophylaktikum). Überall erhältlich.

bei Wädungen. zur Hauskur. zur Hauskur. bei Wädungen.



Zur Konfirmation

empfehlen als

besonders preiswert:

Für Mädchen:

Schnürstiefel

fein Chromleder, mit und ohne Lackkappen 6⁵⁰

la. Chromleder — Derbyschnitt — mit Lackkappen, amerik. Form und Absatz 7⁵⁰

echt Boxkalf, mit Lackkappen 10,50, 9,50, ohne Lackkappen 9,50, 9,20

echt Chevreau, mit Lackkappen 10,50, 9,50, ohne Lackkappen 8⁵⁰

„Original-Goodyear-Welt“-Ausführung in neuesten Modelformen 11⁰⁰

Für Knaben:

Schnürstiefel

in kräftigen Lederarten 7,50, 6⁵⁰

mit Lackkappen, moderne Strassenstiefel, 10,50, 10,30, 9,90, 9,30, 7⁵⁰

fein Boxleder, in modernen, bequemen Formen, 9,90, 8,80, 8,20, 7⁵⁰

echt Boxkalf, vorzüglicher Konfirmandenstiefel, 10,90, 9,80, 9,40, 8⁸⁰

„Original-Goodyear-Welt“-Ausführung, hocheleg. Fassons, 12,50, 11,50, 11⁰⁰

Conrad Tack & Cie. Verkaufshaus Dresden: König-Johann-Strasse 21. Fernsprecher Nr. 5113.

Schuhwarenfabrik Burg b. Magdeburg.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G. m. b. H.
 Älteste Firma der Branche in Deutschland
 Bahnstation Moabit Berlin N 39 Tegeler Str. 15.

Sauerstoff
 compr. in Stahlflaschen

ab 1. Januar 1911
 syndikatsfrei

Bitte genau auf Firma zu achten!
 Telegramm-Adresse: Oxygen
 Telefon: Amt Moabit 1411, 1412

Pianino,
 hochelegant, tonschön,
 für nur 380 Mark
 unter Garantie zu verk.
Stolzenberg,
 Johann-Georgen-Allee 13.

Magnum bonum
Saatkartoffeln
 hat abgegeben
Administration
Gießmannsdorf,
 Str. Bunzlau.
Brillant-Ring
 u. Chringer, or. Steine, werd.
 Off. 7. März zu höchst. Preis gef.
 bis u. O. G. 228 Exp. d. W.

Laden-
einrichtung
 Regale,
 Ladentafeln,
 Spiegel,
 Figuren,
 Kasten etc.
 zu Teppichen zu verkaufen.
Rob. Böhme,
 Wallenhausstraße 8.
6 Teppiche,
 prima Qual., prachtv. Must., w.
 H. Fehler z. Hälfte des Wertes
 Cerretstraße 10, 1. Et.

Ran kann
 sprechen
 husten
 fingen
 lachen
 niesen
 mit jedem künstlichen Ge-
 biß, welches sonst löse ist,
 wenn es mit **Apollo-**
pulveraroma bestrich
 wird. Per Dose 30 s. in den
 Apotheken und Drogerien.

Rheinländer, Westfalen,
Norddeutsche
 erhalten bei uns stets frisch
vorzügl.
Kochmehrwurst,
 zu Grünstuhl oder Erbsejusuppe
 zu essen.
Markert & Petzold,
 Zerstraße 3.

Bruchbänder, Suspen-
sors, Selbstklistierer,
Mutterspritzen, Spül-
kannen, Leibbinden,
 sowie alle hygien. Frauenartikel.
R. Münnich sen.,
 30 Singendstr. 30.

Flügel
 wie neu, schön, Ton,
 101. 1. 280 A zu verk.
Stephanienstraße 61, v.